



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Jsaias.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Der Prophet Jesaja.

Das I. Capittel.

Der Prophet verfaudet (Sampt der verwerffung der alten opffer vnd fell) den zom Gottes vber Juda vnd Jerusalem/ vmb her sünden willen. Sagt auch wie sie wider zu guden mögen kommen.



Das ist das gesi-
chre Jesaja des sonns
Amos/ welches er sahe
vber Juda vnd Jeru-
salem/ zur zeit Nia
Jorham/ Ahas/ vnnnd
Jehiakia der Könige
Juda. Hier jr hüncl/
vnd erde nim zu oren/
den der HERR hat geredet.

Ich hab kinder
aufferzogen vnd erhdhet/ vnd sie haben mich
verachtet. Ein ochse kenne seinen herrn/ vnd
vnd ein esel die krippen seines herren. Aber Is-
rael hat mit nit erkennen/ vnd mein volck hats
nit verstanden. O we dem sündigen volck/
des volcks von grosser misse that/ des boshaf-
tigen samens/ der schalckhafftigen kinder/ die
den HERRN verlassen/ den heyligen in Is-
rael lestern/ weichen zu ruck. Was sol ich wei-
ter an euch schlagen/ so jr des abweichens nur
deste mer machet. Dz gange haupt ist frantck/
das ganze hern ist mar/ von der füssolen bis
auffs haupt/ ist niches gesunds an im/ sonder
wunden/ vnd strimen/ vñ eyerbeülen/ die nit
geheylt/ noch mit ole bestrichen* oder gefüet.
Ewer läd ist wüste/ ew er sterre feind mit fewr
verbrant/ die frembden verzere ewer acker
für ewern augen/ vnnnd soll verwüstet werden
als wens der feinde verheret hette. Aber die
dochter Zion soll verlassen werdenn/ wie ein
schatten heüßlin im weingarten/ vnnnd wie ein
wachthüte inn dem kühns acker/ vnnnd wie
ein vethedrete stat. Wenn vns der HERR
Sebaoth nit ein wenig samenn het lassen vber
bleiben/ so wern wir wie Sodom/ vnd gleich
wie Gomorra.

* gefüet
sind.

Hier des HERRN wort/ jr fürsten von
Sodom/ nim zu oren vnser Gottes geset/ du
volck von Gomorra. Was soll mir die menge
ewer opffer/ spricht der HERR. Ich bin sat.
Ich hab keinen lust nach willen/ zu den brand
opffern von den widern/ vñ zu den fetten von
den gemesten/ vnd zu dem blüt der kälber vnd
der lemmer vnd böcke. Wenn jr her ein Fomiet
zu erscheinen für mir/ wer fordert solches von

ewern henden/ das jr auff meine voböste tre-
cene. Bunge nit meh: speis opffer also verges-
blich. Das reichwerck ist mir ein gewel. Die
newmonden vnd Sabbath/ vnd andere fest/
wil ich nit meh: leiden. Ewere versamlungen
sind vngerech. Meine seel ist feindt emmen
newmonden vnd festen/ sie sind mit verdaul-
sig/ ich bins müde zu leiden. Vnd wenn jr schon
ewere hende außbreytet/ will ich doch abwen-
den meine augen von euch. Vñ ob jr schon vil
betret/ wil ich euch doch nit hören/ denn ewer
hende sind voll bluts.

Waschet/ reyniget euch/ thüt ewer bösen ge-
danken odder anschlege von meinen augen/
laffe ab vbel odder böses zu thun/ lerner güttes
thun/ fraget nach recht/ helfft dem verdacht
schaffet dem wayfen recht/ vnnnd helfft der we-
wen sachen/ so kompt denn vnd straffet mich
spriche der HERR. Wenn ewer sünde gleich
blütrot wern/ sollen sie doch schneeweis wern/
den/ vnnnd wen sie gleich roinsfarbe wern/ sol-
len sie doch wie wolle weis werd. Wle jr vñ
wöl mir gehorchen/ so sol jr des landes güte
niessen. Weger jr euch aber/ vnnnd seit vñ
gehorsam/ vñ reizet mich zum zorn/ so sol euch
das schwert freissen. Denn der munde des HERRN
hats gesagt.

Wie gehet das zu/ das die fromme stat zur
hören worden ist: Sie war vol rechts/ gerecht-
igkeit wonet dñnen/ nun aber möder. Den
silber ist schaum worden/ vnnnd dein wein mit
wasser vermischet. Deine fürsten sind vnre-
we/ vnd diebs gesellen/ Sie lieben alle gefehen
cke/ vñ gehen der widergeltuß vñ den gaben
nach. Dem weisen schafften sie nit recht/ vnnnd
der wirwin sache kompt nit für sie.

Darumb spriche der Herr HERR Se-
baoth/ der mechtige in Israel/ O we/ ich werde
mich tröffen vber mane feind/ vnnnd mich re-
chen an meinen feinden/ vnnnd wil mein hand
wider dich keren/ vñ deinen schaum auffo lan-
terf segen/ vnnnd all dein zinn hinweg thun/ vñ
dir widder Richter geben/ wie zinnor waren/
vnnnd Kadtherrn/ wie von alder. Als den müd
stu ein stat der gerechtigkeit/ vnnnd ein fromme
stat heissen. Zion soll durch recht erlöset wer-
den/ vnnnd ire gefangen her wider gefüret durch
gerechtigkeit/ das die vbertretet vnnnd sündet
mit einander zerbrochen werden/ vnnnd die den
HERRN verlassen/ vmbkommen. Den sie
müssen züschanden werden/ vber die abgötter
denen sie geopfert haben/ vñ schamrot werde
vber den gärten die jr ewelet. Wenn ihr sein
werdet wie ein eyche mit dürren blettern/ vñ
wie ein garte on wasser. Vñ ewer stercke wie
wie stuppeln im fewr/ ewer werck wie ein fun-
cke/ vnnnd beides mit einander angezündet wer-
den/ vnnnd wirra niemants löschten mögen.

zu sichten machen. Denn es wirt kein volck wid das ander ein schwer auffheben / vnd werden fort mit mir kriegē lernen. Komē je vō hauff Jacob / laßē vns wādeln in liebe des HERR. Aber du hast dein volck dz hauff Jacob verwoffen / den sie seind voller boshēte wie von alters / vñ haben warsager / vnd seind tag wōler wie die Philister / vñ hāgen den frembden k̄ndern an. Ir lād ist vol silber vnd gold / vñ irer schāg ist kein ende. Ir lād ist vol rōsse / vñ irer wāgen ist kein zal. Auch ist ir land vol abgōttlicher gōgen / vnd habē angebetter irer hende werck / welchs irer finger gemacht habē. Da buckē sich der mensch / da demütiger sich d man / das wirftu jnen nit vergeben.

*Den sie trēt bens mer den die gegē dem außgang.

Gehe in den felsē / vnd verbieg dich in ein hōle vnder der erden / für d̄ forcht des HERR. ABER vñ für seiner herlichen maiestat / den die augen des hohen mensche sollen genidriget werden / vnd was hohe mēner seind / werden sich buckē müssen. Der HERR ABER wirt al in hoch sein an dē tag / den d̄ tag des HERR. ABER Sebaoth wirt gehn über alles hoffer tiges vñ hohes / vnd über alles erhabē / dz es genidriget werd / auch über alle hohe vñ erhabē Cedern auf dem Libanon / vñ über alle eyche in Basan / über alle hohe berge / vnd über alle erhabne bühel / über alle hohe thürne / vñ über alle feste mauer / über alle schiff des meres / vñ über alles dz listig ist zu sehen / das sich buckē muß jedermā hōhe / vnd demütigen was hohe mēner seind / vnd der HERR wirt allein hoch sein an dem selbē tag / vñ die abgōttliche gōgen sollen ganz vñ gar vertilget werden. Da wirt man in der felsē hōle gehen / vñ in der erden kluffte / für der forcht des HERR vnd für seiner herlichen maiestat / weñ er sich auffmachē wirt zu schlagē die erden. In d̄ zeit wirt jedermā hinweg werffen seine silbern vñ guldine abgōttliche gōge / die er jm hatte machen lassen anzūbertē / nemlich / maulwerffen vnd siedermeiß / auff das er möge in die stein rine vnd felskluffte kriechen / für der forcht des HERR / vñ für seiner herliche maiestat wā er sich auffmachen wirt / zu schlagē die erden. So laße nun ab vō dem menschen / des achem ist in seinen nafscher / den er ist hochgeachtet.

Das III. Capitel.

Das alle sterke / schönheit vnd weißheit der Juden sol vergebē.

* allese vor adr.

Die sibe der herschender HERR Sebaoth wirt vō Jerusalem vnd Juda nemmen / den geraden vnd starke vorradt des brots / vñ vorradt des wassers / starke kriegsleut / richter / Propheeten / warsager / vñ clefsten haubtleute über fünffzig / vnd eherliche leute / Rāche vñ weise / vñ künstler / vñ kluge verstedige des gesegz Doctores / vnd will jnen k̄nder zu fürsten

geben / vnd weisliche sollen über sie herschen. Dñ dz volck wirt über ein and fallē / je einer wirt der dē ander / vñ ein jeglicher wider seinē chsten. Dñ der jünger wirt sich enbdren vñ auflehne wid den alē vñ der vnahebarredenden achtern. Den wirt ein jeglicher seinen brud vnd den hauffgenossen auß seines vaters hauff ergreiffen / vñ sage. Da hast fleyder / sey vñ set Fürst / laß dich fall vnder deiner hād sein. Er aber wirt zu der zeit schweren vnd sagen. Ich bin kein arge / es ist weß brot noch fleyd in meinem hauss / sege mich nie zum Fürsten in volck. Den Jerusalem sellē dahin / vñ Jude ligt da / weil ihr zunge vnd ir funde oder an schleg wider den HERR ist / dz sie die ange seiner maiestat erzürnet. Die geberdet angeichts wirt jnen antworten / den sie haben irē sind lautbar gemacht wie die zu Sodom vnd nit verbogen. Wee irer seelen / denn es ist jnen mit bösem vergolte. Sager dem gerecht / es sey güt / dem er wirt die frucht seiner werck essen. Wee aber den gelosten / denn jhm wirt die widergeltig seiner hende widerfahren. Die treiber haben mein volck beraubet / vnd weiber herfchen über sie. Mein volck / die dich loben / verführen dich / vñ stürzen den weg deiner ban. Aber der HERR seher da zu rechen / vñ ist auffgerreten die völker zu richte / vnd der HERR wirt komen zu grich mit den Erstē seines volcks / vñ mit seinē Fürsten. Den jr habe meinen weingarten verunstet / vnd draub vō den armen ist in euere hauss. Warumb seer uckē je mein volck / vnd zermalē die person der ellenden / Spiche der HERR HERR Sebaoth.

Dñ der HERR hat gesagt. Darüb dz die rōcher Zion stolz seind vnd geen nie auffgerichte halß / mit winkenden augen / mit ausge woiffen henden / vnd treren einher auff ihren füßen mit stolzen trittens / wirt d̄ HERR die scheitel d̄ rōcher Zion kal machen / vnd der HERR wirt je har auffrauffen. In der zeit wirt d̄ HERR den schmuck an den köstliche schühen hinweg nemen / vñ die harschnür / die spāgen / die halßbād / die göller / die arm spōgen / die haubē / die harschnür die köstliche stamm vnd busfeuchz / die gwüden ketzen / übermader od̄ brüßlin / die bisem dyffel / die ohm spōgen / die ring / die stirn spāgen / die feir kleid / die menel / die hembder / die haffte glusen od̄ spin nadeln / die spiegel / die schleier / die lumner / titel. Dñ wirt gestack / für güt geruch sein / vñ ein seyl / für ein gürtel / vnd ein glaze / für ein krauß bar / vñ für das brüßlin od̄ übermader / ein herinen sack. Deine schönste mēner werden durchs schwer fallen / vnd deine starcken im streit. Vnd ir porten werden trauen vnd flagen / vñ sie wirt wuß auff der erden jagen. Das

Das III. Capitel.

Prophecy von der muthwedung Christi / vnd seiner
sachlichen / vnd wie er sie begnadet vnd schutzen will.

Iben weyber werden zu der zeit ein
man ergriffen / vnd sprechen.
Wir wollen vnser eigen biot essen vñ
vng selbs kleiden / laß mir deinen na-
men über vns angeriffen werden / das vnser
schmabe von vns genommen werde.

In der zeit wird des HERRN zweig in
großer achtheit vñ herlichkeit sein / vñ die
frucht derden hohe / vñ ein freude denen die
behalten werden auß Israel. Vñ wer da wird
überig sein zu Zion / vñ überleibe zu Jerusa-
lem / d'wilt heilig heissen / ein jeglicher der ge-
schüde ist im leben zu Jerusale. So d' HERR
wird den vnstat der dochter Zion weichen / vñ
d' blüet Jerusale abweichen vñ jr durch den
geyß des rechtes / vñ durch den geyst der hitze.

Vnd der HERR wird schaffen über alle
wohnung des bergs Zion vñ wo er angeriffen
ist / ein wolck des tages / vñ rauch vñ feur
glüg der da biene des naches. Den es wird ein
schirm sein über alles was betlich ist / vñ wird
ein hütze sein züm schatze des tages für die hitz /
vñ ein sicherheit vñ verbergüg für dem wer-
ter vnd regen.

Das V. Capitel

Von dem weingarten Gottes vñ seiner verwerffung /
vñ überflüggen haben / füllereyen / vñ denen die böß
für gürt lügen für warheit dar geben.

Ich will meinem geliebten ein lied
meines vettern singe / vñ seinen wein-
garten. Mein geliebter son des als
hat einen weingarte / an einem hoch
gelegen setten ort / vñ er hat in verzeimert / vñ
die stein darauß getawmet / vñ ein edlen wein-
garten gepfläzt. Er hat auch ein thurn drin-
nen gebawet / vñ ein felder drein gezimret / vñ
warret das er diauben diecht / aber er bracht
wilde diauben. Nun richtet jr burger zu Jeru-
salem / vñ jr jrenner Juda / zwischen mir vñ
meinem weingarten. Was sol ich doch mer ge-
than haben an meinem weingarten / dz ich nit
gethā hab an im: Warum hat er daß wilde
diauben bracht / da ich warret das er diauben
diecht: Wolan / ich will euch zeigen / was ich
meinem weingarten thūn will. Seinen zaun
wil ich hinweg nemen / dz er zum raub werde /
vñ seine wad oder maner wil ich zerreißen /
dz er zerretten werde. Ich wil ihn wüß ligen
lassen / dz er nit geknütten noch grabē werde /
sonder d'isseln vñ doinen drauff wachsen / vñ
wil den wolcken gebietten / das sie nit drauff
regnen. Des HERRN Zebaoth weingar-
ten aber / ist dz hauß Israel / vñ die menner
Juda sein liebliche od' lustige pfläzen. Vñ ich

warret das er recht richret / vñ sibe adwar vn
recht / vñnd das er cher recht / sibe / da so war
geschrey. Wee denen / die ein hauß an dz an
der ziehen / vñ ein acker zum andern bringe
en / biss zur marck hinan / wöller dann ihr al-

lein das land besizen: Solchs ist voi meinen
ohren sprich: HERR Zebaoth. Waagilra
wo nit vil heuser sollen wüß werden / vñnd
die grossen vñ feinen on einwoner: Den zehē
acker weigartens / sollen nur einē cūner gebē /
vñ dießig maß samens / sol nur dieß maß ge-
ben. Wee denē / die des moiges frū auff seind /
des sauffens sich zu fleysigen / vñ sigen vñd
trincken biss in die nacht / dz sie d' wein erhitzē /
Jr habe in eweren zechen / harpffen / psalter /
baucken / pfeiffen vñd wein / vñd sebet nit auff
dz werck des HERRN / vñd schawet nit auff
das geschest seiner hende. Darumb wirt mein
volck müssen hinweg gefuret werde / weil es dz
erkentniß oder wüß / hat nit wöller haben /
vñd werden seine herlichen hüger leiden / vñd
sein pöbel durck leiden. Daher hat die helle fre-
sele weit auffgesperet / vñ den rachen auffge-
than on alle masse / dz hinnd' faren beyde jr
herlichen vñ pöbel / beide jr reichen vñd frö-
chen / dz jedermā sich buckē müsse / vñd jedermā
gedemütiget werde / vñd die augen d' hoffert-
gen gedemütiget werden. Aber der HERR
Zebaoth erhöhet werde im recht / vñ Gor der
Heilige geheylget werde in gerechtigkeit. Da
sollen den die leimē geweydet werden an jrer
stat / vñd die frembdlig werden essen vñd dem
verwüßten lad dz zum fruchbare worden ist.

Wee denen / die am vnrecht ziehen mit stri-
cken der eytelkeyt / vñ an der sünde mit wagen
seylen / vñ sprechen. Laß elend vñd bald komē
sein werck / dz wirs sehen. Laß her faren vñnd
fomen den anschlag des Heiligen in Israel /
das wirs inmen werden. Wee denen / die bößes
güt / vñd gütes böße heissen / die auß finsterniß
liecht / vñd auß liecht finsterniß machen / die
auß saur süße / vñd auß süße saur machen.

We denen / die in jrē augen vñd bei inen selba
weise seind / vñd balten sich selba für klüg. Wee
denen / so mechtig seind wein zu sauffen / vñnd
starek trumck enheit anzürichten / die den got
losen recht sprechen vñd geschencel willen / vñd
das recht der gerechten von inen wenden.

Darumb wie des fewers zunge stro verzeret /
vñd der heysß flame die stopen verbriet / also
wirt jrē wurzel wie ein äsche / vñd jrē sprossen
auffaren wie staub / Den sie haben das gesez
des HERRN Zebaoth verachtet vñ hin- *Recht
geworffen / vñ gelestert die rede des Heiligen
in Israel. Darumb ist der zorn des HERRN
ergrümet über sein volck / vñnd hat seine hand
über sie außgestreckt / vñ hat sie geschlagen / dz
Hh ij die

* ein maere
samens / soll
mir ein sin-
ner geben.

* Recht

Der Prophet

dz die berge bebeten / vñ sie leichnā ist wie* For
*Reetich auff den gassen. Vñ in dem alle leisset sein zorn
nie ab / sond seine hande ist noch außgerectet.
Den er wirr ein panier auffwerffen ferne vñ
den heyden / vñ die selbigen lockt vom ende d
erden. Vñd sibe / eilend vñ schnell wirr er komē
daher / vñ ist keiner vñd jnen müde od schwach
keiner schlumert noch schlefft / keinem geber d
gürtel auff vñ seinen lenden / vñd keinem zer-
reißt ein schüchrieme. Ire pfeil seind scharpff /
vñd alle ire bogen gespanet. Seiner rosse buß
seind wie fischling geacht / vñd ire wagen rād wie
ein wetter. Er brüller wie ein lew / vñd brüller
wie die sügen lewen. Er wirr die zene auff ein
and beissen für zorn / vñd den raub ergreiffen /
vñd davon bringen / dz niemāt erretten wirr /
vñd wirr über sie brausen zū d zeit / wie dz meer.
Wen wir dz lād anschē werden / sibe / so wirr
finster sein für angst / ja auch das liecht wirr
vertuncklet werden für irer finsternuß.

Das VI. Capitel

Wie Elias sahe die heilichheit Gottes.
Es jars da der kōnig Asia starb / sa-
he ich den HERR sitzen auff ei-
nem hohen vñd erhabnen stül / * vñ
dz hauf erglāzet vñd seiner maiestat
vñd die vnder ihm waren erfüllten den tem-
pel / Seraphim stunden über im / ein jeglicher
harte sechs flugel / mit zwen deckten sie sein an-
gesicht / mit zwen deckten sie seine füß / vñd mit
zwen flogen sie. Vñd einer rief zū andern /
vñd sprach / Heilig / Heilig / Heilig ist der
HERR Sebaoth. Alle lād seind seiner her-
lichkeit vol / dz die überschwellen bebeten vñd
der stin jres ruffens / vñd das hauf ward vol
rauchs. Da sprach ich / We mir das ich hab
geschwigen / den ich bin ein man von vnreine
leffzen / vñd wone vnder einem volck von vn-
reinen leffzen / vñd ich hab doch den kōnig den
HERR Sebaoth gesehen mit meinen augē
Da slog d Seraphim einer zū mir / vñd hat ein
glüende kole in d hād / den er mit d zāgen vñd al-
tar genommen het / vñd rüret an meinen müd / vñd
sprach. Sibe / hic mit hab ich dein leffzen ange-
rüret / das deine missethat von dir genommen /
vñd deine sünde verjünet oder gerynget werde.
Vñd ich hörte die stime des HERR /
das ersprach. Wen sol ich senden / Wer wil vn-
ser botz sein / Ich aber sprach / Die bin ich / send
mich. Vñd er sprach. Gehe hin / vñd sprach zū
ditem volck. Ir werders mit euern ohren hö-
ren / vñd werders nit wöllen verstehen / ir wer-
ders sehen mit euern augen / vñd werders
nit wöllen erkennen. Verblende dz hertz dises
volcks / vñd laß ir ohren dick sein / vñd blende ir
augen / dz sie nit sehen mit iren augen / noch hö-
ren mit iren ohren / noch verstehen mit ire herze
vñd sich bekeren vñd ich sie gesund mache. Ich
aber sprach. HERR wie läg: Er sprach. Bis

* vñ sein sad
fällt er dem
rel.

das die sterre wußt werden / on einwoner / vñd
heuser on leut / vñd dz lād ganz wußt lig / Den
d HERR wirr die leut ferne hinweg chā /
das dz lād seer verlassen wirr / vñd die verlassen
war wirr wider groß vñ vil werden mitte auf
erdē / vñd sol noch dz zehenden real dūnen bleibe
vñ sich bekeren. Den sie wirr angehebt werden
wie ein the rebint baum / vñ wie ein eichbaum
d seine äst außbreitet. Wz dūnen bleiben vñ
beschehen wirr / dz wirr ein heyliger samē sein.

Das VII. Capitel.

Wie Jerusalem vñd weien kōnigen bebeten / dz ein
fraw solt ein son gebären / vñd solt jungfraw bleibe

Es begab sich zur zeit Abas des sons Jo-
tham / des sons Asia des kōnigs Juda /
zoch herauff Kēzin d kōnig zū Syria /
vñd Pēlah d son Remalia d kōnig Jsael gen
Jerusalem / wider sie zū streiten / wie wol sie mit
kōnthen sie hstretē. Da ward dem hauf d
vñd angesagt. Die Syer haben sich befridet
mit Ephraim. Da bebet im dz hertz / vñd das
hertz seins volcks / wie die bäum im wald betē
vñd wunde. Aber der HERR sprach zū Jsa /
Gehe hinauf Abas entgegen / du vñd dein uer-
ziger son Sear Jasub / an dz end d wasser rōz
am obern reych / am weg beim acker des wald
ers / vñd sprach zū im. Hüt dich vñd sei still / sö-
dich nit / vñd dein betz sei vnmetzagt für d
zweiten rauchenden löschbrienden / nūch für dē
zorn Kēzin sampe dē Syer / vñd des sons Re-
malia / dz die Syer wid dich ein bösen rath
schlag gmache habe / sampe Ephraim vñd den
son Remalia / vñ jagē. Wir wöllen hinauf zū
Juda vñd sie erschietē / dz sie sich an vns ergetē
auff dz wir den son Tabeal zū kōnig Dūnen
machē. Den also sprich d HERR. Es
sol nit beste noch also geē / sond wie damasus
dag haup ist in Syria / so sol Kēzin dz haup
zū Damasco sein. Vñ über fünf und dēchig jar
sol es mit Ephraim außsein / dz sie nit mer ein
volck sei. Vñ Samaria sol nit mer dz haup
sein in Ephraim / so sol d son Remalia auch dē
nit mer das haup sein zū Samaria. Glaubt
irs nit / so werdet ir auch nit bleibe.

Vñ der HERR reder aber mal zū Abas / vñ
sprach. So d dir ein zeich vom HERR n demē
Gor / es sie hūden in d tieffe d belle / od d oben
in d hōhe. Aber Abas sprach. Ich wil nit for-
dern / das ich den HERR nit verläde.

Da sprach er. Darvñ so höret ir vom hauf
Dauids. Ist es euch zū wenig / dz ir die leute d
leidiget / ir müßt auch meyne Gor beleidigen /
Darvñ so wirr euch der HERR selbs ein
zeychen geben. Sibe / Ein jungfraw wirr
schwanger / vñd wirr einen son gebären / den
wirr sie heissen Immanuel. Wutter vñd kōnig
wirr er essen / das er wisse böses zū verwerffen /
vñd güts erwelen. Denn ehe der knab lerret
böses

böses verwerffen / vnd gutes erwei-
lid dafür die graue / verlassen sein
en Königen. Aber der HERR wirt
dich über dein volck / vnd über deines vatters
haus / tag kommen lassen / die nit komen sein /
sed der zeit Ephraim vnd Juda gescheiden ist /
durch den König zu Assyrien.

Dem zu der zeit wirt der HERR ziffche
der stigen am ende der wasser inn Egypten /
vnd der bieren im land Assur / das sie fomen /
vnd alle sich legen an die bäche der talen / vnd
in die steinflüsse / vnd in alle hohle bäume / vñ
in alle löcher. Zu der selbigen zeit / wirt der
HERR das haupt vnd alle har an füssen
abscheren / vnd den bart abnehmen / durch ein
gedinger scharmesser / nemlich / durch die / so
schneiden des wassers sein / als durch den Kö-
nig von Assyrien.

Zur selbigen zeit / wirt ein man eine kii / vñ
zwey schiffen ziehen / vnd wirt so vil zu mel-
cken haben / das er butter essen wirt. Den but-
ter vnd honig wirt er essen / wez übrig im land
bleiben wirt. Den es wirt zu der zeit geschehē /
das / wo jez tausent weinstöcke sehe / tausent
silberlinge wer / da werden domen vñ hecken
sein / das man mit pfellen vñnd bogen dahin
gehn müß. Denn im ganzen lande werden
domen vñ hecken sein / vnd auff alle berge die
man jez mit hawen vñnd acker / wirt kein
schar kommen der domen vñ hecken / sonder
werden den ochen zur weide sein / vñnd vom
schaffen getretten werden.

Das VIII. Capitel.

Vom menslicher beywohnung Christi / vñnd das er solt
betellen betauben / vñnd überwinden / vnder der figur
zweier betauben König / vñnd das man sich seiner zu tunfft
nach dem gesengnis der schiffen halte / vñnd nicht von den
tauberen was sagen / vñ tenfels leuten / sonder von Got
fragen soll / es betreffet gleich lebendigen oder todten.

Ad der HERR sprach zu mir /
Nun für dich ein * grossen brief /
vñ schreib drem mie eins mensche
grüßel. Bald nim vñ zeh hinweg
den raub / vñnd eyle dich betauben.

Vnd ich nam zu mir zwen trew gezeuigē / den
priester Vna / vñnd Sacharia den son Jerebe-
chias / vñ gieng zu einer Prophetin / die ward
schwanger / vñ gebar ein son. Vñ der HERR
sprach zu mir. Neme in / Eyle dich / zeug ihm
den raub / eyle dich zu rauben / Den ehe d' knab
reife ruffen kan sein vater vñ seiner miter /
sol die macher Damascoos / vñnd die außbeite
Samarie hinweg genommen werden / durch
den König Assyrien.

Vnd HERR reder weiter mit mir / vñnd
sprach. Weil diß volck verachtet dz wasser zu
Siloba / dz stille gehet / vñ erlöset sich des Re-
sin / vñ des sons Remalia. Siche / so wirt der
HERR über sie komē lassen starcke vñ vil
wasser des stroms / nemlich / den König zu Assy-

...sare / vñ über au-
en einreisen in Juda / vñ
her gehen / biß dz sie an den hals reichen,
werden ire flügel außbreiten / dz sie dein lan-
D' Immanuel / füllen / so weit es ist. D' jr vol-
cker / versamlet euch / jr solt doch überwinden
werden. D' irer je alle die in ferren landen seye /
sterckel euch / jr solt doch überwinden werden.
Rüffet euch / jr solt doch überwinden werden.
Je beschlieset einen rath / es wirt doch niches
daraus werden. Beredet euch / vñ es wirt doch
keinen sursag haben / den die ist Got mit vns.

Dem also spricht der HERR zu mir / als
mit gewaltiger hād / hat er mich gezeuiget /
dz ich nit solt wāden auff dē weg dieses volcks /
vñ spricht. Je solt nit sage büß. Dis volk redet
von niches / den vñ bund. Fö:chret euch nit des
bunds halber / vñ laßt euch nit graue / sond / hei-
ligelnden HERR Zebaoth / den laßt ewer
sorge vñ schrecken sein / so wirt er ewer sterck
vñ heylkeit sein. Aber ein stein des anstossens
vñ ein fels der ergerniß / den zweien heusern
Israel / vñ zum strick vñnd fall den burgern zu
Jerusalem / dz jr vil sich dran stossen / fallen / zer-
brechen / verstrickt vñnd gefangen werden.

Vñnd zu das zeugnis / versigle dz gesetz auff
meine jünger / ich vertrawe auff den HERR
XPI / weil der sein angesicht verborgen hat
vor dem haus Jacob / vñ ich will auff jne har-
ren. Siche / hie bin ich / vñ die kinder / die mir d'
HERR gegeben hat / zu zeichen vñ wāder
in Israel / vom HERR Zebaoth / d' auff
den berg Zion wone. Wen sie aber zu euch
sagen / jr müßet die warfager vñ zeichendeu-
ter fragen / die sich hefftiglich gebrauchē irer
zauberey vñ beschwerē mit vngeschickte rede
solt jr spreche. Sol nit ein volck seinen Gort
fragen. Es betref gleich lebendigen od todte.
Aber jr solt euch mer halte nach dem gesetz vñ
zeugnis. Werden sie sich diß worts nit halten /
so werden sie des morgen lieche nit haben / sond
es wirt hindurch ziehen / vñ er wirt fallen / vñ
hüger leyden. Wen er aber hüger leidet / wirt
er zürne vñ fluchen seinem Könige vñnd seinem
Gort / vñ wirt über sich sehen / vñ vnder sich die
erden ansehen / vñnd niches finden / den erubsal
vñ finsternis vñnd krafftlosigkeit vñ angst / vñnd
ein verfolgendes finsternis / vñ wirt d' angst
nit mögen entpfiehen.

¶ Annotatio.

(Sol nit) diß ort mag auch also gelesen werden. Soll
nit ein volck vñnd seinem Gort rath fragen / anstatt / anderee
seiner gitter / sie sein lebendig oder todte. Oder also.
Sol auch ein volck rath suchen (den lebendigen zu güt) bey
oder vñnd abgöttern / Oder also. Frage nit ein / sefflich
volck rath von seinem Gort. Sol man die todten abgötter
für die lebendigen fragen. Jis billicher die todten fragē /
dann die lebendigen. Je aber solt euch mer zu dem gesetz / vñ
zu dem zeugnis der schiffen halten / vñnd von denen rath
suchen / bey welchen * auch rath gütig finden werdet. Luce

Hij xvi.

man lan vnn. off heyl
inder/ zu allen das der seich
per. th. die wol solchs nit von koeeman gek
wert/ der die schrifft nach dem buchladen lister/ wie vns
Paulus sagt. Corinth. xij.

Das IX Capitel

Prophcey von der geburt vnd herschafft Christi.
Dr erstzeit ist das lād Babulon/ vñ
bz lād Naphthal erleichtert wo: den/
aber zum letzten ist der mer weg sen
in dem Jorda in Galileischer marck
der he yden beschwerde worden.

Das volck das in finsternuß wandlet / hat
gesehen ein groß liecht / die da wonen in land
des tödelichen schattens / denen ist dz liecht er
schienen. Sie werden sich ja wol vo: dir er:re
wen / wie man sich in der ernd frewet / vñd wie
die sigheffen frewen wenn sie ein raub ergreif
fen / vñ die beute aufsteile. Du hast des volcks
viel aber die freud nit groß gemacht. V: sach/
das joch jres lasts / vñd die rut jrer schulter / vñ
des stab jres creibers hastu verbioche / als zum
tagen * Nadan. Dan aller gewaltiger raub
mit vngeßüm / vñ blützig kleyd / wirt verbiat
vñd durch feur verzert werden. Dan vnns ist
ein kind geboren / vñd vns ist ein son gegeben /
des herschafft auff seiner schulter ist / vñd er
heist Wunderbar / Rathgeb / Got / Starck /
Ewiger vater / Fridfürst / sein herschafft wirt
groß werden / vñd sein freud vnendlich / auff de
thron Davids vñd seinem kdnigreich wirt er
sitzen / das era besetzige / vñ stercke mit gericht
vñ gerechtigkeyt / vñ setze an / bis in ewigkeit.
Dij wirt der cyffer des HERRN Zebaoth
thün.

Der HERR hat ein wort in Jacob ge
sande / vñd ist in Israhel gefallen / vñd alles
volck das in Ephraim vñd Samaria wonet
wirts erfaren / welchs in hoffart vñd in stolz
jres herzen sprichet. Siegel sein abgefallen / so
wollen wir nun mit * gefierde steinen bawen.
Wilde feigenbeum haben sie abgehawen / jez
wollen wir Cederbaum an die statt pflanzē.
Aber der HERR wirt die kriegler Rezin
wider sie stercken / vñd jre feind zůsamen rot
ten / die Syrier von auffgang / die Philistiner
vonn Udergang / vñd werden Israhel mit
ganzem volle maul freffen. Noch ist sein zorn
in diesem allen nit abgewende / sonder sein hād
ist noch außgestreckt. So hat sich das volck
auch nit zů dem der sie geschlagen hat / bekert /
vñ nach de HERN Zebaoth nit gefragt.
Vñd der HERR wirt kopff vñ schwanz /
vñ den der krümmer vñd der verderber eins tags
von Israhel außreissen. Der alt / vñd der eins
großen ansehens / ista haupt / Der falsch leved
prophet ist d'schwarz. Dan alle die de volck zů
gebē dz es wol vñ es seche / die feind verfürer /
vñd die mā vñd jren für wolsehende rechnert /

* hoch vñd
swig.

ombgestürtzt. Darumb wirt sich der
einer jünglinge nit ferwe / vñ sich seuer wirt
vñ weyßlin nit erbarnten / dan dy volck ist gar
vñ gang miteinander heuchlersch vñ schalckhaft
rig / vñd eden alle nichts dann torherr. Noch ist
sein zorn in diesem allen nit abgewand / sonder sein
hande ist noch außgestreckt. Dann je Gottlos
wesen dünnet wie feur / welchs hecken vñd born
verzere / vñd der walde wirt in seiner dief ange
zündt / vñd im rauch der hoffart wirt in seiner gewalt
ger werden. Das land wirt durch den zorn des
HERRN Zebaoth betriibt / vñd das volck
wirt gleich wie feur speiß. Niemandes wirt sein
nechsten verschonen / sonderen sie sich aber zue
chten seiten / so leiden sie hunger / Essen sie zur lin
cken / so werden sie danoch nit satt werden / vñd
ein ieder wirt seines armo fleisch essen. Ganaße
wirt Ephraim / Ephraim wirt Ganaße freffen /
vñd die beyde werden sich über Juda legen. Noch
ist sein zorn in diesem allen nit abgewende / sonder
sein hande ist noch außgestreckt.

Das X. Capitel

Prophceet wider die gewaltigen vñd erwaer der ap
men weyßlin vñd widmen / vñd wider den Teuffel
vñd er der figur des Königs der Assirer.

Ehe denenn / die vngerechte gegē
machen / vñd das vnbillich schre
ben / auff das sie die armen im ge
richt vñd vnderdrücken / vñ die elenden
meins volcks am gericht mit gewalt
verdrücken / damit die widtweu jre raub wren /
vñd die weyßlin jre beute werden. Was wölte je
doch thün am tage der herymschung / vñd zů der
verderbung die dō fer: em kompt: Zů wen wölte
je stiechen vñd hüßl: Vñd wo wölte je erwer hant
ligkeyt verlassen: das je nit vñd den gefangenen
gebogen / vñd vñd den erschlagenen fallender:
Noch ist sein zorn in diesem allen nit abgewande /
sonder sein hande ist noch außgestreckt.

Whe dem Assir / der ein rāt vñ ein stab me
nes zorns ist / in des hant ist mein straff. Ich wirt
jn wider das betriiglich volck senden / vñd jm ein
befelch wider das volck meins zorns geben / auff
das er es berawe / vñd auß reyle / vñd das ero:re
reerte wie das kodr auff der gassen. Er aber wirt
nit der gestalt bedecken / vñd sein berg wirt nit
den weg rechnen / sonder er wirt jm sitzen
zů verderben / vñd viel volcker gar auß zureu
ren. Dann er sprechen wirt: Sendt meine Fü
sten nit alsamen Könige: Ist Balno nit wie Aa
kento: Ist Demath nit wie Apad: Ist Sama
ria nit wie Damascon: Dann wie meine hande
kdnigreich der Gōgen funden hat / also wirt sie
auch finden die Gōgen die in Jerusalem vñd Sa
maria seind. Vñd wie ich dann Samaria vñd
seinen gōgen gethon habe / also wil ich Jerusalem
vñd seinen gōgen auch thün.

Vñd also bald der HERR sein gang werck
auff

auff den berg Zion vñ zu Jerusaleim auffgeri-
bart / so wil ich die frucht des stolzen bergens des
königs auß Assyrien / vñ den pracht seiner hoffer
eigen augen auch heym süchen / vñ wegen das
er spricht / Ich hab solches durch die kraft meiner
handt gethon / vñ in meiner weisheit / dann ich
bin wigig / ich hab die lande marken der völkere
hin weg geyhon / vñ sie * Fürsten berawbr / ich
hab als ein gewaltiger die hochsigende abgestos-
sen / mein handt hat die sterke der völkere / wie ein
vogelneß gefunden / vñ wie mann die verlassene
eyer auffsamlet / also hab ich das gang lande auff
geafft / vñnd kerner hat ein fedder bewegt / noch
das Maul auffgerhan / vñnd ein pfeißlin gelassen
oder geußt.

Künnet sich auch die eyr wider den der damit
hawet / oder bewomet sich auch die seg auff wider
den der s efüert. Das were gleich als so sich ein rü-
ten auffdumet wider den / der sie regt oder auff
hebt / oder sich der stecken strügte / als wer er nit
holz. Darumb wird der herrschend **HERRE**
Zebaoth ein magere vñnd seine seyffe seiden /
vñnd wird vñnd seinen pracht ein feuer machen /
vñnd sie verbrennen wie ein verbrennendes feuer /
vñnd das liecht Israel wird im feur / vñnd sein heyl
liger im flammen sein. Er wird seine doin vñnd he-
den an ein tag abbrennen vñnd verzeren. Er wird
auch die heiligkeyt seiner wäld vñnd dawfelds
mit lab vñnd seel verderben / Er aber wird sein wie
ein metagere auß forcht. Die überbliben bewim
seiner wäld / werden so ein er kleynen zall / das sie
ein kind wirt mögen beschreiben.

Am selbigen tag wird das überbliben Israels
vñnd die entrinnen seindt auß dem hauss Jacobs /
sich forter nit mer auff den der sie schlecht / verlas-
sen / sonder wirt sich auff den **HERREN** den hey-
ligen Israels verrösten in der warheyt. Die über
bliben werden sich bekren / die überbliben Ja-
cobs / zu Gort dem helden. Ob den schon o Israel
ein volck wird wie meer sandt / so werden doch
die auß jnen überbliben seindt / sich zu jm wenden.
Die abgetungte volendüg / die wirt gerechtigkeit
mit überflüss herbringens / vñnd die abfürung vñ
die volendung wirt der herrschend **HERRE** Ze-
baoth miten auff aller erd thün. Vñnd darumb
spricht der herrschend **HERRE** Zebaoth / D mein
volck das du zu Zion woneß / söcht dich nit vor
Assur. Er wird dich mit der rüten schlagen / vñnd
über dich wirt er seinen stab zücken / nach der Egy-
ptischen weis / dann es ist noch vñnd weniger dan
wenig züthün / das mein geim vñnd jom über jee
hauptastet volender wirt / vñnd der **HERRE**
Zebaoth wirt über in etan geißel erwecken / wie
in der schlacht Nidjan an dem wesen Noeh / vñ
er wirt jenen stab über in erbeben / wie er in libers
meer vñnd in Egypto erhebt hat. Also dann am sel-
bigen tag / wirt sein laß von deiner schulter gem-
men / vñnd sein toch von deinem hals / vñnd das toch

Nach komen / vñnd durchziehen zu
Aber zu Michmas müssen seinen zeug
werden übern fürt komen / Geba wirt jrläger
sein / Ahama wirt sich erschrecken / Gebaach
Saul wirt fliehen. Du tochter Gallim schrei
mit deiner stim / O Laysa merck auff / du el-
lends Anathoth. Madmana hat sich darvon
gemacht. Die einwooner Gebim seindt auch ge-
flohen. Seyr gehergt / es ist noch vñnd ein tag
zuthün / das man sich zu Noe saunet / so wirt
er sein hand wider den berg der tochter Zion /
vñnd wider den bühel Jerusaleim auffheben. Vñnd
war der herrschend **HERRE** Zebaoth wirt
das legelin mit forche zerbrechen / vñnd die hoch
gewachsenen abhawen / vñnd die höhen ernidern
vñnd er wirt die domhecken des walds mit ey-
sen außreuten / vñnd Libanon wirt mit seinen
höhen fallen.

Das XI. Capitel

Prophecy von der geburt dem crech vñnd grab Jhsus
von Chustlichen volck / bezeugung der heyden vñnd
eiltiger Juden.

Vdes wirt ein vire vom stam Jsa
herfür komen / vñnd ein * blam von
seiner wurzel auffgen / über welche
der geyst des **HERREN** rüwen
wirt / ein geyst der weysheit vñnd des verstars /
ein geyst des rats vñnd der sterck / ein geyst d
kunst oder erkennenß / vñnd der güctigkeyt / oder
fremtliche miltigkeyt des **HERREN**. Vñ
es wirt ihn erfüllen / der geyst der forche des
HERREN / dan er ja nit nach augenschein
richte wirt / noch straffen nach höre sage / sun-
der in d gerechtigkeit wirt er die arm richren /
vñnd in der billigkeyt wirt er straffen / vñnd wegē
der ellenden des lands. Vñnd er wirt das erde-
reich mit seines munds rüten schlagen / vñnd
den gotlosen mit dem geyst seiner leßgen er-
töden. Gerechtigkeit wirt seiner lenden gurt /
vñnd der glaub seiner hüften gurt sein. Den so
wirt d wolff vñnd dz lämlin bey einander wo-
nen / der Leopart vñnd das böcklin werden bei
einander rüwen / das kalb bey dem lewen / vñnd
das schaff bei jnen / vñnd ein klein kind wirt sie
reiben. Kü vñnd beer werden mit einander ge-
weydet / jre beider jungen / werden bei einand
ligen. Vñnd der lew wirt eben wie ein vñnd hew
fressen. Ein seugling wirt luff über ein sch-
langen loch haben / vñnd ein entwents kind /
wirt sein hand auffß basilischen hüle außstre-
cken. Sie werden niemans legen / vñnd nit
verderben am ganzē meinem belligen berg /
vñnd sach / das erdreich ist voller * erkennenß des
HERREN / wie die wasser des Meers bedec-
cken jren grund.

Vñnd an diesem tag / werden die Heyden die
wurtzel Jsa / die zum zeichē d völkere stehen /
Hh üij andere

er stlich bitten/vn wirt herrlich sein.
 en zeit wirt der HERR sein hande
 sam andern mal anlegen zu erobere die überblib
 nen seines volcks/die vonn Assur/Egypten/Ar
 abia/Noienland/Elam/Synear/Emath/vn
 von den Insuln des meers lib erbliben seind. Vnd
 er wirt ein seyche auffwerffen vnder den heiden/
 vnd die veritagten Israels versamen/vnd die ver
 streuten Juda zuhauff bringen von den vier or
 ten der erden. Vnd der haß Ephraim wirt hinger
 nommen/vnd die seind Juda werden außgerot
 ter. Ephraim wirt Juda nit hassen/vnnd Juda
 wirt Ephraim nit bestreiten. Sie werden den
 Philistineren auff die schulter fliegen dem meer
 zu/vnd werden miteinander die Noigen kinder
 berauben/Edom vnd Moab werden jr handrey
 chung/vnd die kinder Ammon jr vnderthänige.
 Vnd der HERR wirt die jungen des meers
 Egypti schleiffen/vnnd sein hand erheben über
 den fluß in seinem staerken wind/vnnd in an den
 sieben stromen schlagen/vnd schaffen das mann
 in mit schuchen wandel/vnnd er wirt zur straf
 den überbliben * meins volcks/die von dem As
 sur überbliben seind/wie es dann auch Israel w
 derfür am tag als sie auß Egypten landt herauff
 zogen.

* Seitus.

Das XII Capitel

Lobgesang der kirchen/von wegen das Gott das reich der welt verbiochen hat.

Vnd du wirtst den sagen/Ich danck
 die HERR/dann du warest er
 zürer über mich/aber dein zorn ist
 hin/vnd du hast mich gerechert.

Sihe Gott ist mein heyl/ver
 trawen wil ich jm/vnd nit verzagen/dann Gott
 der HERR ist mein sterck vnd mein lob/vnnd
 ist mein heyl worden.

Vnd jr werdend mit freuden wasser schepfen
 * auß den brunnen des heylandes/vnd am selben
 tag sprechen.

* Vondheh
brunnens

Danck dem HERR/vnnd rufft an sei
 nen namen/mach sein räch bekand den volckern/
 gedencft das sein name hoch ist.

Singt dem HERR/dann er hat her
 lich gehandelt/solchs verkündiged in allen lan
 den. Freue dich von hergen vnd lob du inwone
 rinn Zion/dann groß ist der heylig Israels vn
 der dir.

Das XIII. Capittel.

Propheci von der verführung Babel/vnnd dem gefeng
nis/vnnd widerkunft des Jüdischen volcks.

As ist der last/oder die straaff Ba
 bel/welche Jesaja der son Amos
 gesehen hat.

Werfft ein seyche auff/auff er
 nem * dunckelen berg/schreiet jren
 lawt zu/werfft ein arm auff/das die füsßten
 durch die porten anzichen. Ich hab meinen gehy

* Soben.

legen gebotten/vnd auch meinen helden geauff
 zu meinem zorn/die sich meiner herrligkeit freud
 auff den bergen höret ich ein groß gerümmel als
 eine grossen volcks/vn ein rauschend geschrey der
 köntig/der versamleten volcker der HERR se
 baorch hat gebotten einn krieges here/sie kommen
 von gar fernem lande/von des himmels end/der
 HERR vnd der zoug seins zorns/zü verdröben
 das gang landt. Wellet/dan der tag des HERR
 REI ist nahe/es wirt kommen ein verwüstung
 ge vom allmechtigen/vnd darumb werden alle
 hend erligen/vnd aller menschen herz wirt verzag
 gen/vnd zerschmelgen. Stimmen vn schmerzen
 werden sie ankommen/sie werden wec haben als
 ein geberende. Ein ieder wirt sich gegen seinem
 nechsten verwundern/jre angeficht werden * wec
 dören oder verdröben. Siehe der tag des HERR
 REI kompt grausam vnd voller vngnad/vnd
 grimmigen zorns/das ers landt wirt lege/vnnd
 die sünders so darinn seind/außreute/Dann die
 steen des himmels vn se leicht/werden jren seind
 nit mehr außgehen lassen/die Sonn wirt in jren
 auffgang verblücht/vn der Mon wirt sein lichte
 nit mehr scheinen lassen. Ich wil die höfher der
 welt/vnd die sünders der Hottlosen wider sittern
 süchen/Ich wil mit dem hochmüt der vnglaube
 gen ein ende machen/vnd die hoffart der gewalt
 gen ernideren. Ich wil einen mann teurer machen
 dann sein goldt/vnnd einen menschen wertier/
 dann einn stück goldts auß Ophir. Darzu werde
 ich den himmel bewegen/vnnd die erd werde auß
 jrer statt erheben oder erzitteren von wegen der vn
 gnad des HERR REI sebaorch/vnnd von we
 gen des tags des grimmens seines zorns. Vnd sie
 sol sein wie ein verschauchts rebe/vn wie ein beed
 die niemans zusamen treibe. Ein teglicher wirt
 sich zu seinem volck wenden/vn ein teglicher wirt
 in sein heymet fliehen/welcher erkunden wirt/
 der wirt erschlagen/vnnd ein teglicher der agriffen
 wirt durchschwerd fallen/jre kind werden auch
 vor jren augz zurnütscher/sie werde jne jre häuße
 berauben/vnnd jre weiber werdenn geschendet.
 Nim wae/ich erweck die Ader über sie/die kein
 acht auff silber haben/vnnd zu dem gold kein lufft/
 jre kinder werdenn sie mit pfellen erschiesenn/sie
 werden sich auch der feugende lab oder beuch nit
 erbaemen/vnd jr aug wirt jren kinden nit ver
 schonen. Babel aber/die schönste vnnd herrlich
 ste der köntigreich/vnnd die ein herrlicher prauch ist
 der Chaldeer wirt verfür sein/wie der HERR
 Sodom vnnd Gomorthe zersötet hat/in ewig
 keit wirt man dahin nimmer mehr weder hausen
 noch wonung haben. Es wirt daselbst kein Ir
 bischer eingezelt auffschlagen/vnd die burren wer
 den sich daselbst nit nid erlassen. Aber do werden
 sich Lägern die wälden thier/vnnd jre häußer wer
 den sein voller schlangenn/die Straussen werden
 do wonen/vnd die wald mänlin werden da her
 umb her

libher springen. Die Eulen werden in jren palla-
sten singen / vnd gestülgete Drachen in jren lusti-
gen salen sein / oder tempeln.

Das XIII. Capitel.

Erklärung des Jüdischen volcks vñ süßstücker erlösung
vnd propheetz wider Babylonice König.

Wie es ist nahe das ire zeit komme/
vnd ire tag werden nit verzogen.
Dann der HERR wiet sich über
Jacob erbarmen / vñnd Israel wiet
er weitter eruelen / er wüde sie wi-
der in je landt setzen / der fremdling wiet an jnen
hangen / vñnd sich zum hauß Jacob gesellen / Die
volcker werden sie annehmen / vñ sie mit jnen beym
fürn / das hauß Israel wüde sie erdem im lande
des HERREN / sü knechten vñnd zü mägden /
vñnd die sie vor: singen / werden ire gfangnen /
vñnd sie werden ire treibet beherschen. An disem
tag wüde der HERR küweschaffen von deiner
mühe / vñnd vñne / vñnd von allem heeren dienste
in dem du verbundn bist gewesen / vñnd du wüde
dün spruch fürn wider den König Babel / vñnd
wüde sagen / Wie ist der treibet so still worden?
Wie hart die geltsfeur / oder der yns so gar eyn
ende? Der HERR hat der Gottlosen stab vñnd
der herckenden rütten zerbrochen / welche die vñl-
cke mit jren vñnd vnablßlichen schlegel /
vñnd die Herden in grunne beherscher / vñnd
grausamlich veruolger. Alles edereich ist einwig
vñnd still / vñnd ist frölich worden / vñnd hat sich er-
frewet / ja auch die Thannen / vñnd die Cedar Li-
bazon haben sich dein gefrewet / Wal du darni-
der gelegen bist / ist keiner nie herauff kommen der
vns abhawet oder außreuter. Die hell darunden
ist dñer zükunfft erschrocken. Sie hat dir die He-
sen auffreueck / vñnd alle Fürsten der erden / vñnd
alle König der Herden seindt auffgestanden von
jren stülen. Die alle werden die antworten / vñnd
zü dir sagen / Vñnd du auch verwunde wie wir:
Düstu vns auch gleich worden: Dein prachte ist
in die hell gefaren / dein todter leib ist gefallen /
vñnd werden dein bert sein / vñnd wüem deine de-
cke. D Lucifer ein schöner morgenstern / wie bist
du vom hvmel gefallen. Du bist auffo erdtreich
gestüret / der du doch alle vñlcker plagtest: Vñnd
sprachest du doch un deinem bergen / Ich wil hin-
auff gen hvmel steigen / vñnd meinen stül über
die sternen Gottes erheben / vñnd wil mich auff
den bundes berg setzen auff die seitenn gegen der
mittemacht / ich wil hinauff über die wolckenn
steigen / vñnd dem allerhöchsten gleich sein. Aber
gelt du bist hinaunder in die hell zü der tiefen grü-
ben hinab gestoffen. Welche dich sehen / werden
sich zü dir erbün / vñnd dich anschawen / vñnd sagen /
Ist das der man der alle landt beleydiget / vñnd
alle Königreich erschütter: der die welt macht /

wie ein wüste / vñnd der see stätte versto-
sain gefangenen das gefängniß nit auff ge-
hart: Alle König der Heyden / ja sie allesam-
schlafen ehlich / ein teglicher in seinem hauß / du
aber bist vñnd deinem grabe verwoffen / wie ein
wilder vñnützer zwerg / wie ein vñnützer / vñnd
der vñnder die erschlagenen geworffenn ist / die
mit dem schwerde erschlagen seindt / vñnd seindt
zum grunde der tieffe hinab gestoffen / wie ein
fawler todter leichnam wirdstu feyn gemeyn-
schafft mit jnen haben. Du wüde mit jnen nit
vergradenn / dann du hast dein landt verderbet /
vñnd dein volck erschlagenn / Der übelthätter sa-
men sol in ewigkeit nit genennet werden. Richter
seinen künden ein rodt schlahes zü / vñnd jrer vä-
ter sünde willen / das sie nit widerauff kommen /
vñnd das landt einnemen / vñnd die gange welt
vol schließter vñnd stürt bawen. Ich wil mich auff
machen wider sie / sprich der HERRE Zeba-
oth / vñnd wil den namen Babel / die überbliben
stammenn vñnd geschlecht außreutenn / hart der
HERR gered. Ich wils zü einer yegels wouung
vñnd zü wasser pfügen machen / vñnd ich wüde sie
mit dem besem der verderbung außfeten / sprich
der HERRE Zebaoth.

Der HERR Zebaoth hat geschworn vñnd
gesagt / Warlich / wie ichs bedacht habe / also sol
es sein / vñnd wie ichs beraten hab / dasßel sol für
sich geben / Ich wil den Assur erschlagen in mei-
nem lande / vñnd in auff meinen bergen zütret-
ten / das sein woch von jnen komme / vñnd sein last
vñnd jren schulden hingenommen werd. Das ist
der rath / der über alles landt angeschlagenn ist /
vñnd das ist die außgestreckte handt über alle Hey-
den / Denn der HERR Zebaoth hats also für-
genommen / wer wils dann werren: Ein handt
ist außgestreckt / wer wil sie dann hinderschütze-
hen:

Imtar als der König Uchas starb
hat sich diser last verlauffen.

Freilwe dich nit Philistiner landt / ja niches
überall / das die rutte deins schlagers zurb: ochen
ist / dann auß der wurzel der schlangenn w: et ein
Basillisc wachsen / vñnd sein * sam wüde: den
vogel verschlundenn / vñnd die erf: gebornen der
armen werdenn geweydet / vñnd die düffrigenn
werdenn vertraulich rüwen / deine wurzel aber
wil ich mit dem hunger töden lassen / vñnd wil
deine überblibenet erschlagenn. Weil du Poit-
schrei du starr / die gang Palestina ist nidege-
worffenn / dasies kompt ein * rauch von mitter-
nachte / des heerschafft niemandt entziehen mag.
Was wüet mann doch den horten der Heyden
antworten: Dann der HERR hat Zion beue-
uestiget / vñnd die ellenden seins volcks werden sich
auff in verlassen.

Annotatio.

...der abschneidet / vnd gleich ein der äher auff
...flaube im thal Zephtaim. Jedoch so wirdt dan
...noch an nachbleiben vnder im überleben / gleich
...als so man ein ölbaum schwinget / daran noch
...die oder vier ölauen zu oberst am ölbaum
...sich zu bleibend / oder der erwann vier oder
...fünf ölauen an seinen ästen reget / spricht der
...HERR Gott Israel. Dann wirdt der mensch
...auff seinen mächre lägen / vnd seine augen wer
...den auff den heyligen Israels schawen. Er wirdt
...mit auff die alter seiner hände werck sehen / vnd
...auff das gemächre seiner finger wirdt er nit schaw
...en / weder auff die wälde / noch auff die abgötter
...die Götzen oder teinvel.

Auff die selbige zait werden sie bestestäd ver
...lassen / wie die psälge vnd der samem verlassen
...worden vnter ein funderen Israel / Du wirst
...nicht vrsach / Da hast Gottes deines Heylandes
...vergessen / vnd bist des starcken hilfere nit ein
...gedenck gewesen / Darumb wirstu eingetrew
...pflanzung pflanzen / vnd seendte frucht sehen.
...Dann dan dem tag deiner pflanzung werden die
...wölde vnter ebena wachsen / vnd dein same wirdt
...zu frucht bliuen / Die ernde ist hingenommen wor
...den / do manns solten ernden / vnd es wirdt sta
...ckh großlich schmecken.

Whe den hauffen vieler völkter / die do hehr
...tauchin gleich wie das meer / vnd dem vngesät
...tüt volck / das anherfaller wie ein groß rauschen
...des wasser / so wie ein groß wasser wirdt diß volck
...daher au ch n. Er wirdt in schelten / vnd er wirdt
...vnter seinen steben / vnd wirdt hingenommen
...wider stand auff den bergen von dem windt vñ
...mit ein windt vñ ay von dem suum windt. Vnd
...den abende / sibe / so werden sie beleydigt werden
...vnd che es morgen wirdt / sibe / so wirdt jere keyner
...mehr vorhanden sein. Das ist der reyl deren die
...was dchren vnd ds zeb deren die vns berauben.

Das XVIII. Capitel.

Prophezei wider Egypten
Sich dem lande dem Cimbal der flü
...gen / tensad den flüssen des a Joren
...lands / wölchs seine bottschafft auff
...dem meer / vnd in den vor schiffen
...auff dem wasser bar. Je eilende bor
...ten gehet bald hin zu dem verschleppstren vnd
...zerstren volck / zu ein über auß gräulichen volck /
...das gräulicher ist / dann sonst keyns zu einem war
...tenden vnd zertretten volck / des landt die flüß vñ
...flöge haben. Je alle die auff dem gangem erbede
...wonnend / werdeto sehen / wann man das zeychen
...auff den bergen auff wasser / vnd werdet hōzen /
...den klang d'posauē. Dann also hat der HERR
...mit mir geredt / Ich will sein schweigen / vnd inn
...manem ort zūsehen / Wie das liech vmb den mit
...tag schen ist / vnd wie ein tau woleken in der end
...ligt. Dann er ist gang zu frucht außgeschossen vor
...den end / vnd die blüt zu eine vnseirtigen knopff

wer den / darumb werden sein zweiglin
...messien abgeschnutren / vnd was überbleib
...gehawen. Sie werden alle samen hingeworffen
...vnd den die geügel vnd dem viededer ed ges
...lassen / Das geügel wirdt sich ob jnen sommeren /
...vnd das viedē sich darob winteren. Zur selb
...gen zait wirdt dem HERRN Zebaoth vom
...den zur schlepffen vnd zerissen volck ein offer
...brach: werden / von ein über auß gräulichen vol
...cke ein wartenden vnd zerte erren volck / das land
...die flüß verßigt haben / zu dem ort des namens
...des HERRN Zebaoth / nämlich / zu dem
...berg Zion.

Das XIX. Capittel.

Ein ander prophezei über Egypten.

Das ist die last des lands Egypten.

Ihe der HERR wirdt auffsteigen
...auff eine leichten oder schnellen wol
...cken / vnd kommen in Egypten /
...vnd die Egyptischen abgötter
...götzen werden für im erbeben / vnd
...das he rz Egypten wirdt in seinem leib verzagen /
...Ich wil die Egypter wider einander behenn / das
...ein teglicher wider seinen brüder vnd nechsten / ein
...statt wider die ander / vnd te ein reich wider das
...ander streiten wirdt / vnd der geist Egypten / wirdt
...in seinem leib von einander reissen / vnd ich wil sei
...nen rathschlag zu nichts machen / vnd sie werden
...die götzen vñ bilder / vnd die warsager / vnd zey
...chen dauter rathesfagen. Ich wil auch das lande
...Egypten den gräulichen herren in die hand besch
...leffen / vnd ein mechtiger kōnig sol sie beherschen
...spricht der HERR Zebaoth. Das meer wasser
...wirdt abnehmen / vnd der flüß wirdt außtrecken vñ
...versehen / die flüß werden verlauffen / so werden
...die stede geaben seich vnd trucken / Kor vnd bit
...gen werde welck. * Es wirdt der flüß mit dem br
...nen versehen / vñ aller saar am bach wirdt verdr
...ren vnd verderben / vnd zu nichts werden. Die vñ
...sche werden trauren / alle die den angel ins waf
...ser lassen / werden klagen / vnd alle die mit dem
...garn vischen inn den wassern / werden vnwillig.
...Alle die den stachs vnd seten oder wasser leinwar
...wiecken / vnd die seine arbeit weben / werden zu ar
...müt kommen. Alle die wasser werden verdoeren /
...vnd die reiche oder weyer machen sich zubehalte /
...werden im grund verderben.

Die hauptleut * Taphnis sindt narrechtig.
...Der weisen rathsheren Pharaons haben ein nar
...rischen rathgeben. Wie düstte se zum Pharao sa
...ge / Ich bin weisser leut kind / ein ion alter kōnig:
...Wo seind sie dan deine weisen: Lieber laß sie dies
...sagen / Sie werd ein freilich wol wissen / was der
...Herr über Egypten angeschlagen hat. Die haupt
...leut * Taphnis sind zu narre worden / vñ die haupt
...leut * a Memphis sindt betrogē / vñ habē das land
...Egypten

* die Taphne
...am bach hie
...um vspöng
...des bache.

* Soan

* Taphn.
* Soan

gypten in gemacht/den *angel seiner vöcker.
Der HERR hat mitten vnder sie ein schwindel
gerst eingemengt/des haben sie Egypte in allem
sein thun tere gemacht / eben wie ein reunchner
sch vanct fo er foget. Vnd das landt Egypten
wird kein rath habenn/der kopff odder schwanz
hab/der den alten oder junge zu güt komme. Ja
Egypten wird dann den weberen ännlich / es
wird erschrecken / vnd sich vor der auffgereckten
hande des HERRN Zebaoth / die er über sie
auffhebt / fñ: chren. Vnd Egypten wird sich vor
Juda einsetzen / vnd ein teglicher der sein nur ge-
denckt / vor dem wirt sie sich fñ: chren / des HERRN
Zebaoth ratschlags halb / den er über sie
angeschlagen hat.

An diesem tag / werden fünfß stätt inn Egypten
landt Chananeische sprach redenn / vnd bei dem
HERRN Zebaoth schweren / vnd die eyne
wird mann Sonn starr nennen. Es wirdt auch
dann ein altar dem HERRN mitten im landt
Egypte / vñ ein mäßstern an jre marck / de HERRN
Zebaoth auffgerübt / der wirdt dem HERRN
Zebaoth im Egypten landt ein zeychen vnd ein
zeig sein. Wann sie werden vor jren beleydigeren
züm HERRN schreyen / vnd er wirt jnen eynen
Vrlandt senden / der sie beschirmen vnd retten
wirdt. Vnd der HERR wirt dem landt Egypte
pro bekandt / vnd die Egypter werden denn auch
den HERRN erkennen / sie werden jm die-
nen / mit schlacht vnd speißopfferen / sie werden
dem HERRN gelübde geloben vnd auß-
erchren. Der HERR wirt Egypten schlagen /
er wirdt schlagen / vnd heylen. Sie werden sich
züm HERRN bekeren / vnd er wirdt sich er-
bitten lassen / vnd sie heylen. Am selben tag wirdt
ein gange straß auß Egypte in Assyrien sein / Die
Assyrier werden in Egypten / vnd die Egypter in
Assyrien gehen / die Egypter werdenn dienen den
Assyrier. Dann so wirt Israel das dritt mit Egy-
pten vñ Assyrien land. Segen wirt mitē im land
sein / welchs der HERR Zebaoth gesegnet hat
vnd gesprochen. Gesegnet sei mein volck Egypte
vnd meiner händt werck Assyrien / aber mein erbe
ist Israel.

Das xx. Capitel

Propheet wider Egypten.

Las / als Tharhan gen Adod
kam / den Sargon der König auß
Assyrien schicket / vnd Adod be-
steit vnd einnam / zur selbigen zeit
hat der HERR durch die handt
Jesaja des jons Amoz geredt vñ gesprochen / Ge-
he vnd thū den sack von deiner lenden auff / vnd
zeuch die schū abe von deine füßen. Vñ er thers /
ging nackt vnd barfuß. Vñ der HERR sagt /
Wie mein knecht Jesaja nackt vnd barfuß gan-
gen ist / das ist ein drei jätzig wunderzeychen über
Egypten vnd in Noienland / Also wirt der König

auß Assyrien die Egypter gefangen hñ: treiben / vñ
die gefangen auß dem Noienlandt / junges vnd
altes / nackt vnd barfuß fñ: ren / vnd werden biß
über den ars hinauff bloß sein / den Egypter zur
schand. Vñ sie werden erschrecken vñ zu schanden
werden vom Noienland jrer züericht / vñ von
Egypten jren thūm. Vñ der inwoner diser landt
wirdt am selben tag sprechen / Siehe waren mit die
vñ:re züericht / zu denen wir vmb bißß flohen /
auff das wir vor dem König auß Assyrien erret
würden / wie wollen dann nur wir entinnen:

Das XXI. Capitel.

Propheet wider Babylon / vnd Eoam / vnd Arabien.

Das ist der last d wiste * des meere.
Wie ist ein hart angelicht vñ
kündigt worden / gleich wie ein
gestirn wetter mit ein wesslad vñ
über stößt / das von der wüsten / vnd
von greulichem land kompt. Der vnglaublich
der handel on glauben / vnd der ein werdend
der verderbt. Kom herauff du Eoam / vñ du A-
dia beläger sie / dann ich wil all je steuffen stillen.
Vnd darumb sendt meine hüß vollt schmer-
gens. Ich send webe angefossen wie ein geber-
rende frawe / Ich stel do ichs hñ: ret / vnd erschre-
do ichs sahe. Añ ein berg verzagt / vñ das dunckel
machtet mir all mein gemüt so: chsam. Babylon
mein geliebte ist mir züm morder worden. Nicht
den rñ:ch auff vnd hab acht auff die wache. Auff
auff o je heren / jr die do essend vnd trinckend /
ergreiffet den schult / dann der HERR hat also
zu mir gesagt. Gang bestell den wächter / der an-
sage was er sñ:ret. Er aber sahe wägenn für / mit
zweien pferden / einem reutter auff einem Esel / vñ
ein reutter auff einem Camed / vnd er herte nur
gang steuffig vnd wol auffgesehen. Vnd er schrey
wie ein Löwe / Ich siehe allweg den gannen tag
auff der wart des HERRN / vnd auff meiner
hñ: stande ich die gange nacht / vnd schaw / bis
kompt einer / der fect auff einem wagen von zween
en pferden daher / der schreiet vñ spricht / Babel
ist gefallen / gefallen / vñ alle jrer gñ:gen bild land
zerbrochen. O mein dñ: schung / * du doch erret
ner tenne / was ich gehñ:ret hab vñ HERRN Zebaoth
den Hor Israel / dz hab ich dir ver kündigt

Der last Duna

Es schreiet einer zu mir auß Ser / Hüter /
Was ist noch übrig von der nacht: Hüter was
ist noch übrig von der nacht: Der hüter antwortet /
Es kompt der morgen / vnd diene nacht / Wilt
je fragen / so fragt / kreet euch vmb vñ komet her.

Das ist der last über Arabia

Je werdt zu abent im wald über nacht bleib /
auff der straß gen Dedanim zu. Bringet den dü-
stigen wasser entgegē / je inwoner des lands * des
mittags / komer dem stüchrigen mit do: det entge-
gen / dann sie sendt vom schwerdt geflohen / in
dang gant

dem gezeckten schwert / vnd für dem gespan-
 ren bogen / vnd für dem schweren krieg. Was
 also hat der HERR zu mir geredt / Inner
 halb ein jar / das eben wie ein tag löners jar
 ist / wird aller prache Redar auß sein / vnd die
 fleyn vberbliben anzahl der starcken bogen /
 schüzen der kinder Redar wird noch weniger.
 Dan der HERR Got Israels hats geredt.

Das XXII. Capitel.

Prophecy des HERRN wider Jerusalem.

Das ist der last des gesichts thals.
 Was gebüch dir dann / das jr
 allesamen auff die echer gesti-
 gen seyr: Du stadt in der vil ge-
 schrey / vil volck vnd freud war:
 Dem erschlagen seind nit mit dem schwerde
 erschlagen / vnd nit im freit gestorben. Alle
 deine hanpfeur seind samptlich vom bogen
 geschüß geloben / vnd schwerlich gefangen
 worden: Alle die man yo deinen ankomen hat /
 seind mit einander gefangen worden / vñ seind
 war gemachen. Vnd darumb hab ich gesagt /
 Geht von mir / ich wil bitterlich weinen / mü-
 he euch nit / mich zu trösten vber die zersto-
 rung der dochter meines volcks. Dan das ist
 der tag des erschlagens / der zerrectung vñnd
 des weinens des HERRN Sebaoch im
 gesicht thal / der die mauren vndergräbt / vnd
 grommich ist vber berg. Lam für köcher
 vnd wägen / vnd reyrer / vnd der schilhat die
 wände entblöste. Vnd es kombt dazü / das
 die wägen deus besse thal erfüllen werden / vñ
 die reyrer werden sich für vñnd für der porten
 zu lägen. Vñder deckel Juda wird entblöste /
 dan werde jr sehen die rüstung des waldbaus.
 Jr werdet auch sehen die rüsse der stat Da-
 mids / deren vil werden sein / vnd jr werdet das
 wasser des vnderen terechs zusammen samlen.
 Jr werdet auch die heuser zu Jerusalem ze-
 len / vnd eins thils abbrechen / die mauren zu
 verwaren. Jr werdet einen wassergräb ma-
 chen zwischen den zweyen mauren sampt des
 alten terechs wasser / noch werdet jr kein auff-
 sehen auff iren macher habē / noch iren werck-
 meister von ferren sehen. Vnd der HERR
 Sebaoch wird an diesem tag zu weinen / zu Fla-
 gen zur kale / vnd zur sackbegürtung rüffen.
 Vnd sibe freud vñnd mü / mit oehsen sch. a-
 den / mit schaff sterben / mit fleysch essen / vñnd
 wein trincken / vñ sprache / Last vns essen vñ
 trincken / wir müssen doch morgen sterben.
 Aber in meinen ohren ist dise stin des HERRN
 SEBAOCH eröffner oder gehöret wor-
 den / Warlich dise sind wirt euch nit verzi-
 bē / vñ jr sterbe / hat der HERR Got Sebaoch
 gesaget.

Also hat geret der HERR Got Sebaoch /

Gehe hin zu dem der in der hütten wone / zum
 Sebna / dem haus voisseer vñ sprich zu im /
 was hastu hie zu schaffen: od wer bistu als hie
 das du dir hie ein grab hast lassen bauē: Du
 hast dir in der höhe dein gedechtnis lassen mit
 fleis bauen / vñ dir ein wnung in einen felsē
 mache lassen. Tim war / der HERR wird dich
 hinauf tragen oder werffen / wie ein kappann
 hinauf getragē oder geworffen wird / vñ wird
 dich auff hebē als ein leiche fleit. Er wird dich
 frönen mit der frönen des betrübenus / vñnd
 werde dich werffen wie ein ballen in ein weye
 räumigal and. Daselbst wirstu sterben / vñ da
 werden die wägen deines praechts bleiben / zu
 schmach des haus deines herrn. Ich will dich
 von deinem stand stossen / vñ von deinē ampe
 abseze / den so werd ich meinem knecht Lia-
 kim dem son Dilkia rüffen / vñ in mit deinem
 roef bekleiden / mit deinem gurt stercken / vñnd
 deinen gewalt im vberantworten. Vñ er wird
 wie ein vatter sein / dem inwoner Jerusalem /
 vñnd dem haus Juda. Ich wil auch den schlüs-
 sel des haus David im auff sein schulter legē.
 Er wird auffschliessen / vñnd niemandes wird
 wider zuschliessen. Er wird zuschliessen / vñnd
 niemants wird wider auffschliessen. In wil ich
 auffheften zu ein nagel an ein vertrawten
 ort / vñnd er wird dem haus seines vatters ein
 ehlicher stül sein / vñnd wird im anheften alle
 herrligkeit seins vatters haus / allerley ge-
 schir / alle kleine geschir / von den trinckge-
 schirren an / bis auff alle seiten spiel. Am sel-
 bigen tag / sage der HERR Sebaoch / wird
 der nagel der an ein vertrawten ort auffge-
 beffet ist / hinweg gethon / er wird zerbrochen
 vñnd fallen / vñnd der last der an im hangt / wird
 zügrund geben / dan d HERR hats geredt.

Das XXIII. Capitel.

Prophecy wider die stadt Tiri.

Das ist der last der stadt * Tiri. * 301.
 Heulet jr schiff des meers / dann
 das haus dabei sie pflegten zu
 kommen / ist zerstorē / vñnd das
 ist inen vom land Citbin eröff-
 net. Schweigt still jr einwoner der Insel / jr
 kauffleut von Sidon / die vber meer zogen /
 füllen dich in vilen wassern gelegen / vñnd
 same der ernde des flus Tili war jr frucht /
 vñnd sie ist der Heyden gemein marckē oder
 kauffhaus worden. Schäm dich Sidon / hat
 das meer gesaget / vñnd die sterck des meers hat
 gesprochen / Ich hab weder empfangen noch
 geboren / ich hab auch weder söne noch dōchter
 außgezogen. Als bald es die Egipter von Ti-
 ro vernemen / werden sie traurig werden. Ka-
 rent vber meer / heulet jr einwoner der Insel.
 Ist sie nit ewer freudstade gewesen / die sich
 Ji von

vō alter her jres alten herkomens herbümpre
 hat: Jre füsß werden sie weit hinweg führen zū
 wallen. Wer hat aber solchs vber dise erwan
 befrönte stadt? **T**irum angeschlagen / deren
 fauffleit alle groß herren / jre krammer die her-
 lichsten im land warē: Der **H E R R** Seba-
 och hat angeschlagen / damit er allen prachte
 der hoffart schwechet / vñnd alle wolgeachten
 im land vnacherbar machte. Fahr hindurch
 dein lande wie ein fluß / O du dochter des me-
 ers / dann hic ist kein gürtel mehr. Sein hand
 hat er außgestreckt vber das meer / vñnd die
 reych bewege. Der **H E R R** hat auch vber
 Chanaan gebotten / seine starcken zū vertil-
 gen / vñ hat gesagt / Du wirst dich nit mehr
 rühmen / du geschendte jungfraw / ein dochter
 Sidon. Wol auff far vber gen Citim / doch
 wirstu auch daselbs nit ruh haben. Sibe /
 der Chaldeer lande war erwan ein volck / dem
 niemant gleich war / die Assyrer habens ge-
 bawet. Sie haben jre starcken gefangen / vñnd
 jre pallast abgebochen / vñnd sie zūhauffen ge-
 woiffen. Duler jr schiff des meers / dan erwer
 machte ist verfordt. Dñ zur selbigen zeit wirdst
 du O Tire sibenzig jar / so lang ein könig lebē
 mag / vergessen werdt. Dñ so die sibenzig jar
 auß sein / wird die star **T**irus zū häre liedlin.
 Nun ein harpffen / spacer vmb die star vmb
 her du vergessene hür / schlag güeding / vñnd
 sing redlich / auff das man doch dein gedenck.
 Dñnd nach disen sibenzig jaren wirdt der
H E R R die stadt **T**irum heimfuchen / vñnd
 sie wirt widerumb zū jren gewerbt oder jren
 sold vñnd lohn kōmen / vñnd wider hüren mit als
 ler land kōntreichen auff gangen erdboden.
 Dñnd jr handhierung / gewerb vñnd sold wirt
 dem **H E R R** geheyligt / da wirdt nichts
 hindergelegt noch behalten / dann jr hantzie-
 rung wirdt deren sein / die vor dem **H E R R**
X L V wonen / das sie essen vñnd sat werden /
 vñnd sich wol vñnd genügsamlich bekleyden.

Das XXIII. Capitel.

Prophecy wider alle welt / der sünden halben.
NIm war der **H E R R** würde zer-
 reissen vñnd entblößen das erdrich
 Den erdboden wirt er verwüsten /
 vñnd zerstreuen seine inwoner. Der
 priester wirt wie das volck / wie der knecht / al
 so auch sein herr / Wie die magd / also auch jr
 fraw / Wie der kaufser / also auch der verkauf-
 fer / Wie der so auff wücher leyhet / also auch
 der auff wücher entlehner / Wie der treyber /
 also auch der schuldnr. Das erdrich wirt zer-
 rissen / verderbt vñnd beraubt werden / dan der
H E R R hat das wort geredt. Das erdrich
 ist eraurig worden / der vmbkreiß ist zerfallen
 oder zerlossen. Die höhe des volcks der erden
 ist geschwächt / vñnd das erdrich ist erschlagen

worden von jren inwonern / Das sie haben die
 gesetz vbertrretten / die brüch geändert / vñnd
 den ewigen bundt zerbrochen. Dñnd darumb
 wirt der fluch das erdrich verchluckent / dñnd
 die dar auff wonen haben gesunder / darumb
 werden die / so auff der erden wonen / vñnd
 vñ der vberbliben leut wirt ein kleine anzal.
 Der herbfluch eraurig / die reb ist schwach / vñnd
 alle die sich von herzen freuen / haben er-
 seuffret. Der trumen freud ist still / das freu-
 den geschrey hat ein end / vñnd die freude der
 harpffen ist auß. Sie werdt mit freuden kein
 wein mehr trincken / Das güte stark gerracht
 wirt bitter denen die es trincken. Die wüß löwe
 stac ist zürissen vñ alle heiser sein beschlossen /
 das niemants mehr dein gehe. Dñ man wirt
 ein geschrey auff den gassen vber den wein er-
 heben / aller mit ist auß / vñnd die freude des
 lands ist dahin gefaren. Wüstung ist inn der
 stadt vberbliben / vñnd die port ist mit ver-
 wüstung geschlagen. Denn also wirts auff erden
 vñder den vöckern sehen / als so man die
 wenigen oliven die am baum bliben seind ab-
 schlechte / Oder so man nachfüebet / wenn das
 weinlesen auß ist. Dise aber werden jre stym
 auffheben vñnd frolocken / wñ die herrligkeit
 des **H E R R** gelobt vñ gepreist wirt vom
 meer her. Dñnd darüß solt jren **H E R R** in
 den leeren preisen / vñ in den insulen des meers
 den name des **H E R R** gottes Israel hören.

Wir haben von der erden end lobgesang
 gehört / die herrligkeit des gerechten. Dñnd ich
 sagt / Meine geheimniß mir / meine geheime-
 niß mir / Wehe mir. Die vbertrretter haben
 freunlich vbertrretten. Schrecken / grñß vñnd
 streck vber dich / der du auf erden wonest. Dñ
 ob schon einer vor der stym des schreckens flü-
 hen würd / wirdt er doch in ein gräben fallen /
 vñnd so er auß der gräben steigt / so wirt er in
 strick gefangen / dann die obersten wolcken
 brüch seind auffgerhon / vñ die grundfest der
 erden wirt erbeben. Das erdrich wirt mit ein-
 ander zerbochen / vñ verfordt / vñnd bewegt /
 vñnd herum schwanken wie ein trancker /
 vñnd wirt hinweg genomē wie ein hütel in er-
 mache / vñ sein böshait wirt schwer auff im
 gen / darumb müß es fallen / vñ nit mer auff-
 stehen. Am selbigen tag wirdt der **H E R R**
 das stolz heer / die ritterschaft des lufes in der
 höhe / vñnd die könig der erden auff der erden
 heimfuchen. Sie werden zūsamē gepuppelt
 wie ein püschelin in ein grñß / vñnd sie werden
 daselbst in ein kerkter verschlossen / vñnd nach
 langer zeit werden sie heimgesücht. Der Zion
 wirt sich beschämen / vñ die Son wirt schäme
 rot / wenn der **H E R R** Sebaoch auff dem
 berg Zion vñ Jerusalem regieren / vñnd von
 seinen elstien herrlich gemacht wirt.

Das XXV. Capitel.

¶ Lobgesang des propheten / das Got sein volck / vom capitel / hell / rodt / zuechtigt / vñ allen seynden erlöset hat.

Du bist der HERR mein Got / dich will ich erheben / vñnd deynen namen loben / dann du hast wunderbarlich gehandelt / deine ne rathschleg von altem her sein ja warlich war.

Dann du hast auß der stadt einen steyn / hauffen gemacht / die beste stadt zu ein fall / vñnd den pallast der fremdden / das er kein stat mehr ist / vñnd in ewigkeit nie mehr erbawen würde.

Vñnd darumb wirt dich das mechtig volck ehren / vñnd die stadt der gewaltigen heyden wirt dich söchtren.

Dann du bist die sterck des armen / vñnd des düffrigen velt inn seiner angst / Du bist ein schirm vom vngewyrtter / ein schart vor der biz / denn der geyst der Tyrannen / ist wie ein windst / aut / die sich an ein wand söst.

Wie ein biz in dem durst / wirtstu den rümo / der fremdden demütigen / vñnd wirtstu das schoß der Tyrannen wie mit biz vñnder einer derenden wolcken / dürr machen.

Vñnd der HERR Sebaoth wirt allen völcern auff diesem berg ein sehr feyste mal / ein wort mal / ja ein mal des feysten marcks / vñnd eins gang reynen vñnd lautern weins zu rüsten. Vñnd auff diesem berg wirt der das an gesicht des züsammen gebündel bandes / das ob allen völcern ist / vñnd das web das er vber alle völcern geweben hat / stürzen / vñnd abreyssen.

Er wirt den eode ewiglich verfürzen. Ja der HERR Got wirt die träher von allen angesichten abnehmen / vñnd die schmach seines volcks auff gangem erdboden auff heben / dann der HERR hats geredt. Am selben tag wirt man sagē / Sihe / das ist vnser Got / des wir gewart haben / er wirt vns heyl machen / Er ist der HERR / des wir gewart haben. Laße vns frölich sein vñnd vns freu / ein sinem heyl / dann die hande des HERR /

REI wirt auff diesem berg rhürden. Vñnd Noab wirt vñnder ihm gedroschen werden / eben wie man stro dritsche vñnder einem wage. Sein hand wirt er vñnder im außstreckē / eben als einer der schwimmen wil / sein hande außstreckē zu schwimmen / vñnd er wirt seinen stolz demütigen / vñnd seine hend zerberechen.

Er wirt auch die veste deiner hohen mauren niderwerffen / vñnd demütigen / vñnd sie auff den boden reysen bis ins karr.

Das XXVI. Capitel.

¶ Lobgesang des propheten / vñnd von der züsammitigen auffstentung.



Am selbigen tag wirt die liedt in land Juda gesungen. Wir haben ein veste stat Si / von. Der heylande soll vns diin / men die maur vñ zwingart oder wehre sein.

Thür die porten auff / das ein from gerechte volck / das die warheit verwaret / hinein gehe. Der alc irrtum ist hinweg / du wirtst frey / den halten / das auß dich haben wir gehofft.

Je habe ewer hoffnung gehabt in den HERR / REI für vñnd für in den HERR / den starcken Got ewiglich.

Er hat die so in der höhe wonen / gebogen / vñnd die hohe stadt gedemütigt / er hat sie bis auff die erden gedemütigt / vñnd bis ins karr gerissen.

Man hat sie mit füßen zertretē / ja mit füßen des elenden / vñnd mit der armen tritt. Des ger / chen weg ist schlech / recht ist der weg des gechen zu wandlen.

Wir haben auch dein in der straf deiner gerechte gewartet / dein nam / vñnd gedechtnus ist vnserer seelen begird vñnd lust.

Man seel hat dein zu nacht von herzen begert / vñnd mein geist in mir ist früe zu dir erwacher / wñ du dein gericht auff erden thöst / werden die inwoner des erdbodens gerechtig / Feyerlernen.

Wir wöllen vnns des gorlosen erbarmen / vñnd wirt demnocht nie lernen recht thün / in land der heyligen hat er vnbillichs gehandelt / vñnd wirt die herrligkeit des HERR / REI nie sehen.

HERR dein hand wirt erhöhet / das sie es nie sehen / ja die heffigen völcern sollens sehen / vñnd zu schanden werden / vñnd das sewer wirt deine feind fressen.

HERR du wirtst vns frid geben / dann du hast auch vns alle vnserer werck gerhon.

HERR vnser Gott / Es haben Herrn / außserhalb dir / vber vns gehertsche / aber doch so wöllen wir allein dein vñnd deines namens ingedenck sein.

Sie sollen sterben vñnd nie leben / die Risen sollen nie wider auffstehen / darumb hastu sie heingesücht vñnd außgereut / vñnd all jr gedechtnus verüilger.

HERR du hast dem volck vergeben / dem volck hastu nachgelassen / Bistu auch des ge / ehret worden / alle end der erden hast du weyt von dir gethan.

HERR sie haben dich in trübsal heimgesücht / vñnd dein lere kompt jnen zu güte in jrer not die sie klagen mache.

Wie ein schwanger weib / die nabe zur gepurt kompt / vñnd in jren kinds nöten schmerzen hat / vñnd schreyet / vñnd die kinds wech leidet /

Si ij also

also seind wir worden vor deinem angesicht/
HERR.

Wir seind schwanger worden / vnd in kinden
nöten gelegen / vñ haben geboren den geist des
heils / wir haben nichts rechtes auff erden ge-
than / darumb seind die inwoner des erdbo-
dens nit gefallen.

Deine todten werden leben / vnd meine er-
schlagene aufferstehen. Wache auff / vñ lobt
jr die im staub ligend / dann dein tau ist ein
tau des lieches / vnd du wirst das land der
Risen nider werffen.

Gehe o mein volck hinein in dein kámerlin /
schleuß die thür nach dir zu / vñ bleib ein kleyn
weil nur ein augenblick darin verbor: gen / bis
der zorn vergehet.

Dañ sihe / der HERR wirt außgehen vñ
seinem ort / die missthat so wider jr gehandelt
ist / des der auff der erde wonet heimzúsihē /
den so wirt das erdreich sein blüt auffdecken /
vnd seine erschlagene nit meh: zúdecken.

Das XXVII. Capitel.

Von dem vnter dem teuffels / straff der vngläubigen
Juden / vnd bekehrung der heyden.

Auff dieselbige zeit wirt der HERR /
Lemianan die Rigelsschlange* vñ
Lemianan die Krümschlangen /
mit seinem hárten / grossen vñ star-
cken schwert heimzúsuchen / vnd er wirt auch
den Meertrachen erwürgen. Am selbige tag
wirt der weingart des reinesten vñnd besten
weins jm singen.

Ich werd jm bald einschnecken / daß vileiche
nit bald heimzúsuchen werd wid jm. Ich behüt
jm naches vñ tags / ich hab kein zorn. Ach wer
macht mich zú dorn vñ zur hecken. Ich werd
im krieg auff jm treten / vnd in einm mals ver-
brennen. Oder aber soll ich meine sterck hin-
derhalten: Er wirt mir friden mache / friden
wirt er mir machen. Es werden noch von Ja-
cob schwindlichen außgehen / vnd Israel
wirt grünen vnd wachsen / vñnd werden die
ganze welt mit samten erfüllen. Dar er jm mit
solchen streichen geschlagen / wie jm sein feind
geschlagen hat: Oder ist er also erschlagen /
wie er seine erschlagene vmbbrachte hat: Er
wirt sie straffen nach der maß / wid die maß /
nach dem sie verwo:ffen wirt. Er hats jm vn-
uerücklich fürgenomen / in dem tag der hitz.

Darumb aber wirt deshalb die sünd dem
hauß Jacob verziehen / vñ das ist aller nutz /
daß seine sünd hinweg genomen werde. Wenn
er alle altar sein machen wirt wie zerfossē
Falschstein / oder wie zúfossē steine zú áschen /
vnd daß kein wald / noch abgöttische tempel
meh: bleiben. Dann die feste stat müß ein sam-
werden / vnd die schöne stat verlassen / vñ gar
öde werden wie ein wüste. Daselbst werde fel-

ber weyden vñ thien / vnd seine zweyg oder
hobe reyer abfressen / In der derte jr ernde
werden die weyer verderben / die zú jr kom-
men vñ sie leren. Dañ es ist ein vnuerstendig
volck. Darumb wirt sich auch jr nit erbarne
der sie gemacht hat / vnd der sie geschaffē hat
wirt jnen nit gnedig sein.

Zú der zeit wirt der HERR schlabbē von
de vser an des wassers / bis an den bach Egy-
pti / vnd jr kinder von Israel werdt gesamlet
werden einer vñ einer.

Zú derselbē zeit wirt man mit einer grossen
posamen blasen / so werden komē die verlor-
ren waren im land Assur / vñnd die zerfossē
oder vertriben waren im land Egypti / vñnd
werden den HERR anbeten auff dem
heyligen berg zú Jerusalem.

Das XXVIII. Capitel.

Prophetey wider die heffart Ephraim vñnd runde
prieser / vnd von dem künfftigen Messia.

Wie der stolze kron der trunckenen
Ephraimit / vñnd der abreyssē-
den blümen / der zierd seines lusti-
gen priaches / die inn der höhe des
seyfften tals irr giengen vom wein. Am war-
der stark vñ mechtig HERR wirt mit ge-
walt einbrechen wie ein vngefümmer hagel /
ja wie ein zúerkrütschēd vngewitter / vñ wie
ein vngefümme viler starkere vñnd stönder
wasser / die auff ein weides land außgelassen
seind. Die stolze kron der trunckenen Ephra-
miter wirt mit füßen zertreren / vñnd die ab-
reißēd blüm der zierd seines lustigen priaches
der auff der höhe des seyfften thals ist / wirt es
gleich gehen / wie eine früe zeitlige frucht ehe
der herbst kompt / die von stund an / wenn sie
ersehen / als bald in die hand genommen vñ
verschlucket wirt.

Den wirt der HERR Sebaoth sein den
vnter seines volcks / ein ehren kron / vñnd ein
freiden krang / vñnd dem der auff dem rüchēstül
siß / wirt er zú ein gewiß des rechenens / vñnd
nen die auß dem krieg zur porten komē / zur
strecke sein. Aber es haben auch die nichts
vor wein gewiß / vñnd seind vor trunckenheit
irr gangen / Der Prieser vñnd der Prophet ha-
ben nichts gewiß vor trunckenheit / sie seind
vom wein erfossē / vñnd haben vor truncken-
heit geirrt. Sie haben den seher oder propheten
nit gewiß / vñnd im vrbältsprechen gestra-
chelt. Dann alle rüsch seind so vol konen vñ
vnflat / das nit kein raum meh: ist.

Welchen wirt er dan nur die künfft lere: wel-
chen wirt er doch nur das geböt zú verstein
gebē: Die so von der milch entwenet / vñ von
den büßen abgestoffen seind. Denn sie sagen /
Gebiet hin / gebiet wider / wart hie / warda /
Wart

Wart hie/wart widerub da/ Die ein wenig/
da ein wenig. Darumb wirt er auch zu ihnen
mit spödlischen leffen vñ mit frembder zung
reden/zu denen er geseget hat/ Das ist die rhi/
je solt den müden erquickten /dann ja diß ist
meine erquickung. Sie aber habens nit wöl-
len hören. Darumb solt man des HERRN
wort eben also werden / Gebeut hin / gebeut
her/ gebeut hin/ gebeut her / warre hie / warre
da / warre hie / warre da / hie ein wenig / da ein
wenig / auff daß sie gehen vñ zurück fallen/
zerfallen / verstrickt vñ gefangen werden.

Vnd darumb je spoemänner / die vber mein
volck zu Jerusalem herrschend / hörent das
wort des HERRN / weil ihrededer. Wie
dem tod haben wir ein bund / vñ mit der hell
haben wir ein verstante gemacht / ob dann
gleich ich sehr große straff daher gieng / wirt
sie doch zu vns nit kommen. Denn wir haben
vnsen schirm zu der lügen / vñ im betrug ha-
ben wir vnsen schutz gefest. Darumb hat
der HERR vnser Gott also geredt / Nim
warlich wil legen einen stein in die grund Zi-
on / einen beweren stein / einen Eßlichen Eck-
stein / der wol gegrünt ist / Welcher glaubt /
vñ wirt nit eilen. Ich werd auch das gericht ins
gewicht legen / vñnd die gerechtigkeit in ein
maß / Vnd der bagel wird die hoffnung der
lügen hinweg gehn / vñ die wasser werden den
schirm verflözen. Also wirt ewer bunde / den
je mit dem tod habe / abgehon / vñ ewer bund
muß die je mit der hell habe / wirt nit bestehen /
sonder wñ die große straff daher gehet / wirt
sie euch verderben oder zerrütten / ja so bald
sie nun daher ferret / wirt sie euch hinweg für.
Kompt sie des morgens / so geschichts des mor-
gens / Also auch sie komte des tags / oder des
nachts. Den allein die straff euch zu künfftig /
wirt ewern gebd / verstante geben. Nun ist
das berth so eng / daß der ander drauß bleiben
muß / vñ die deck ist so schmal / daß sie beyde
nit decken mag. Vnd der HERR wird sich
auffmachen / wie auff dem berg der zerthei-
lung / vñnd erzürnet werden / wie im grund
Sibenn / auff daß er sein werck (welchs ey-
gentlich nit sein werck ist) thut / vñnd daß er
sein arbeit (welchs ja ein frembde arbeyt ist)
schafft. Vñnd darumb sole je nit sporten / daß
nit villiche ewere bande noch herret werden.
Denn ich hab ein abgekürzte volendung von
HERRN Got Sebaoth gehdit / die vber
alle erd kommen wirt.

Vennet vñ höret meine stym / Werck
auff vñnd höret meine red. Wirt der bawr alle
tag nutz i acker gehen / sein feld brechen / vñnd
fürchen so er sahwen wil. Ists nit also / wenn
er das feld woll gleich gemacht hat / so sahwer
et beyden kom / wicken / vñ wirfft kümel / vñnd

sahwer weyzen / vñnd getsen / vñnd den hirsen /
vñnd wicken nacheinander / ein iglichs an sein
ort. Vñnd daß er solchs recht thut / leret vñnd
derweyter in sein Gott. Also wirt auch die
wick nit mit ägen aufgedroschen / vñ das wa-
gen rad wirt auch nit auff dem kümel herub
geführt / sonder die wick wirt mit einer thürren
herauf geschwungen / vñnd der kümel mit ein
stab. Das biode wirt zermalen / dennoch wirt
er nit immerdar dian dieselben / noch mit sein
wagenrad dar auff vmbher rollen / noch mit
seinen stempfeln ewiglich zerstoßen. Vñnd diß
ist auch von dem HERRN Sebaoth auf-
gangen / daß er seinen ratschlag wunderbar-
lich / vñnd sein gerechtigkeit groß mache.

Das XXIX. Capitel.

Prophecy von der zerthung Jerusalem / von dem vñ-
verstande der Juden / vñnd befreung
der heyden.



Ich dir O Ariel Ariel du Stadt/
die David besritten vñ gewun-
nen hat. Es ist ein jar vber an
der kommen / vñnd die fest sind
vergangen / vñnd ich will Ariel
ängstigen / vñnd sie wirt traurig vñnd leydig
werden / vñnd wirt mit sein eben wie Ariel.
Dich wil ich in kugels weis vmblegern. Wñ
der dich wil ich ein hauffen werffen / vñnd dei-
ne bolwerck lassen beläger dich zu ängstigen.
Du wirtst gedemütiget vñnd auß der erden
reden / deine rede wirt auß der erden gehdit
werden / vñnd dein stym wirt gleich einer stum-
eins warsagers auß der erden / vñnd dein red
wird auß dem staub herauf pfeffen. Die
menge aber deiner feinde die dich zerstreuen /
werden gleich einem dünnen staub / vñ die vi-
le deiner tyannen / werden gleich wie ein für-
stiebende spirewer / vñnd solchs wirt ploßlich
bald beschehen. Du wirtst vom HERRN
Sebaoth heimgesücht / mit donner / mit erd-
bidmen / vñ mit großem geschrey / mit wütsch-
praunt / mit vngewitter / vñnd mit freßenden
feuer flamen. Doch wirt die menge aller völk-
cker / die wider die Stadt Ariel streiten / all je
beer / je belägerung / sampt allen denen die je
bang machen werde gleich sein wie ein erbaum
eins gesichts in der nacht. Es wirt eben vmb
sie stehen / als so ein hungerigen traumer / er
esse / vñnd wenn er erwacht / so ist in seine seel
läer. Vñnd als wenn ein dürstigen traumer / er
trincke / vñnd so er erwacht / so ist er noch dür-
stig / vñnd sein seel läer. Eben also wirt mit
der menge aller völkcker stehen / die wider den
berg Zion streiten.

Je solt euch ja sehr hefftig entsetzen vñ ver-
wündern / wancket vñ schwancket / seit truncke
aber nit von wein / Schwancket / aber nit vo
trunckenheit / dan euch hat der HERR ein
Je iij hart

harschläfferigen geist eingeschickte oder ver
mische. Er hat zügedruckte wore auß. Er we
schenden Propheten vnd Fürsten hat er ge
blende vnd aller der ewern gesichte würde euch
sein wie die wort eins verigelten büchs. Wenn
man das einem der lesen kan gibet / vnd sagt /
Lieber liß da / so antwort er / ich kans nit / dan
das büch ist verigelte. Gibe man aber eyrn /
der niches lesen kan / vnd spricht zü im / Lie
ber liß da / so spricht er / Ich ken die büchsta
ben nit.

Vnd der HERR hat gesagt / Darüb daß
sich diß volck zü mir mit dem mund nabet /
vñ mich mit seinen leffzen hoch lobet / vñ doch
sein hertz weyr von mir feret / mich nur mit
menschen gebot vnd leren söcheet / Sihe / so
werd ich noch mehr wider mit disem volck be
gehen / wunderbarlich vñ selzam / daß die
weißheit seiner klügen verderben / vñ der ver
stand seiner verstendigen würde vndergehn.
Weh aber euch die do seind eins tiefen hertz
ens / auß daß jr den raschlag vor dem HERR
REIN verberge / deren werck in der finstern
nis beschehen / vnd sagen / Wei wer siber vns
vnd wer weisse vns. Tun ist doch diser ewer
gedanc verkeret / vnd eben als ob sich der leim
wider den haffner berathschlagt / vñnd das
werck zü seinem werckmeister spreche / du hast
mich nit gemacht / vñnd der haffner zü seinem
haffner / Du kennest mich nit. Warlich / es ist
noch vmb ein vast kurze zejt zü thun / daß
aus dem berg Libanon ein bauweld / vnd das
bauweld für ein wald gerechnet werde. Auß
dieselbigezeit / so werden die tonben des büchs
wort hören / vñnd der blinden augen werden
aus dem tuncel der finsternis sehen. Die
* sanftmütigen werden fortim HERRN
stlich sein / vñnd die armen menschen werden
in dem heyligen Israels frolocken. Dann es
hat ein end mit den Tyrannen / vñnd ist auß
mit den versporeen. Vñ alle die sich der boß
heit freiffen / seind außgerent / die diemenschen
durchs wort sündigen machten / vñnd der sie
vnder der porten strafft / vñnderrückten oder
beleydigten / vñnd sie seind vergeblich vom re
chten abgewichen.

Darumb spricht der HERR / der den
Abraham erlöset / züm hauff Jacob also / Ja
cob wirt nun nimmer geschende / vñnd sein an
gesichte wirt nun nimmer schamrot / Sonder
wenn er seine kinder / meiner hend werck vñnd
in siber / die da heyligen meinen namen / den
werden sie den heyligen Jacobs heyligen / vñ
den Got Israels verkündigen. Als den wer
den die eins irrigen geysts seind / verstand ha
ben / vñnd die klapperer oder mürmeler werden
denn das gesetz lernen.

Prophete wider das Jüdisch volck. Das an dem 28. vñ
29. treulos ward / vñnd bey den herden trost vñnd
sücher mit beschreibung der macht des ions Gottes.

Whe den abtrünnige kind / spricht
der HERR / die on mich tratschla
gen / vñnd ein gewebb anzelen / aber
nit nach meinem geyst oder willen /
auß daß sie immer ein sind auß die andern
hauffen. Sie ziehen hinab in E gypten land
vñnd haben aber meinen mund mit ratho ge
fragt / sich mit der macht Pharaons zü ster
cken / vñ vnder dem schartz E gypten sich zü be
schügen. Aber euch wirt die hilf Pharaons
zur schand / vñnd der trost in der E gypten
schirm oder scharten zü schmach dienet. Er
Fürsten seind bis gen Tapnis gangen / vñnd
ewer boreschafft ist bis gen Hanes kommen /
aber sie werden alsammen vber dem volck zü
schanden werden / welchs inen nichs nutz sein
wirt / weder zur hilf noch trost / sonder nur
zur schand vñnd schmach.

Das ist der last der thier von Auramtag her.

Im land der trübsal vñnd angst werden sein
der lew vñnd die lewin / auß inen werden Kom
men schlangen vñnd schofnatren / die auß den
schultern der thier ire reichthumb tragen / vñ
ire schäg auß der camelen hofen / zü dem volck
das inen nit helfen mag / der E gypten hilf
wirt lauter vñnd sonst vñnd vergeden sein /
darumb ich inen häll genüg gesagt hab / Es
ist lauter hoffart oder hochmüt / Sehe still.

Tun gehe du hin / vñnd schreib inen diß auß
ein tafflen / vñ verzäehens in ein büch / dan es
müß bis auß den jüngsten tag / in ewigkeit zü
einem gezeugnuß bleiben. Dan das ist ein w
derspenig volck / vñnd verlegene kinder /
kinder die des HERRN gesetz nit bösen
wollen / dann sie sagen zü den Schern / Ir solt
vns nichts sehen. Vñnd zü den weysagern / Ir
solt vns nit weiffagen das recht ist / sagt vns
erwas wolgefelligs / vñnd weiffaget vñnd
erthumb vñnd falsche ding / nemet von mir den
weg / entziehet den pfad von mir / der heilig
Israels hot auß bey vns.

Von des wegen aber hat der heilig Itra
hels also geredet. Darumb daß jr diß wort
werfft / vñnd auß gewalt vñnd trug verhofft /
vñ euch darauf verlassen habt / wirt euch bit
missethat / wie ein zerschmertzender spalt / an
einer hohen mau / welche gleich vñnd
lich vplüglich einset / vñ zerschmertzert wirt.
Vñnd jr zerbrechen wirt gleich sein / als wenn
man eins haffners geschüt gar zerbricht vñnd
zerfchmertzert / daß man nit an scherblin von

* elenden.

* sündigen.

Im find/inn dem eyner eyn glüt odder feuwer von hert eragen möche/odder mit dem man möche eyn wasser von bunnen schöpfen.

Dann der HERR Gott der heylig Israhels hatt also geredt. Luch wirdt gebolst/ fey/ wenn jr eich widerkeret vnd rüw habt/ Lucher sterck wirdt sein in stillschweigen vnd hoffn. Ir aber habes nit gewöl/sonnder gey sagt. Leyn/ wir wollen auff pferden stichen/ vnd darumb so werde jr stichen. Wir wollen auff schnel lauffenden pferden reiten. Darumb werden ewer nachjäger auch schneller sein.

Lwer ein raufent/ werden von eyns cynth schrecken stichen/ bis jr yberbleibe/ wie eyn legelbawm zu oberst auff eyn berg/ vnd wie an zeych/ auff eyn bühel. Loch so wartet der HERR/ auff das er sich ewer erbarme/ vnd er wirdt erhöhet werden/ das er euch genedig ist/ dann der HERR ist eyn Gott des gerichtes. D wie wol denen allen/ die auff in waren.

Dann du volck Zion/ du wirst zu Jerusaleim wohnen/ vnd nit immer zu weynen/ Gey wir er sich deiner erbarmen/ vnd so bald er die stimme deines geschreyhs hört/ wirt er dir antworten. Der HERR wirt eich ein klein hode/ vnd ein wenig wassers geben/ vnd wirt machen/ das dein lerer nit mehr von dir abweich/ vnd hinweg stiche/ sonder deine augen werden sehen deinen gebieter/ vnd deine ohren werden das wort hören des/ so dich zückte ermanen wirdt. Das ist der weg/ inn dem solt wandlen/ vnd sunst weder zur rechten noch zur linkhen abereten. Vnd ir werden den silberin vberzug deiner abgorttschenn bilden/ vnd den gulden mantel deiner götzen erwarben/ vnd hinwerffen wie eyn vnledigs chuch. Auf mit dir/ wirst du im sagen. Den so werde deinem samen/ mit dem du das feld besäst/ rügen geben werden/ vnd das brot von des feldes ankommen/ wirt feyst vnd vberflüssig. Vnd es wirt auff die selbig zeit/ dein viche auff eynere weiten wiesen geweydet werden. Dein ochsen vnd füllen der esel die das lande bauern/ werden gemischt/ fater essen/ welche mit der wurstschauffel vnd wannen gesaubert/ oder erschwungen ist. Vnd es werden wasserbäch auff allen hohen bergen vnd bühel sein/ am tag der grossen schlacht/ so die thüren fallen.

Vnd des Monsch in wirt wie der Sonnen glanz/ vnd der Sonnen glanz wirt sich benfelig/ vnd sonilscheins haben als sunst inn jübenn taggen ist/ an dem tag daran der HERR die wunden seins volcks verbinden vnd die wunden zeichen seines streichs heylen wirt.

Am war der nam des HERRN Pompt

dochter von ferre/ sein zorn büne/ vñ ist schwer zu tragenn/ seine leffgen seind voller vngeden/ vnd seine zung ist wie ein freßend feur. Sein arthem ist wie ein wasserguß/ welche bis halb an den hals gehet/ auff das er die heyden verderbe bis sie zu nicht werden/ vñ den zamm der irthumb der an der volcker linbackenn war. Denn werde jr singen/ als man auff die heylig hochzeit yflegt/ vnd ir werde von heyligen frölich/ als einer der mit yfessen daher tritt das er auff den berg des HERRN zum starcken Israels gang. Vnd der HERR wirt den preiß seiner stummhören lassen/ vnd seines arms schrecken sehen lassen/ nit diewey dem zorn vnd flammen eins freßigen feurs/ mit eym starcken wind/ plagregen/ vnd hagel steyn wirt er sie verderben. Vnd Assur der vormalis mit der ruten geschlagen ist/ wirt sich ab der stimme des HERRN schreckentsetzen/ vnd die plag der ruten wirt beserigt sein. Vñ der HERR wirt sie lassen ruhen oder bleiben vber ihm. Nit crummen vnd harpffen/ vnd treflichen kriegen wirt er sie beserretten. Dann Tophet ist seit er gestern bereit/ von dem König ist es zugerüster/ tieff/ vnd weit. Vnd sein zunner ist feur vnd scheitler hauffen/ des HERRN arthem zündt es an/ wie eyn swäbel bach.

Das XXXI. Capitel.

Prophecy wider die so außhalb Gort/ mitten nit den hüll suchen/ vnd von den zeiten des Königs Ezechiel/ vnd wie der Assyrer König Sennacherib solt vmb kommen.



Edenen die hinab inns Egypten land vmb hilf ziehen/ vnd sich auff pferde verlassen/ vnd auff die reyswägen/ darumb das jr vil ist/ vnd auff die ritter/ darumb das sie sich stark seind/ verhoffen.

Vnd haben ire hoffnung nit gehabt auff den heiligen Israels/ vnd den HERRN nit gefragt. Er aber der weise/ hatt das vnglück zubracht/ vnd sein wort nit hinweg genommen/ vnd er wirt sich wider das haus des boshschreigen/ vnd wider die hilf der vbelcherer auffmachen. Nun seind doch die Egipter nur menschen/ vnd nit Gott/ ire pferd seind auch nit fleisch vnd nit geyst/ vñ so bald der HERR sein hand nun niderlaßt/ wirt der helfer strachen/ vnd der dem solt geholffen werden/ vnd werden alle miteinander vmbkommen. Dann der HERR hat dis mit mir geredt. Wie der Lew vnd der itung Lew vber seinem raub büller/ vnd ob schon vil hirten vber in schreie emsetzt er sich doch nichts für frem geschrey/ vnd vor irer meng verzagt er nit/ eben also wirdt der HERR Zebaoth herab steigen/ zu streiten auff den berg Zion vñ seinen bühel

3 i iij Der

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Der HERR Sebaoth wirt Jerusalem beschirmen wie die fliegende vogel thün mit flügeln schützen vnd erlösen/sie behüten erröten/vbergahn/vñ helfen. O jr kinder Israels/wie jr euch in abfal vertiefft habe/so feret wider. Vnd den wirt jederman seine silberne vñ gülden abgörter hinweg werffen die ewere hend/euch zur sünd/gemacht habe. Assur aber wirt on mans schweret fallen/vnd ein schweret doch nit eins menschen wirt in fressen. Er wirt sie/hen/doch nit vom schweret/vñnd seine beste manschafft wirt zinsbar werden. Für socht wirt seine sterck hinfaren/vñnd seine fürsten werden sich entsetzen vñnd stiehem/hat der HERR geredet/des feur ist zu Zion/vñnd sein ofen zu Jerusalem.

Das XXXII. Capittel.

Von der zukunfft Christi/vñnd des heyligen geists/vñnd der heyligen apostelen vñnd wolstand der kirchen/vñnd der figur des Königs Esche/vñnd von dem ymbkommen der statt Jerusalem.

Im war/der König wirt regiern nach der gerechtigkeit/vñnd die Fürsten werden selbs nach dem rechten herschen. Er wirt ieder man wie ein schirm vom wind/vñ ein schirm vom vngewitter. Die wasserbäch in der dürre/vñnd wie ein schatten eyns grossen felsens/in eym trüchlen wüsten land. Der sehenden augen werden nit tuncel/vñnd der hörenden ohren werden nit fleisch auffhören. Der thorechen hertz wirt die künst versteinen/vñnd der vbelredender oder stammeler zung wirt klar vñnd verstentlich vñnd behend reden. Man wirt den narren nit mehr fürst heysen/vñnd keinen betrüglichen/hert/dan der narre wirt nährlich reden/vñnd sein hertz wirt vbelthün/das er heuchlerisch handel/vñnd mit dem HERRN betrüglich red/vñnd des hungrigen seel lehrmach/vñnd dem dürstigen den tranck engebe. Die werckzeuge des betrüglichen/seinde sehr böß. Denn er nimpt im immer arges für/wie er den vnnschuldigen mit verlogner rading verderb/wenn der arm daarecht redet. Der fürst aber wirt im fürnemen/erliche ding vñnd die eim fürsten gezeiten/vñnd vber die hertzogen oder hauptleut bestendig bleiben.

Wol auff jr reichen weyber/hört meine stimm jr/döchter die so sicher seind vernemer mit den ohren meine rede. Ir sorglosen werdet nach jar vñnd tag erschrecken/dann der herbst ist auß/so fompt auch kein lesen. O jr reichen entsetzt euch/erschreckendt jr sorglosen/ziehet euch auß vñnd tragt leyd/vmbgürtet euwere lenden. Vber die ebriuste/vber die lustigen felder/vñnd vber die fruchtbar weingarten solt

ir klagen. Hecken vñnd dorn werden wachsel auff meins volcks land/ ja viel mehr auff allen freuden heysen der frölichen stat auffgeben. Das haus ist öde worden/vñ die meng der stat verlassen. Die finsternuß/die mens graffen möchte seind komen vber die hule ewiglich. Die freud der waldesel wirt zur schaffweide werden/vñnd diß so lang/bis der geist von oben herab auff vns geschütet wirt. Denn so wirt die wüste zum bawfeld/vñnd das bawfeld wirt für ein wald gerechnet. Vñnd das rechte wirt wohnen in der wüste/vñnd die gerechtigkeit auff dem bawfeld sitzen/Als denn wirt der Frid ein werck sein der gerechtigkeit/vñ jr vbung wirt sein/ewige stillen vñnd sicherheit. Mein volck wirt wohnen in der schonheit des frides/in den sichern hütten/vñ in wohnungen/da in reicher rübe. Der hagel aber wirt schlagen/wenn der walt fallen wirt/vñ die stat wirt bis zur erden geschleift werden. Wol euch jr die da sehet auff alle wasser/vñnd den fisch des ochen vñnd des esels hinein fürer.

Das XXXIII. Capittel.

Prophecy wider Semnachid/er wissagte auß von allen chenn so Christo solten anhangen/vñnd crüchigen andern die in wärdem wenig achten.

We dir du verwüster/vñnd verherer. Wirstu nit auch verwüster vñnd verherer werden. Vñnd wee dir du veracher/wirstu nit auch werden veracht. Wann du auß gewüster hast/so wirstu auch verwüster/vñnd wenn du des verachtens müde wirst/vñ ein end machst/wirstu auch verachtet werden.

Erharm dich vnser o HERR/den auff dich haben wir gewartet/sey du vnser arm zu morgens/vñnd vnser heyl in der zeit der trübsal.

Die vöcker seind vor der stimm des engels gewichen/vñnd die heyden sein zur strewe als du dich erhöcht hast.

Ewere beute werden gesamlet/also so man die käfer samlet/vñ ein grub mit ien füllet.

Erhöcht ist der HERR der inn der höhe wonet/er hat Zion mit gericht vñnd gerechtigkeit erfüllt.

Zu seiner zeit wirt der glaub sein. Reichthumb des heyls weisheit vñnd erkennuß/vñ die forcht des HERRN wirt sein schatz sein.

Tim war/ir seher werden daußen schreien vñnd die frid engel kläglich weynen. Die strafsen seindt verwüst/nie mandes wandelt mer durch den weg. Er hat den bund vnderlassen die stete verwoffen/vñnd die menschen nicht geachtet. Das land ligt kläglich vñ jämertlich Den berg Libanon hat er geschendet vñ verderbt. Saron ist eynere wüste gleich. Basan vñnd

vnd Carnel seinde gefürge. Jezund sprichet der HERR wil ich mich auffmachen. Nun nun werde ich erhohet vn erhaben werden. Ir werdet mit hiez schwanger geben vnd topel geberet. Wer geyst wir euch freisen wie ein feur vnd die volcker werden wie eschen nach dem branden vnd wie außgereute dorn verbrant werden.

Hörte jr die ferre sein was ich gethan hab vnd jr nachhain erkenne meine macht. Die sinder zu Zion seind erschrocken. Zitteren ist die heuchler ankomen. Welcher vnder euch wird dem fressenden feur wonen. Welcher vnder euch wird bei der ewigen hiez mögen blaben. Der inn den gerechtigkeiten wandlet vnd red die warheit. Der sich der synangen vnd des vnrechts im getz entschlecht. Der sein hand von aller gab entschüttele. Der sein ohre verstopffte das er nichts blütigs höre vnd der seine augen beschleüße das er arge nit sehe. Der der wirt in der höhe wonen vnd die veste der wesen werde seine höhe oder schutz sein. Das wort ist im gegeben vnd seine wasser sind gewis. Sie werden sehen den König in seiner schonheit / seine augen werden das land von fernem sehen. Dein hertz werde soiche gedentem. Wo ist der Schiffgelehrer. Wo ist der welcher der wort des geles acht nimpt vnd sie außlegt. Wo ist der die jungenn leret. Du wirst das vnuerstendig volck nit mer sehen ein volck einer hohen sprache also das du das schöne gesprache seiner zungen nit verstehen mögst in welchem kein weisheit ist. Schau auff Zion / auff die stat vnser herrligkeit. Deine augen werden sehen Jerusalem in ein wohnung in der alle genüge ist ein hüeten die nimmer verrückt vnd dero nigel nimmer sollen außgezohen / oder hinweg genommen werden in ewigkeit vnd dero sel nimmer zerbrechen werden. Dann da ist allein groß herrlich Got vnser HERR. Das ist ein stat da wasser fließen darauß dennoch keyn räder schiff gehn vnd kein galchen schiff vberfahren wirt. Denn der HERR ist vnser richter / der HERR ist vnser geles geber / der HERR ist vnser könig vnd er wirt vns helfen. Deine sel sind gespannen haben aber nit mögen halten / also wie dein mastbaum sein / das du dz zucken nit daran außbreiten möchst. Den so werden grosse beuren außgeteylet vñ die lammie werden auch rauben od heut holt. Kein in wone wirt sahen ich bin frantz vñ was für volck da wone dem wirt die sünd abgenommen werden.

Das XXXIII. Capittel.

Von der straff Gottes vber die vnglaubigen heyden vnd Juden.



Dumpe herbey jr heyden vnd höret / vnd jr volcker mercht auff. Die erde höre zu vnd was dünnen ist / der wele freys vnd all sein gewächs. Dann der HERR ist zornig vber alle heyden vnd ergrimmet vber all jr heere. Er hat sie erschlagen vnd zu tödten ergeben. Ire erschlagenen werden verworffen vnd gestanck wirt auff gehen von iren todten leyben / von irem blut werden die berg wack werden. Alle himels heer werden weck werden vnd der himel wirt zusamen gewicklet wendenn wie ein büß / All sein heer wirt abreissen / wie ein blat vom rebsock vnd vom feigenbaum. Dann mein schwert im himmel ist truncken woden vnd sibe es wirt hinab wider Edom steigen vnd wider das volck meiner rath zu richten. Des HERRS schwerde ist voller blut vnd dick vor fetze nemlich / von der temner vnd böckblut vnd von dem blut der feissen wider / dann der HERR hat ein offer im Bozra / vñ ein grosse schlacht im land Edom. Die Einhorn werden auch mit jnen herunder komen vnd die stier sampt den starcken. Ir lande wirt truncken vor blut vnd jr erd wirt dick vor fetze / wann dis ist der tag der rath des HERRS vnd ein jar der widergeltung des vtheils Zion. Ire wasserbäch werden zu pech / jr erd wirt zu schwebel vnd jr lande zu brennendem pech / welche tag vnd nacht brennen vnd ewiglich nit gelescht werden vnd sein ranch wirt ewig außgehen für vnd für wirt sie wüst. Vnd durch sie sol ewiglich nit maffes mecht wandlen / sonnder / Nacht ewig len vñ Igel werden sie einnemen. Stöck oder Nacht eulen vnd Kappen werden da wonen. Vnd er wirt vber sie ein richschmirt ziehen / das sie wüsse werde vnd ein winckelmaß / das sie ödewerde. Ir Adel wirt nit da sein. Sie werden den könig mecht anschreyen / aber alle ire gewaltigen werden ein end habē. In iren pallesten werden dorn auß gehn / nesein vnd kletten oder disteln inn iren vesten. Sie wirt zur Trachen kamer werden vñ die jungen Straußen werden ire weyd da haben. Die renfels gespenst vnd eselstier oder menschentier werden da zusamen komen vnd die harichten waldmenlin einander laden oder zuschreien. Da wirt die vngheure nacht fraw ir herberg haben vnd ire rüw da finden. Der igel wirt da nisten vnd seine iungen ereneren / vmb graben / vnd verwaren in seinem scharten. Es werden auch die getren da zusamen komen. Sichts mit fleis inn des HERRS buch vñ lesents / dan deren dinge wirt ja nit eins auß bleiben vnd keins wirt des andern manglen. Den das auß meinem mund geht dz hat er beuolhen / vnd sein geist / er selbs / hat sie versamlet.

*Merttag vnd schlacht.

versamlet. Ja er selbs hat jnen das loß geworfen / vnd sein eygne hand hats jnen. nach der richtschneit außgeteylet. Sie werden es in ewigkeit in haben / vnd für vnd für dünne wonen.

Das XXXV. Capittel.

Ein trostlich propheetey von denen so an Christum glauben werden.

Erenen werden sich die wüste vñ die dürre / die einnöd wirt frolocken / vñ daher wie ein röslin blühe / sch; wirt sie blühe / vñ mit freude vñ lust wags; vñ stehn vñ loben. Die herlicheit des bergs Liban; / ist jr geben / die schöne Carmel vñ Saron / vñ sie werden die herrligkeit de HERRN / vñ die schöne vnsera Gots sehen. Stercked die schwachen hende vnd machet vest die schwackende knie / spreche zuden verzagten herzen. Seie gerberzt / vnd förchted euch nit. Siehe vnser Got stummen zung wirt auff gelohet sein. Den die selbs wirt komen / vnd vns vnd heuffen. Denn werden der blinden augen geöffnet / vñnd der tauben ohen auffgethan / denn so wirt der lam daher wie cyn hirtz springen / vñnd der stummen zung wirt auff gelohet sein. Den die wasser haben sich in der wüste zerspalten / vnd die bech in den eyndden. Die dürr erd wirt werden zum see / vñ die truckne flecken zü wasser quellen. Da voimals die trachen lagen / werden grüne ro: vñnd bingen wagsen. Das selbst wirt sein der süß weg vñ straf / die man die heylig straffenennen wirt. Kein beslecker oder vnreiner wirt durch sie gehen. Dis wirt euch der rechte schlechweg sein / also das auch die vnweisen nit dar durch jren. Die wirt Feyn Lew sein / vñ kein schädlichs thier wirt dahin komen noch funden werden / vñnd die so entlediget sind werden wandlen / vñnd die erlößten vom HERRN werden widerkeren / vñnd mit lob kommen gen Zion. Ewigge freud sein auff jrem haupt / mit vñ freud werden seerobern / schmerzen vñnd süßzen wirt von jnen slichen / vñ verschwinde werde.

* trauren.

Das XXXVI. Capitel.

Wie Jerusalem vñnd dem Asserischen König Sanherib belegeret vñnd auffgefodert ward.

* spitzia.

Vnd es begab sich im vierzehenden jar des Königs Ezechia / das Sanherib der König auß Assyrien / hynauff zohe widder alle veste stert des lands Juda / vñnd nam sie ein. Vñ der König auß Assyrien schickte Rabacksen von Lachis gen Jerusalem zum König Ezechia / mit großem hehr / vñnd er stalt sich an wassergraben des obern teichs / der an der straf des walcers ackers ligt. Da gieng zü im herans Eliakim der hofmeyster ein son Dilkia / vñnd Sebna der kanzler / vñnd der se:

cretari Joah ein soñ Asaph. Rabacksen aber sagt zü jhnen. Sagt dem König Ezechia / also rede der groß König auß Assyrien. Welchs ist die hoffnung auff die du dich verlässst: oder auff weß rath oder sterck vermissstu dich mit zü entbde: Lieber war auff hast du dich doch nur verlassen / das du von mir abgefallen bist: Siehe / du hast dich auff disen zerbrochenen restab verlassen / nemlich auff Egypte / welder einem iglichen / der sich dian leinet / in die hand wirt gehen / vñnd sie durchboren. Also ist Pharao der König auß Egypten allen denen / die sich auff in verlassen. Wenn du aber antwortest wilst. Wir haben vns auff den HERRN vnsern Got verlassen: So sag ich. Iste dem nit er / des höhenn vñnd altar Ezechias abgethan / vñnd zü Juda / vñnd Jerusalem gesagt hat. Vor diesem altar solt ir anbeten: Vñnd nun wolher / verpicht dich ein kriegs mit meinem herren / dem König auß Assyrien / so will ich dir zweytausent pferd vberuern. Laß sehen vermagstu soud reitern dinst. Wie wilt du dann vor dem geringsten fürsten meines herrn vñnd erthanen bleibe: Wie darffstu dann dich verlassen auff der Egypter wagen vñnd reitern: Zü dem vermystu das ich den HERRN herauff in das land gesenget / es zü verderben: Ja der HERR hat zü mir gesagt / ich soll in das land ziehen / vñnd es verderben.

Da sprach Eliakim / Sebna vñnd Joah zü Rabacksen. Ubi so wol vñnd rede mit deinem knechten Syrisch / dann wir verstehens wol / vñnd reden nit Judisch mit vns vor den ohen des volcks auff der mauer. Rabacksen aber sprach zü jhnen. Dar mich denn mein Herr zü deinem herrn vñnd dir geschickte / dise wort züred: hat er mich nit auch zü den leuten die auff der mauer ligenn / geschickte / das sie mit euch eygnen koch freesen / vñnd bunn wasser trincket: also stünd Rabacksen vñnd schiet mir lauter stüm iüdisch vñnd sprach. Hört die wort des grossen Königs / des Königs von Assyrien / Also sprach der König. Laß euch Ezechiam nit versure / weñ er wirt euch nit mögen erretten / vñ laß euch in nit verret öften auff den HERRN wenn er sager. Der HERR wirt vns erretlich erretten / vñnd dise stadt wirt dem König auß Assyrien nit vbergeben. Ir solt dem Ezechia nit gehorchenn / dann also red der König auß Assyrien. Mache ein segen mit mir / vñnd kompe zü mir herans / so soll ein jeder seinem weingarten vñnd feigenbaum niesen / vñnd sein brunnen wasser trincken / bis ich kom vñ euch hol in eyn land / das ewerem land gleich ist / das korn vñnd wein / brot vñnd weingarten sind. Laß euch Ezechiam nit vberredenn das er sager. Der HERR wirt vns erretten. Das

hend

händ auch der heyden götter ein iglicher sein land vor dem gewalt des Königs auß Assyrien erretten mögen: Wo seind die götter Demath vnd Arpad: Wo seind die götter Sepharoth vnd Hamoth: Welcher ist vnder allen göttern dieser lender/ der doch sein land vons meiner hand errettet hab/das eben d HERR Jerusalem vor meiner hand erretten sol: Sie aber schweigen still/ vnd antworten jm nit eyn wortlein/dann es was des Königs befehl/der hat jnen gesagt/gebe jm kein antwort. Also kam der hofmeyster Eliakim eyn son Hilkia vnd der kanzler Sebnah vnd der Secretari Joab ein son Asaph zu Ezechia/mir zerrißest du mit Fleysden/ vnd sagtest jm an die wort Rab sakes.

Das XXXVII. Capittel.

Wievielmal Jerusalem erretet vnder der Assirisch Reyng verläßt/ vnd endlich von seinen eygenen Jhnen erschlagen ward.

Es nun Ezechias der Könige solchs hörte/ zerriß er seine kleider/ vnd schlug einen sack vmb sich/ vnd gieng in des HERRN hauss/ vnd schickte Eliakim den hofmeyster/ vnd den kanzler Sebnah/ vnd den Eliastin priefstern mit secken an gebathen zu dem propheten Jesaja dem sonn Amos/ vnd sie sagten zu jm. Also sagt Ezechias. Das ist der tag der trübsal/ der straff vnd der Gortzlesterung/ den die kinder seindt kommen an die geburt/ vnd ist feyn krafft zu geseln. Viltliche wirt der HERR deyn Gort die wort Rab sakes hören/ den sein herr der König von Assyrien geschickt hat/ den lebendigen Gort zu schmehen/ vnd mit worten zu lestern/ die der HERR dein Gort gebört hat. Nun erhebe dein gebet für die vbrigen die noch für handen seindt.

Vnd da die knechte des Königs Ezechia zu Jesaja kamen/ sprach Jesaja zu jnen. Ir solt erern herren sagen/ der HERR sag also. Nit söcht dich vor den worten die du gebört hast/ mit denen mich die knechte des Königs auß Assyrien gelestert haben. Söhe/ ich wil jm eyn geist eingeben/ das er eyn gerücht höre/ vnd widerumb heym ziehe/ denn willich jm inn sein nemland durchs seh wer sellen.

Vnd als Rab sakes wider kam/ sandt der König auß Assyrien streiten widder Libna/ dann er hat vernomen wie er vo: Lachis abgezogen were. Vnd er hort von Tirhaka der Woyt König sagen/ er were wider ihn außgezogen zu kriegen. Vnd da ers hörte/ schickte er vorschafft zum Ezechia/ vnd saget. Also solt se zu Ezechia dem König auß Juda sagen. Lüg das dich dein Gort nit verführe/ auff den

du vertrawst/ vnd sprichst. Jerusalem wirt dem König auß Assyrien nit in sein hand gegeben. Nun war du hast frelich wol gebört/wie die König auß Assyrien mit allen landen vmbgangen seind die sie vertilget haben/ vnd so test du erretet werden: Haben auch der heyden götter die meine vordem vertilget haben/ sie erretet/nemlich/ Gozan vnd Haran/ Reseph vnd die kinder Eden zu Thelassar: Wo ist der König von Demath/ vnd der König von Arpad/ vnd der König der stat Sepharuaim Hena vnd Juar?

Vnd als Ezechias den brieff von der botten hand empfangen vñ gelesen hatt/ gieng er hin auff ins HERRN hauss/ vnd spant den brieff vor dem HERRN auff/ vnd bettet zu dem HERRN vnd sagt. O HERR Sebaoth ein Gort Israels/ der du auff den Cherubin sitzt/ du bist alleyn der Gort vber alle Königreich der erden. Du hast himmel vnd erd gemacht. Ach HERR neyg dein ohren vnd höre/ thü auff o HERR dein augen vnd sehe. Höre doch alle wort Sanherib der ein hochschafft gehan hatt den lebendigen Gort zu lestem. Es ist war HERR/ es haben die König auß Assyrien/ alle Königreich/ sampt jren lenden wußt gemacht od verheret/ vñ jre götter haben sie ins feur geworffen/ sie seind aber nit götter/ sonder mensche henden w. rck/ stein vnd holz/ vnd des halben haben sie die zerstoeret/ vnd darumb o Gort vnser Herr/ hilf vns von seinem gewalt/ auff das alle Königreich auß erden erkennen dz du allein HERR bist.

Jesaja aber der son Amos schickte zum Ezechia/ vnd ließ jm sagen. Also redt der HERR Gort Israels. Darumb das du mich gebetten hast wider Sanherib den König auß Assyrien so ist diß das wort welches der HERR vber jn geredt hat. Die jungfraw die dochter Zion verachtet dich vñ sportet dein. Die dochter Jerusalem erschütter jren kopff nach dir. Wehrn hast du geschend vñ gelestert/ vber wen hastu dein stin erhöhet/ vnd deine hochmütige augen er haben/ vber den heylige Israels/ durch deine diener hastu den HERRN geschend vnd gesagt. Ich bin mit der menge meiner wägen auff die höhe der bergen gestigen/ auff den seitten des Libanons/ ich hab seine geraden Cederbeim/ vnd die besten tannen abgehawet/ vnd bin gar zu außers d' auff an sein end/ vñ bis an den wald seine bawfelds kommen. Ich hab gegrab vñ wasser getruncke/ vñ hab mit meinem süßsollen alle wasser der reych auff getruncke. Hast du aber nit gebört/ was ich vo: lange zeit im gerhü/ vnd von alten tagen also verordnet hab. Jez aber hab ich auff die ban gebracht/ vñ es ist worden zu einer zerstörung d' zusam streitige bühel vñ d' veste stet.

vnd

vnd die darinn wonen sind werlos worden/
vnd haben sich entsetz/ vnd sind zu schanden
worden/ vnd werden wie feld gras vnd grün
Fraut/ vnd das hew auff den rächern/ welchs
verdorret/ che denn es auffgewechst. Ich weiß
dein wesen/ deinen auß vnd eingang/ vnd das
du wider mich tobest. Die weil du dann wider
mich tobest/ vnd dein müt will herauff für mei
ne ohien Fomen ist/ so wil ich dir einen ringin
die nafen legenn/ vnd ein gebis inns manil/
vnd wil dich den weg widderumb führen/ da du
her kommen bist. Dis aber sol dir das zeychen
sein. In diesem jar solen essen was igunt selbs
gefallen ist/ im andern jar ist vonn frückreun
deß selbigen jars gewaggen/ vnd im dritten
jar solt jr schwen vn ernden/ weingarten pflä
zen/ vnd jr früche essen. Vnd was noch erhal
ten vnd vberbliben ist vom hauf Juda/ das
wirt fortan vnder sich wurzeln/ vnd vbersich
fruchtragen. Dann von Jerusalem werden
die vbrigen außgehn/ vn die errettet vom berg
Sion. Dis wirt der cyser des HERRN
Sebaoth thün.

Darumb spricht der HERR vom könig
auß Assyrien also. Er wirt nit in die stat Kom
men/ vnd daselbst kein pfeil verschossen/ vnd
sie mit keynem schile vbereden/ vnder wirt sie
mit beschanzen/ sonnder er soll den weg wider
umb hinziehen/ den er kome: ist/ vnd sol in die
stat nit komen/ der HERR hat es geredt.
Vnd ich wil die stat schutzē/ das ich jr helff
vmb mein/ vnd vmb meins knechts Dauids
willen.

Da für auß eyn engel des HERRN/
vnd erschlug im Assyrischen läger hundert
vnd fünf vnd achtzig tausent man. Vnd da
sie des morgens frü auffstunden/ sihe/ da lags
alles voll todter leichnam. Also brach auß
Sanherib der könig auß Assyrien/ vnd zoh
widerumb/ vnd setz sich zu Nineue. Vnd es
begab sich/ als er in hauf Tiroch seins Gores
anbeter/ das ihn seine söne Adramelech vnd
Sarezer mit dem schwerdt schlügen/ vnd ent
flohenn ins lande Ararat/ vnd sein son Assa
rhaddon regiert an seiner stat.

Das XXXVIII. Capitel.

Wie Ezechias krank/ vnd wider gesund/ vnd sein leben
füert sehen jar erstreckt ward.



Vder selbigen zeit war Ezechias
as tod krank/ vnd der prophet
Jesaja der son Amos kam vnd
sprach zu jm. Also redt der Herr.
Verordne oder versche dein hauf
dann du wirst sterbenn/ vnd nit beim leben
bleiben. Da kert Ezechias sein angesicht gegē
der wand/ vnd betet zum HERRN vn
sprach. Ach HERR gedenc dich das ich
vor dir mit der warheit/ vnd mit volkommenn

hergen gemandelt bin/ vnd gethan hab was
dir gefallen hat. Vnd Ezechias weynet vnd
sich. Vnd des HERRN wort gesach zu
Jesaja vnd sagt. Gehe hin vnd sag dem Eze
chias. Also redt der HERR der Got Dauid
deins vaters. Dein gebert hab ich erhört/ dein
trähern hab ich gesehen. Siche/ ich wil deinem
leben noch fünfzig jar zugeben/ vnd dich
vnd dise stat vor der hande des könige auß
Assyrien erretten/ vnd wil sie beschützen. Vnd
dis sol dir ein zeychen sein von dem HERRN
das er dise sach/ wie ers geredt hat/
ausrichten werd. Vm warich wil den schen
ten/ am sonnen zeyger Achas/ zehen linien die
er herab gelauffen ist/ widerumb zu ruck
hinder sich ziehen. Vnd also kere die Sonn/ zeh
hen linien zu ruck hinder sich/ die sie vormal
für sich abwertz gangen war.

Das ist die schriffte Ezechie des kö
nigs auß Juda/ da er krank gewor
den/ vnd von der Franck
heit wider gesund
worden war.

Ich hab gesprochen/ ich muß zu der hellen
po:ten faren/ in dem mirtel meiner tag/ odde
meines alters/ ich muß der vbrigen meinen
jaren entberren.

Ich hab gesagt/ ich werd Gott nit sehen in
dem lande der lebendigen/ vnd fort an werd
ich keinen menschen mehr/ ansehen der in
röhe woner.

Mein erbschaft ist von mir hinweg genom
men/ vnd zusamenn gewickelt wie ein hirtens
büclen/ mein leben ist abgebochen wie von
einem weber/ vnd da ich erst anfang auß zu
schiessen/ hat er mich abgehawen.

Du wirst es ein ende mit mir machen von
dem morgen an bis auff den abent. Doch hat
ich ein hoffen bis zu dem morgen.

Er hat mir meine gebett zerbrochen wie ein
Lewe.

Du wirst es doch ein ende mit mir machen/
von dem morgen an bis auff den abent.

Ich wil schreien eben wie ein junge schwalb/
vnd seuffzen wie ein raube.

Meine augen haben vbersich inn die höbe
gesehen/ seinde geschwecht worden.

Der HERR ich leid not oder gewalt/ ver
burge für mich.

Was sol ich redde/ oder was wirt er mit mir
worten/ weil ers selbs gethan hat.

Ich wil dir alle meine jare gedencen/ in der
bitterkeit meiner feelen.

Der HERR muß dan also gelebe sein/ vnd
meins geiffa leben inn solchen angiffen odde
betrübnißsen sein/ so laß mir doch zur straf
kommen/ vnd zum leben erschaffen.

Siche

Siehe doch/im friden ist mein aller bitterste bitterkeit. Aber du hast* meine seel erlöset/das sie nit verdürb/vnd alle meine sünd zurück hinder dich geworffen.

Dann die helle wirt dich nit priesen/nach der tode loben/vnd die himunder in die grüben faren/werden deiner warheit nit warten. Der do lebt/der lebendig/der selbig wirt dich priesen/wie dann ich heut des tags thue/ Der vater wirt seinen kindern deine warheit zu wissen thun/o HERR hilf mir/vnmach mich gesund/so wollen wir all vnser leben lang vnser lobgesang im hauss des HERRN singen.

Jesaja aber sagt/sie solten ein pflaster von feygen nehmen vnd vbers geschwer binden/so würd er gesund. Vnd Ezechias sagt/* O des grossen zeichens/oder/was wirt das zeichen sein/das ich hin auff in des HERRN hauss gehen werd?

Das XXXIX. Capitel.

Wie Ezechias von dem propheten gestraft ward/das er der Babylonischen legation seine schen gesegnet hat.

Vff dieselbige zeit schickte Nero dach Baledan/Baledadans son der König zu Babel/brieff vnd geschenck zu Ezechia/dan er hat gehöret/er wirt krank gewesen/vn wider staret worden. Ezechia aber fueret sich des wol/vnd zeiger sinen schatz kammer/des silbers/golds/* sperecey/vnd köstlichen als/vnd all sein gemach oder kammer seines vorraths vn haussgeräts/sampt allem dem/so inn seinen schätzen vorhanden war. Es war nit ein dinglin/das er ihnen vngesegelt hieße/in seinem hauss vnd aller seiner herrschafft.

Da kam Jesaja der Propheet zu Ezechia dem König/vn sagt jm/Was haben dise leut mit dir geredet/Wann her kommen sie zu dir? Ezechia antwort/Sie sind auß ferren landen/von Babel zu mir komen. Er sprach/Was haben sie in deinem hauss gesehen? Vnd Ezechias sagt/Alles das in meinem hauss ist haben sie gesehen/vnd es ist nit ein dinglin in meinen schätzen/das ich ihnen nit gezeigt hab. Da sprach Jesaja zu Ezechia/No: das wort des HERRN zu Sebaoch/Nun war/es wart noch die zeit kommen/das alles das inn deinem hauss ist/vnnd deine vordien bis auff disen tag hinder sich gelegt haben/gen Babel gefürt werden/vn wirt nit ein dinglin vberbleiben/hat der HERR gespochen. Vber das/deine kind die von dir komen/die du zeugen wirt werden sie holen/vn werde an des Königs vo Babel hofkämmerling sein. Vn Ezechia sagt zu Jesaja/Es gefält mir das wort

des HERRN woll/welchs er geredet hatt. Vnd sprach darzu/Es sey mir frid vnd warheit/mein leben lang.

Das XL. Capitel.

Prophecy von der rechtlichen erlöschung der welt/durch Christum/von nichtigkeit aller menschen/vn verwerfung der abgötterey/vn von dem grossen gewalt Gottes.

Er getrost mein volck/sein getrost/sagt ewer Got/Redet tröstlich mit Jerusalem/vnd ruffet jr herzu/dan jr straff ist erfüllt/vnd hat ein ende. Ir misserat ist vergessen/vn sie hat zwifeltige vmb all jr sünd von dem HERRN empfangen. Es schreyt ein stim inn der wüste/Bereit des HERRN weg/mache richtig die fußspad vnseres Gottes in der einöde. Alle tal sollen erhaben/vn alle berg vn hübel sollen ernidert werden/vnd die krünne sollen schlechte werden/vnd die rauen vn vneben sollen zü gang linden vnd ebnen wegen werden. Dann die herligkeit des HERRN wirt offenbart werden/vnd alles fleisch miteinander wirt sie sehen/den mund des HERRN hats geredt.

Es sprach ein stim/Schrey. Vn ich saget/Was sol ich schreyen: Alles fleisch ist gras/vnd all sein schöne oder herrligkeit ist wie ein feldeblüm. Das gras ist verdorret/vnnd die blüm ist abgefallen/dan der wind des HERRN hat sie abgeweht. Bey der warheit das volck ist gras/dz gras ist verdorret/vnnd die blüm abgefallē/aber das wort vnseres Gottes bestet vnd bleibe in ewigkeit. O Zion die du güte mer bringest/mach dich auff ein höbe berg/O Jerusalem die du güte mer bringest/erheb dein stim auß krefft/erheb sie/vnnd söche dich nit. Sag den steden Juda/Sihe da ist ewer Got. Nun war/der HERR got kompt mit macht daher/vnd sein arm wirt herschen/vnd sihe/sein lohn oder vergeltung ist bey jm/vnd sein werck für jm. Er wirt sein herde wie ein hirt weyden/vnd mit sein arm die lemmer zusamen treiben. Er wirt sie inn seinen schoss auffheben/vnd die schaff mit er wirt er tragen.

Welcher hat die wasser mit seiner fauß gemessen/vnd die himel mit seinem spannen gemessen/oder gewogen? Welcher hat alle erden der wele an drey finger gehenck/vnd die berg vn die hübel auff einer wag mit gewicht abge wagen? Welcher hat dem geyst des HERRN geholfen/vnd wer ist sein rathgeber der in gelert hat? Wie welchem hat er sich berathen/der in verstande geben/vnnd in den weg des rechtens gelert/vnd in der kunst berichte/vnd in die straf des verstands zu wissen gerhon hab? Sihe die heiden sind gegen jm für einen tropffen der auß dem eymer fällt/vnd eben als ein kleiner vnd weniger außschlag an der

Rf wagen

* 374. (zwifeltige) nemlich vergebung der sünden vnd freyheit vom geset Mose. * Raumet.

* haw.

* blaw.

* haw/das haw dorret.

* am eymer tang.

wagen gerechnet. Sibe die Insulen sind gen
gen ihm wie ein kleiner staub / der ganz berg
Libanon möcht nit genug sein die opffer an
züzünden / vnd all sein vihe möcht nit genug
sein zum brandopffer. Es seind alle völkter
wie nichts vor jm / vnd seind gegen jm wie
nichts vnd eitel gerechnet. Wenn wölte jr dan
Gor vergleichen: vnd was gleichnus wölte jr
jm auffrichten: Vermag auch der bildschnei
zer / das er jm gleich ein bild schnitzet: oder der
goldschmide auß goldt / oder auß silberinnen
platten / ein bilde guss: Der flüg werckmey
ster suchte jm auß ein starckes holz das nit faul
werd / vnd thüte fleiß / das er jm ein bild zürü
ffe / das nit vergehe. Wiste jr nit: Habt jr
nit gebiet: Ist es euch vor: nie gesagt wo: den:
Habt jr nit verstanden die grundfeste der er
den: Er sitz auff dem runden kreys der erde
richs / vnd die auff der erden wonen / seind
gleich den häwschrecken. Er spant den hymel
wie ein dünne deck / vnd streckt jm auß wie ein
gezelt zur wonung. Er ist so die erforscher der
geheimniß macht eben als ob sie nit weren /
vnd die richter im land eben als nichts macht /
vnd eben als ob sie weder gepflanzet / noch ge
sähet seien / vnd jr staß in der erden nit ge
wurzelet hab. Dañ so bald er sie nur angewes
het hat / seind sie verdoeret / vnd die wind
wirbel nimpt sie dahin wie stuppeln. Wenn
habe jr mich dann gleich vñ ehlich gemacher
sprüche der heylig. Er hebet ewere augen in die
höhe / vnd sehet wer dise ding erschaffen hab.
Der / der jr heerenachder zal auffürt / vnd sie
all mit namē nen net. Vñ für der größe seiner
kraffe vñ mache ist jm nit ein einig außblibē.
Warumb sagstu o Jacob / vñ warumb
sprichstu o Israel / mein weg ist vom HERR
XELI verbo: gen / vnd mein gericht oder v
theil ist schon von meinem Gor dahin. Weiß
du nit / oder hastu es nie meh: gehört / das der
ewig Gott der HERR der aller welt ende
erschaffen hat / nit müde wirt noch erligt / vñ
sein weißheit vnerforschlich ist:

Er gibe den müden kraffe / vnd den on
mächtigen macht vnd viel stercke. Die kinder
jungen man fallen durch franchheit. Aber die
so auff den HERR XELI hoffen / werden ire
sterck verändern / vñnd flügel an sich nemen
wie Adlers flügel / sie werden lauffen vnd nit
erligen / sie werden gehen / vñnd nit müd wer
den.

Das XLI. Capitel.

¶ Gor bildet sich als einer der mit den Juden vñ heyden
zu recht sein wille / verweist ihnen sein gürtel vñ vñ
dankt arkeit / besondert durch abgötterey / lern die abgöt
terischen gößen weckoren vñ hinwegweissen / hoffnung vñnd
zöschacht zu Gor allein haben / vñnd sagt ihnen vil gütes zu.



Je Insulen sollen mit schrey
gen / vnd die völkter sollen ver
ändern ire sterck. Sie sollen her
zu kommen / vnd den reden vñ
je sach darthün / wir wölle mir
einander zu gericht geben. Wer hat von Die
ent erweckt den gerechten / vnd in berufft / das
er jm nachuolget: Er wirt die heyden für sein
angesicht geben / vnd wirt die fönig erobern.
Er wirt sie seinem schwere wie einen staub
geben / vñnd seinen bogen wie stuppeln / die
vom wind hin genommen werden. Er wirt
ihnen nachlagen / vñnd wirt mit frey hin
ziehen / vnd der wege seiner füße wirt nit er
scheinen. Wer hat das gewirck vñnd gerben
Oder wer berufft die geschlechte von anfang
ber: Ich der HERR / der erst vñnd auch der
letzt bin ich. Dis haben die Insulen gesehen
vñnd sich geförchtet / der erden ende haben sich
erschreckt / vñnd haben sich herzu gemacht vñnd
seind kommen. Ein yder wirt seinem nechsten
helffen / vñnd zu seinem brüder sagen: Sey ge
erbst. Der schmide der mit dem hammer den ab
gor schmide / hat den der das bild da zur gere
poliren solt / ermanet / vñnd also gesagt: Es ist
güt / das du die stück am abgor mit starkem
loet fest zusamman heffest / vñnd also hat er
den abgor mit nägeln zusamman gehafft / das
er nit bewege werd / oder voneinander fall.

Aber du Israel mein knecht / o Jacob den
ich erwele hab / ein sam mein liebster freund
Abrahama / in welchem ich dich von der welt
end ergriffen / vñnd von ferrem berufft hab
vñnd zu dir gesagt: Du bist mein knecht / dich
hab ich außgewelt / vñnd nit verwoffen. Ich
ber söche dich nit / ich bin doch mit dir / werch
nit / dann ich bin dein Gott. Ich hab dich ge
sterckt / vñnd bin dir hüfflich gewesen / vñnd dich
hat die rechte hand meines gerechten erhalten.
Nim war / alle die wider dich streyert / müssen
zu spor vñnd schanden werden / vñnd alle deine
widerfächer müssen verderben vñnd zu nicht
werden. Deine widerwertigen wirtstu süchen
vñnd nit finden / deine widerfächer vñnd die dich
bekriegen / müssen zu nichts werden / vñnd gang
vmbkommen. Dañ ich bin der HERR dein
Gott / der dein hande erhalt / vñnd zu dir sag:
Du sole dich nit söcheten / ich hab die geholfen.

O du würmlin Jacob / vñnd jr todten leute
lin Israels söche euch nit / ich hab die geholfen
sprüche der HERR / vñnd dein erlöser der
heilig Ist ael. Sibe / ich hab dich zum nemen
dieschwege gemachte / der durch sich eydende
räder hat / das du sole die berg dieschen vñnd
zermalen / vñnd die bühel zu stand machen.
Du wirtst sie schwingen / so wirt sie der wind
hinfürren / vñnd das vngewitter wirt sie zü
strewen

Das vngewitter.

freuen. Aber du wilst im HERRN
freund haben / vnd in dem heyligen Irahels
falsch sein.

Die elenden vnd armen süchen wasser / vnd
finden keins / vñ sie hungert / vñ durst verbor-
ret. Aber ich der HERR wil sie erhören / vñ
ich ein Gott Israels / will sie nit verlassen / ya
ich wil auff den hohen büheln wasserflusß öf-
nen / vnd mitten auff den flach felden bunn-
nen quell. Ich werd die wüste zu wassersee ma-
chen / vñ das vnwegsam land zu wasserströ-
men.

Ich wil in der wüste / cedien / Sethim / mit-
schen / vnd öle bäum wachsen lassen / vñ in der
einde rannen / buchsbäum / vñ sandelbäum
setzen / damit sie sampelich sehen vñnd erken-
nen / zu herzen fassen vñnd verstanden / das
solch die hand des HERRN gethan / vnd
der heylig Israels diß geschafften hat.

Schreie auch zu gerichte / sprich der HERR /
vñ bringe herbey ob jr etwas habe / sprich der
könig Jacob. Sie sollen herbey kommen / vñ
auch sagen was zu künnftig ist. Sage her wie
es vohin gange sey / so wollen wir vnser hertz
drauff schlahen / vñ den außgang darbey ab-
nemen. Oder laßt vnns doch hören / was zu
künftig vorhanden sey. Lieber sage vns wie
es hernach gehen werd / so wissen wir den das
je Götter seind. Thut do herwas güts oder
args / vermögst jr anders / laßt vns mit ein-
ander reden / vñ einander beschriegen. Schaw
je seit auß nichten / vnd ewer werck ist auß ei-
tel / vñ der euch auß erwele / der ist ein greuel.

Ich hab einen von meternacht erweckt /
der wirt von auffgang der Sonnen kün-
nen / vñ meinen namen anrüffen oder bekennen.

Er wirt die Fürsten handeln wie katz / vnd
wirt streuten wie der haffner den leym. Wer
sagets von anbegün / das wirs wissen / vnd zu-
wo / das wir sprechen / Du bist gerecht : Aber
es sagts niemant / niemant thut vns zu
wissen / so höret auch niemant ewer wort.
Der erst / das ist Gott / wirt sagen zu Zion /
Sib / ich bin hie. Vñnd ich will Jerusalem
zu angelnissen schicken / d jr gütere mät bring.
Vnd ich hab gesehen / vñnd war nit einer auß
ihnen der raths fraget / oder der gefragt ein
wölein an wort. Vñnd sib / sie seind alle ver-
keret. Alle ire werck sind ettel / vñnd ire abgö-
tische gögen seind ettel vñnd lufft.

¶ Annotatio.

Fürsten) Schrift er die / nit die obersten im geistlichen
land / als die hohen püester / Leuten / Bischöff / Pfaffen /
nit der Lande sagt / sonder die gewaltigen des Babyl-
nischen künigs.

Das XLII. Capitel.

¶ Die wirt die künnft Christi vñnd sein mach / klärlich be-
schriben / Gottes lob verkündet / vñnd den Juden
schweren straff getewet.

NIm war / diß ist mein knecht / ich wil
in erhalten. Er ist mein auß erwe-
ret / an dem mein seel ein wolgefalo-
len hat. Ich hab meinen geyst auff
in geben / vñnd er soll den heyden das gerichte
oder recht fürtragen. Er wirt nit schreyen
noch die person annehmen / vñnd sein stym wirt
nit daußen gehört werde. Er in zerstoßen / er
wirt er nit zertrütschen / vñnd ein rauchen des
dacht wirt er nit außleschen. Er wirt das ge-
richte nach der warheit fürtragen. Er wirt
nit traurig oder greulich sein / bis er das ge-
richte auff erden außrichte / vñnd die Insulen
werden seines gesag warten.

Also redt Gott der HERR / der den hy-
mel erschaffen vñnd außgepreit / die erd sampt
irem gewächs fest gemacht hat / der dem volck
auff erden ein achem / vñnd denen die : auß
wandlen ein geyst gebe. Ich der HERR
hab dich in der gerechtigkeit berufft / dich hab
ich bey deiner hand erwüsch / vñnd hab dich be-
hüt. Dich hab ich zu ein bund des volcks / vñ
zu einem liecht der heyden gesetzt / das du der
blinden augen öffnest / vñnd den gebunden auß
dem gefengnis / vñnd die in der küstern mis-
gen / auß dem hauß des kerckers fürset. Ich
bin der HERR / das ist mein nam. Mein
herrligkeyt werd ich kein andern / noch mein
lobden abgötterischen gögen geben. Sib / vor-
dige ding seind kommen / ich aber verkünd
neue ding / vñ wils euch lassen hören / che daß
sie außgehen.

Singer dem HERRN ein new gesang /
sein lob von der welt end / all jr die im Meer
sarent / mit allen das darinn ist / jr Insulen
mit iren inwonern / lobet in.

Die wüste soll erhebt werden / sampt ihren
stedren / Cedar wirt in heusern wonen. Die in
felsen wonen sollen loben / vñnd von der höhe
der berg herab schreyen.

Dem HERRN sollen sie chre anthün /
vñnd sein lob in Inseln verkündigen.

Der HERR wirt herfür tretten wie ein
held / vñ einen eyfer erwecken wie ein starcker
kriegsmann / er wirt rüffen vñnd ein groß ge-
schrey machen / vñnd seinen feinden obli-
gen.

Ich hab lang geschwigen / vñnd bin still ge-
wesen / vñnd mich enthalten / nun wil ich schrei-
en wie ein geberende / vñnd wil eins mals sie
verderben vñnd verschlucken. Ich wil berg vñ
bühel v. erwüsten / vñnd all jr gras außderrn.
Ich wil die küß zu weiden machen / vñnd die
see außtrücken. Die blinden wil ich ein weg
füren den si nit wüßten / vñnd machen daß sie
gehen inn küß / faden die sie nit fanden. Fin-
sternus wil ich vor inen zu liecht machen / vñnd
die krüm zur ebne. Diß alles wil ich mit iney
handlen / vñ sie nit verlassen / sie aber seind zu
R f ij ruck

ruck getretz. Die aber müssen hart zu schan-
den werden/die auff ein götzen hoffen / vñ die
zum bildwerck sagen / Je seit vnser götter.

Hörend o jr touben/vñnd o jr blinden ligt
auff vñd seher. Wer ist aber blindr denn mein
Knecht / vñd toube / denn zu dem ich meine bot-
ten gesende hab: Wer ist blind / denn der ver-
kauft ist: Wer ist blind / denn der Knecht des
HERRN: Ob wol du vil siehest / wirstu
es auch behalten: Vñnd ob wol du geöffnere
ohren hast / wirstu du auch hören: Vñnd der
HERR hat gewölte / das sein volck in hey-
ligen solt / vñnd sein gesetz groß machen vñd
erhöhen. Aber es ist ein gefanges vñnd ge-
plünderts volck / welchs alles zum strick wo-
den ist der jungen / vñd in den Kercker häusern
verboigen. Sie seind zum raub worden / vñd
niemants löste sie. Sie seind gefangen / vñnd
niemant sagt / gib wider. Welcher solchs vn-
der euch vernimpt / der mercke / vñd hab acht
auff die zukünfftige ding. Dann wer hat Ja-
cobin gefengnuß geben / vñd Israhel berauben
lassen: Hars nit der HERR gethon: wider
welchen wir gesündigt haben / vñd haben nit
gewölte in seinen straffen wandlen / vñd in seinem
gesetz nie gehorchen. Darumb hat er vber in
sein grimnigen zorn / vñnd ein starcken krieg
aufgegossen. Er hat ihn rings vmbher be-
fengt / noch hat er nicht erkant / vñd hat in an-
geziende / noch hat ers nit verstanden.

Das XLIII. Capitel.

¶ Got erkent die Ewiggläubigen für sein volck / sagt ihnen
groß ding zu / straffe die vngläubigen vñd vnglaubens hal-
ber / vñd verwerffe die abgötter / ampt dem opffer der Jude.

In aber D Jacob / spricht der
HERR dein schöpfer / vñ dein
macher D Israhel also / Fö:che
dich nichts / dan ich hab dich er-
löset / ich hab dich mit deiner na-
men genant / dan du bist mein. Wenn du schon
durchs wasser giengest / so wil ich bey dir sein /
vñ die starcken fluß werden dich doch nit hin
flößen oder bedecken. Wenn du ja im feuer
würdest gehen / soltu nit verbrent wördē / vñ
der flamm soll dich nit biennen / dann ich der
HERR dein Got / der heylig Israhels bin
dein heylande / Vñd hab E gypten für deine
versünung geben / Moienland vñ Seba für
dich. Vñd darüß das du löstlich vñd achtebar
vor meinen augen worden bist / hab ich dich
geliebt / vñd ich werd menschen für dich / vñd
völeker für dein seel hingebē. Fö:che dich nit /
ich bin bey dir / Ich wil deinen samē von mor-
gen her zu bringen / vñd dich vom abent sam-
len. Ich wil zur mitternacht spreche / Gib her
vñ zu mittentrag verhalt nit. Ding mit mei-
ne söne von ferren / vñ meine dōchter von der
welt end. Vñ ein iglichen der meinen namen

anrüffe zu meiner ehre / ich hab in gesetz / offh-
geho: mit vñ gemacht. Ding herfür das blind
volck / wiewol es augen hat / vñd die toubē /
wiewol sie ohren haben. Alle heyden sind hey-
eina nder verjamler / vñnd die völeker haben
sich gehaufter. Welcher wirt aber vñd er
solchs verkündigen / vñd euch vergangen o-
ren lassen: Stellen sie ire zugen dar vñd rechte
fertigen sich / das sie es hören vñd sagen.

Fürwar ihr seit meine zeugen / spricht der
HERR / vñnd mein Knecht den ich erlöset
hab / auff das jre wiscent / vñd mir glauben vñd
verstündet / dz ichs selbs bin. Do: mir ist kein
Got gemacht / vñd nach mir wirt keiner sein.
Ich bin / ich bin der HERR / vñ on mich
ist kein heylande. Ich habe vor gesagt / vñnd
euch geholffen / ich habe euch lassen hören / vñ
vnder euch ist kein frembder got gewesen. Je
seit meine zeugen / spricht der HERR / vñ
ich bin Got / vñ von anbegin bin ich selbst / vñ
niemants reiste mir etwas auß meiner hand.
Ich wirt / vñnd niemands ist der mirs an-
dien oder wenden mög.

Also sage der HERR ewer erlöser der heil-
lig Israhels / Ich hab von ewer wegē gen Da-
bel geschickt / vñd alle ire starcke rigel abgelo-
hen / vñd die Chaldeer die sich irer / schiff er-
men. Ich bin der HERR ewer heylig / der
schöpfer Israhels ewer köinig.

Also spricht der HERR / der ein stuf
durchs meer macht / vñd einen süßweg durch
starcke wasser / der wägen vñd roß / heer vñd
Krafft auffürt / Sie seind miteinander ent-
schlafen / vñd werden nimmer auffstehen / vñ
seind zerknirscht vñd erlöschē wie ein tache
abgeber. Ir dö:ffe vor gangner ding nit ge-
dencken / vñ euch der alten nit annemen. Dan
sibe / ich thū new ding / vñd gleich igund we-
den sie auffgehen / vñd jr werders ersaren / ich
wil in der wüste ein weg machen / vñd fluß in
der einöde. Die wilden seldeber werden mich
preysen / Trachen vñd Straußen / darumb
das ich wasser in der wüste / vñnd fluß in der
einöde gemacht hab / das ich meinem volck /
meinem anser welten zu trincken geb.

Das volck hab ich mir gemacht / es werde
mein lob erzelt. Du hast mich nit angerufft
in Jacob / vñd hast mir nit gearbeitet Israhel.
Du hast mir kein widder deiner brandopffer
gebracht / vñd mich mit deinen opffern nit ge-
ehret. Ich hab auch dich nit gehalten / das du
mit soltest dienen mit freisopffern / vñnd im
weirauch arbeiten. Du hast mir kein zim-
er: vñd vmb gele kauft / vñd mich mit der felle
deiner opffer nit ärztiget. Du hast mich wol
durch dein sünd zum Knecht gemacht / vñd
mit deinen missthaten arbeit gefehlet. Ich
bin / ja ich bins / der deine bohheit von meiner
wegen

sampt allem irem holz / dann der HERR hat Jacob erlöset / vñ Israel wirt ehlich gehalten werde. Also sprach der HERR dein erlöset / der dich von müttler leb zubereit hat / Ich bin der HERR der alle ding thut / der den himel allein aufspannet / vñ die erden gruñt / vñ ist niemands mein helffer. Der die zeichen der weissager vntöglich / vñ die warsager toll macht / der die klüge zurück stofft / vñ ist kunst zur thöheit macht. Der

* auffricht.

* Cores.

Das XLV. Capitel.

Prophecy von der zukunfft Christi vñnd erlösung der welt / vñder figur Ciri / vñ von der bekehrung der heyden zum Christlichen glauben.

Also spricht der HERR zu Ciro meinem gesalbten / welcher ich bey seiner rechten ergriffen hab / in die heyden zu vnderwerffe. Ich will der köñige rück für in wenden / damit die ehren gegen geöffnet / vñ die porten nit beschloffen werden. Ich wil vor dir hergehen / vñ die herrlichen der erden demütigen. Ich werd die armen porten zerstören / vñ die eisenen rigel zerbrechen. Vñnd ich wil dir die verboignen schäts / vñnd was heimlich behalten ist / vberliefern / dabey du wissen solt / das ich der HERR bin / ein Got Israels / der dich mit deinem namen heruff / vñnd das von wegen meines knechts Jacob / vñ Israel meines außserwelten. Dich hab ich mit namen genennet / vñnd dich vngleich / vñnd du hast mich nit erkant. Ich bin der HERR / vñnd keiner mehr / außserhalb mir ist kein Got. Ich hab dich begürtet / vñ hast mich nit erkant / auff das man von auffgang der Sonnen vñnd von nidergang wisse / das on mich kein Got sei. Ich bin der HERR vñnd keiner mehr. Ich schaff das lieche / vñnd mach die finsternis / ich mach frid vñnd schaff böses / ich der HERR thut dis alles.

* Cores seinem.

* Krummen weg schlechtmachen.

* gerechtigt. * heyl.

Je himel laßt den raw herab fallen / vñ jr wolcken regnet / den gerechten / das erdrich thut sich auff / vñnd bring den heyland / vñnd gerechtigkeit gange mit sampt auff. Ich bin der HERR der in beschaffen hat. Weh dem der seinem schöpffer widerspricht / der erden scherben von Samo. Spricht auch der leym zum haffner / Was machst du doch?

oder dein werck ist on hende? Wehe dem der zum vatter sagt / was zeugstu? Vñnd zu der frauen / was gebirestu?

Dis rede der HERR der heylig Israels sein schöpffer / dich solt jr fragen vñnd zu einffrige ding / vñnd gebiret mir vber meine kinder / vñ vber das werck meiner hende. Ich hab das erdrich gemacht / vñnd den menschen diauferschaffen / ja ich. Meine hand hab den hymel außgepant / vñ all seinem heer hab ich gebotten. Ich hab in zu der gerechtigt weck / vñ alle seine weg wil ich richtig machen. Er wirt mein stat bawen / vñ meine gefangen außlassen sonder alle werth od gele oder geschenck / spricht der HERR der herrscharen.

Ja also sagt der HERR Got / Die arbeit des lands Egypti / der gewerb des Aegyptenlands / vñnd die geraden grossleut Schawim werden zu dir ziehen / vñnd den eygen sein. Sie werden dir nachgeben / vñnd in die fischbän den wandlen / vor dir niederfallen / vñnd dich anbetten vñnd dir stehen / vñnd sagen / Got ist allein in dir / vñ onst ist kein Got mehr on dich. Fürwar du bist ein verborgner Got / du Got Israels der heyland. Dan die werckmeyer der gözen sind alle sampt zu spott vñnd schanden worden / vñ sind mit schmach vergangen. Israel aber ist selig worden durch den HERR mit ewigen heil. Ir solt nit zu spott / vñ in ewigkeit nimmer mehr zu schande werden.

Dan also spricht der HERR ein schöpffer der himel / er der Got / der die erde zubereit vñ gemacht hat / er ist jr schöpffer / Er hat sie nit vergeblich erschaffen / das sie solt läh sein / sonder hat sie gemacht / das man diauff solt wonen. Ich bin der HERR / vñnd keiner mehr. Ich hab nit im winckel gerde / noch irgent an ein dunckeln ort. Ich hab nit vergeblich gesaget dem samen Jacobs / Schütze mich. Ich bin der HERR der gerechtigt redt / vñnd billigkeit verkündigt. Samlet euch vñnd kompt her / erretet miteinander herzu / die selig worden sind auß den heyden. Sie haben nit gewußt / die die zeichen oder höler jrer gözen außsichren vñnd bittent den Got / der jnen nit helffen mag. Sager an vñ kompt herbey / vñnd berathet euch miteinander. Wer hat euch solchs von anfang hien laffen? Ich hab lang gest vohin angesagt. Bin ich denn nit der HERR / vñnd ist nit außserhalb mir kein Got mehr? Ich bin ein gerechter Got / vñ on mich ist kein heyland. Wende euch zu mir / so wirt euch geholffen / alle end der erden / dan ich bin Got / vñnd keiner mehr. Ich hab bey mir selbs geschworen / Es wüde ein wort der gerechtigt auß meinem mund gehen / welches nimmer mehr wüde hinder sich geben / samlich / das mir alle künze sollen gebogen werden / vñnd

alle sungen schweren sollen / darumb werden sie sagenn inn dem HERREN. Mein seind die gerechtigkeiten vñ das herrschen. Sie werden zñ im Komen. Aber alle die im wider streben / sollen gestend werden. Vnd aller sament Israel wirdt inn dem HERREN gerecht / fertig / vnd gelixt.

Das XLVI. Capittel.

Bist gewis / sag vñ verlange die abgöttery / vnd das heyl durch Chaitum. Elif zerbochen / Tebo ganz zer / knische / ire abgötische gözen seind den thieren vñ dem vihe gemacht gewesen. Wer läst odder gözen die eich mit frem schweren gewiche vberliden / das se dunder müd woddend / seit vergangen / vñ mit einander vertilget. Sie haben frem trager mit mögen helfen / vñ vñ ir seel wirt gefangen werden.

Hat mich ir vom hauss Jacob / vñ vñ all ir vberbliben des hauss Israels / ir die von metzen bauch auffgeladen / vñ von meinen leyb geragen werdend / welschs ich selbs noch thün werde bis ins alter / vñ ich wil euch tragen bis ir gram werde. Ich hab euch gemacht / vñ vñ will euch auch auff mich nemen / ich will euch tragen vñ helfen.

Wen wölte ir mich vergleichen vñ ähnlich machen: Begeu wenn wölte ir mich rechne / dem ich gleich sey. Ir die das gold auß der räcken ziehet / vñ das silber mit schnellwagen auß wieget / vñ einen gold schmüd bedinge / das er auch einen Gort drauß mach / vor dem ir euch neyge vñ andere. Denn so nymt man ihn auß die achseln / vñ erget in / vñ setze ihn an sein tract / da stehet er denn vñ verruckt sich nit. Schreier jemand zñ im / so erhört er ihn nit / vñ erlöset in nit von seiner trübsal. Solchs gedencet doch / vñ schembt euch. Schlagt in eurer herz ir grossen vberreter. Gedencet der vorigen zeit / dann ich bin Gort vñ vñ Keyner meher. Ich bin Gort / vñ mir ist niemant gleich. Ich verkünde von anfang / wie es her nach Kommen werde / vñ zñ vñ / was noch nit geschehen ist / vñ sag. Mein rathschlag gehet für sich vñ bestehet / vñ alle mein wil der geschicht. Ich beruff ein vogel von auffgang der Sonnen / vñ vñ eynen man meynes willes von ferren landen. Ich haba gered / vñ werdts herz führen / ich haba bedacht / vñ angeschlagen / vñ werd es thün.

Der herberigen / höret mich ir die ferr vñ der gerechtigkeit seind. Ich hab mein gerecht / tigkeit nabe bracht / vñ vñ werd nit weyt sein / vñ mein heyl wirt sich nit saumen. Sonnder ich werd in Zion ein heyl geben / vñ mein her / ligkeit in Israel.

Das XLVII. Capittel.

Prophecy wider die stolze Babylon.

Erab mir dir / setz dich in staub / du tungkraw / dochter Babel / setz dich auff die erd / du dochter der Chaldeer / Du hast keynen still mehr / dann man wirdt dich nimmer nennen / zarte vñ sanfte. Tim eyn müle vñ mals mel / deck auff deine schame / entdecke deine schen / entblöß deine schultern / vñ decke deine schen / ekel / vñ vñ gang durch die wasser. Dein scham sol auffgedeckt / vñ dein schmach gesehen werden. Vñ ich werd mich an dir rechen / vñ wirt mir kein mensch wider sehen.

Unser erlöser heisse HERREN Sebaoth / der heylig Israels. Sig still schweigend / vñ vñ gang ins tuncel du dochter der Chaldeer / dann man wirt dich nimmer ein frau der königreich / chen nennen. Ja ich bin vber mein volck erzür nergewesen / vñ hab mein erbeyl entwehet / vñ dir in deine hend ergeben. Du aber hast jnen nit barmherzigkeit bewisen / sonder / auch die alten seht mit einem joch beschweret / vñ hast gesagt. Hei / ich werd woll in ewigkeit ein frau bleiben. Vñ hast bis her solchs noch nie zñ hergen genommen / das du gedechtest wie es sich enden wird. Darumb so hö: nun du wöl lusterim / die du on sorg sitzest vñ in deinem herzen sprichst. Ich bins / vñ on mich keyne mehr. Ich werd nit zur wirtwin werden / vñ vñ vnfruchtbarkeit ich nit wissen. Tim war die beyde (vnfruchtbarkeit vñ wirtwinschafft) werden dir auff eynem tag schnelllich Kommen / ja nach aller völle werden sie alle vber dich Kommen / vñ vñ der menge willen deiner zärt / berer / vñ vñ von wegen der grossen herrigkeit / deiner warsagern. Du hast dich auff deine bosheit verlassen vñ vñ gesagt. Es siber mich niemands. Dein weisheit / vñ kunst haben dich verfürer / dann du sagtest in dein herzen. Ich bins vñ keyne mehr on mich. Sibe / vber dich wirt ein vnglück Kommen / des vñ vñ du nit wissen wirdst / vñ vnfal vber dich fallen / des du dich nit erwer magst. Ein vnfal wirt geheling vñ vnnerschenlich vber dich Kommen / des du dich nit wirdst versehen. So stell dich nun zñ deinen warsagern / vñ zñ der mege deiner zauberer / mit den du dich von jugent auß bemühet hast / ob sie dir vñ vñ helfen möchtere / od ob du stercker werde möchtest. Du bist gantz erlegt / vor d mege deiner rathschlag. Liber laß doch die himelshawer vñ sternscher zñ dir sten vñ dir helfe / dz sie dir nach de wöde aufrechen / dz dir zñ unffrig seind werde. Aber sibe / sie seind worden gleich wie stro / dz sewer hat sie verbrent / vñ werden ir leben nit vor stammes gewalt ertretten / ja es wirdt nit eyn glie sein / bei dero sie sich möchren od stlten werm / noch ein feur darbey sie sitzen möchren. Vñ also werd den sie dir sein / mit den du dich bemühet hast /

RE iij vnd

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vnd die deine bewerber vnd Kaufleut von iungend auff waren / hancyn yeder in seinem weg geurt / vnd ist keiner der dir helff.

Das XLVIII. Capitel.

Der Herr verweist den Juden je heiligkeit vnd vbertretung will allein als Gott geeert sein / vnd sagt zu geist güt denen die seine gepot halten.

Hier diß jr vom hauff Jacob / die nach dem namen Israel genent / vnd von dem wasser Juda geflossen seit / jr die bey dem namen des HERRN schweret / vnd des Gots Israels gedencket / aber nie inn der warheyt noch gerechtigkeit. Dann sie nennen sich von der heyligen stadt / vnd sein gegrunde auff den Gote Israels / des namen HERRN Zebaoth ist.

Ich hab euch langst vorgegange ding angezeygt / die auß meinem mund kommen seind vnd die jr von mir gehöret habet. Ich hab geheligen gethan / vnd kommen lassen / dann ich wiste das du her werest / vnd dein nack eifene geädert / vnd dein stirn ehrein war. Vnd hab dir vort langst angesagt / ee dan es geschach hab ich dich lassen wissen / auff das du nit erwan sprechst. Meine abgöt haben es gethan / vnd meine bild vnd gözen habens beuolhen. Dises alles das du gehöret hast das sihe nun. Ir aber habes nit angesagt / Dich hab ich nedding böten lassen / die bey mir behalce / aber dir verborgen vnd vnwissend seind. Jertzunde aber seind sie verschaffen / vn nit vort langst / vnd vort eym tag / vnd du hast es nit gehöret / auff das du nit villeicht sprechst. Sihe / das hab ich wol gewist / so du es doch weder gehöret noch gewist hast / vnd dein oh: dazumal noch nit offen war. Ich wiste aber wol das du sehr freuenlich vbertretet würdest / vn ich hab dich von müter leib einen grossen vnd freuenliche vbertreter genent. Jedoch wil ich vn meines namens willen meinen zorn weit machen / vn vmb meines lobes willen will ich dich zäumen das du nit verderbest. Sihe / ich hab dich probiert / aber nit wie silber / sonder in dem ofen des elends hab ich dich erwelet. Von meiner wegen / ja von meynen wegen will ichs thun / das ich nit gelestert werd / vnd mein eh: wil ich keynen ander geben.

Hör mich Jacob / vnd Israel den ich beruffe. Ich selbs / ich bin der erste / vnd auch der letzte. Mein hand hat den erdrich gegründ / vnd mein rechte hat den himel gemessen. Ich ruff inen / so stehn sie mit eynder da. Kompe zu hauff jr allsamen vnd höret. Wer ist doch vnder inen der diß hert angesagt.

Der HERR hat in geliebt / vnd er wirt seinen willen an Babel / vnd seinen arm an den Chaldeen volbringen. Ich / ich hab ge

redet / vn hab in berufft. Ich wil in herbet bringen / vnd seine reiß glücklich machen. Kommet her zu mir vn höret diß / dann ich hab von anfang nichts verborgen geredt / Von der zeyt an ee den sie geschahen / war ich da. Nun aber hat mich der HERR Got vnd sein geist geschickt.

Also redet der HERR Got dein erlöser / heilig Israels. Ich bin der HERR dein Got / der dich nützliche ding leret / vnd dich in dem weg regiret den du wandlest.

Das du auß meine gebot gemeret hattet / so wer dein frid wie eyn fluß / vnd deine gerechtigkeit wie diemeht wollen. Dein same wer wie der sand / vn deines leibs gewächs wie lan tieß / vnd sein nam wer nimmer für mir auß gereitet noch verrüger worden.

Ghet auß von Babel / sticht von Chaldeen mit fröliche geschey / verkündiget solchs vnd lassers hören / bringts auß bis zur weit end / vnd sprecht. Der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. Sie haben keinen duff erlitten inn der wüste / da er sie außfuret. Er hat ihnen wasser auß den felsn fließen lassen. Er hat den felsn gepalce / da sind wasser auß geflossen. Die gelofen aber haben keynen frid / spricht der HERR.

Das XLIX. Capitel.

Die altkünst vnd das ampt Christi wer vnder der personen des Propheten eingefürt vnd beschriben / vnd das bey den Juden vnd den heyden verstand.

Hier mit zu jr Insulen / vnd jr vort / der von fernne merket auff. Ich hab der HERR von müter leib an berufft / vnd meins namens gedacht / da ich nach in müter leib war. Er hat meinen müd gemacht wie ein scharpff schwert / vnd mich vnder seiner hand scharren bedeckt. Er hat mich zu eym anferwelten psil gemacht / vn mich in seinen böcher verborgen ed gesteckt / vn zu mir gesagt. Du bist mein knecht Israel / dan ich wil in dir gelobe vnd gepreist werden. Da sagt ich. Ich hab vergebens gearbeitet / vnd mein vernis gem lauter vmb sunst angeleert. Darumb steh mein rechte zum HERRN / vnd mein werck mit meinem Gott.

Nun aber sagt der HERR / der mich von müter leib her ihm zu eim knecht geschaffenn hat / dz ich Jacob widerumb zu im furet / aber Israel wirt sich nit versamen lassen. Vnd ich bin heerlich in den augen des HERRN / vnd mein Gott ist mein sterke worden. Er aber sprach. Es ist ein geringes das du mein knecht bist / die geschlecht Jacob auß zu erben / vnd die häffen Israels widerumb her zu zu bringen. Ich hab dich auch zu eim lieche

der heiden gegeben/das du mein heil seyest bis zu end der erden.

Also redet der HERR der erlöser Israels/ sein heyliger/ zu der verachten seelen/ zu dem volck von dem man eyn abschewet hat/ zu dem knecht der gewaltigen. Die König werden seihen vnd auffstehen/ vnd fürsten werden auheren/ von wegen des HERRN der da treu ist/ vnd von wegen des heyligen Israels der dich erwelet hat.

Das sagt der HERR. Ich hab dich inn der angenehmen zeit erhört/ vnd am tag des heyls hab ich dir geholffen/ Ich hab dich behütet/ vnd zu eym bund des volcks gesetzt/ das da dem land wider auffhelft/ vnd die verderbten ertheylet/ vnd das du zu den gefangenen sprichst. Geht außher/ vnd zu denen im finsternuß/ komend auß liecht. Sie werden sich auff den strassen weyden/ vnd ir weyd werde sein auff allen plätzen. Sie würde nimmer weder hnggen noch dürsten/ vnd sie wirt weder hitz noch sonn strechen/ daß ir barn bergiger werde sie sitzen oder regiern/ vnd sie crencken an wasser bünnen/ oder quellen. Ich werde alle meyne berg wegsam machen/ vnd meine strassen werden erhöhet sein.

Siehe diese werden von ferren kommen/ vnd sie ebene von mitternacht vnd vom mehz/ vnd die anderen vom land des mittags. Lo der ir himel/ streu dich du erd/ schreyet mit freuden auß ir berg das lob/ dann der HERR hat sein volck gertöset/ vnd ich vber seine arme erbarmer.

Sion aber sprach. Der HERR hat mich verlassen/ vnd der HERR hat mein vergessen. Vergißt auch ein frau ihres kindleins/ das sie sich ihres lides lidenes nit erbarme. Vnd ob sie des stilligen vergesse/ so will doch ich dein nit vergessen. Tim war ich hab dich auff mein ne bände geschriben/ vnd deine mauren sind stets vor mir. Deyne bawleut werden eilen/ vnd deyne verstört vnd zerbrecher werden von dir zichen. Erheb nun deine augen vnd läg rings vmb dich/ vnd siehe diese alle haben sich veramlet/ vnd sind dir kommen.

So war ich leb/ sprichet der HERR/ du wirst dich mit denen allensamen als mit ein geschmuck beleyden/ vnd sie wie ein Braut dir vmb dich her/ legen. Dann dein verstörtes veruühtes vnd zerstört land/ vntir nun zu mal zu eng sein für inwonern/ aber die dich verschlucken werden weyt von dir vertriben werden. Dann werden sagen inn deine obren/ die kinder deiner vnfruchtbarkeit. Das ort ist mir zu eng/ rüet mir/ das ich wonen vnd bleiben mög. Denn so wirst du in deinem bergen sagen. Wer hat mit nun diese gezeugt. Dinn ich doch vnfruchtbar vnd ein jame/ ein hin

weg gefürt vnd gefangene/ vnd wer hatt mir die erzogen? Siehe ich bin doch alleyn/ vnd verlassen/ wo seindt dann diese gewesen? Aber also sprichet der HERR Gott. Siehe ich werd meine handt gegen den Heyden auff heben/ vnd meyn zeychen gegen den völkern erhöhen/ vnd sie sollen seine söne inn den armen herzu bringenn/ vnd seine döchter auff der achseln herzu tragen. Vnd die König werden dein erierer/ vnd ihre Königin dein ammutter odder erererin sein.

Vnd sie werden vor dir nider auff die erden fallen/ auff ire angesicht/ vnd deiner füße staub leckenn. Vnd also wirstu erfahren/ das ich der HERR bin/ ann welchem all die auff ir verhoffen/ nit zu schanden werden.

Jagt man auch eym helden den raub ab/ odder entriemen auch eym starcken seine gefangene? Tim redet der HERR also darzu. Es sollen vom dem helden die gefangenen genommen werden/ vnd der raub von dem starcken entschäret vnd erretet. Dann ich will deine widerfacher straffen/ vnd deinen Feindt drey will ich helffen. Ja ich will auch deyne Feindt mit irem eyanen fleisch speisen/ vnd sie müssen sich ihres blutes voll sauffen/ als most/ vnd alles fleisch solls erfahren/ das ich der HERR dein heyland bin/ vnd dein erlöser/ der starcke Jacobs.

Das L. Capitel.

Der HERR sagt an das er kein schuld hat an den Irren/ das sie von dir verlassen sind/ sonder: eygen schuld ist. Das leyden Christi wirt sam theil eingesturt sampt der straff der Irren.



Also spricht der HERR. Wo ist der scheydbrieff euwerer mütter/ da mit ich sie gelassen hab/ oder wer ist mein kausser/ dem ich euch verkauft hab? Nemet war/ ir seit in ewern eygen sünden verkauft/ vnd euwer mütter hab ich vmb euwer grossen sünde willen gelassen.

Dann ich bin Fomen/ vnd war kein man vor den. Ich hab geruffen/ aber niemands höret. Ist mir mein hand zu kurz vnd klein worden/ das sie niemands erlösen mag/ oder hatt mir krafft gebrochen zu helffen? Siehe/ ich mach mit meynen bescheltung das meht erkenn/ vnd die süß zur wüste/ das die vüsch vor manngel des wassers faulend/ vnd vor durst sterben. Ich kleide die himmel mit dunckle/ vnd mach seine decke wie ein sack.

Wir hat der HERR eyn wolgelertes züngen geben/ daß ich wisse den der gefallen ist/ durchs wort zu erhalten. Des morgens hebt er vber sich/ des morgen hebt er vber sich dz obre

das

das ich in höret als ein meiffer. Der HERR
Gott hat mir das ohr auffgerhan / vnd ich wi-
der sprich in nit / vnd bin nit hinder sich gan-
gen. Ich hab mein leyb den schlagenden dar-
geboren / vnd meine wangen dem ruffenden.
Mein angesicht nit abgewand von denen die
mich schmehten oder scholten / vnd verspeyer-
ten. Vnd der HERR Gott ist mein helf-
fer / darumb binn ich nit zu schanden worden.
Darumb hab ich mein angesicht gesetzt wie
eyn schilt harten kiesel steyn / vnd weiß das ich
nit zu schanden werde. Mein rechtfertiger ist
nahe. Wer ist der mir wider sprechen wider-
Lasset vns bey eynander stehen. Wer ist meyn
widerfacher? Der kom her zu mir. Tim war /
der HERR Gott ist mein helffer. Wer ist
der mich verdammen will? Sihe / sie werden
allfamen wie eyn fleyd zerfchlyssen / vnd die
schaben werden es fressen.

*motten

Welcher ist vnder euch der den HERR
REIN söchte / vnd der die stimm seines kne-
chtes höret? Welcher hat in finsternuß gewäd-
let / vnd hatt kein liecht gehaber? Der vorhoff
auff den namen des HERR REIN / vnd ver-
lasse sich auff seinen Gott. Aber sihe / jr all habe
eyn feur angezündt / vnd euch mit flammen
vmbgürtet. Wandlet nun in liecht euwers
feurs / vnd in den flammen die jr angezündt
habt. Das ist euch von meiner handt besche-
hen / jr werdet in schmerzen schlaffen.

Das LI. Capitel.

Die Juden werden gerecht auff die zukünftige Messie / vnd
wider alle forche vnd schrecken gestreckt / vnd das
der zeitlich sohn Gottes / den sie erwan leyden
würden / solt auch zu seiner zeit
von jnen hingenommen
werden.

A die dem gerechtren nachja-
gent / vnd den HERR REIN
suchend / höret mich. Sehet auff
den velsen von dem jr außge-
hawen / vnd auff die bünnen
grüb dar auß jr gebrochen seit. Sehet auff
Abraham euweren vatter / vnd auff Sara
euwer müter die euch geboren hatt. Dann ich
hab in da er nach eynig war berufft / vnd ihn
gesegnet vnd gemeret. Darumb wirt auch
der HERR ZION trösten sampt allen jren
fällern. Er wird jr wüste machen wie ein lust-
garten / vnd jr eyndem wie eyn garten des
HERR REIN / in welchem freud vnd frö-
ligkeit / danck vnd stimm des lobgangs soll
erfunden werden.

So ein volck habend nun ein auffmer-
cken auff mich / O mein geschlecht höret mich /
dann von mir wirt außgeben ein geiz / vnd
den völkern will ich mein rechte lassen zum
liecht kommen. Nahe ist mein rechter / mein
beylandt ist schon außgangen / vnd meyne

arm werden die völkern. Auff mich
werden die inslen haren / vnd auff meynen
arm hoffen.

Hebe auff euwer augen gen hymel / vnd
sehet vnder sich auch auff das erdreich / dann
die himel werden vergehn wie rauch / vnd das
erdreich wirt verschleissen wie eyn fleyd. Vnd
jre innwoner gleicherweys wie ditz verdröben
vnd dahin sterben. Aber meyn heyl bleibe
ewig / vnd mein gerechtigkeit wirt nit gebo-
chen oder ein end haben.

Höret mich jr die die gerechtigkeit wissen /
du mein volck / in welchem hertz meyn geiz
ist. Sichtet vnd ensetze euch nit vor der leu-
ten schanden vnd lestern. Denn es werden sie
die schaben fressen / wie eyn fleyd / vnd die mee-
ren / wie eyn woll. Aber mein heyl wirt bleiben
ewiglich / vnd mein gerechtigkeit für vnd für
von geschlecht zu geschlecht.

Stand auff / stande auff / leg stercke an / du
arm des HERR REIN / mach dich auff wie
vor alters her / vnd vor langst vergangenem
zeyten. Bistu nit der / der den stolzen geschla-
gen vnd den trachen verwundt hat? Bistu
nit das mehr / vnd der grossen wasser tieff
ausgetruckter? Der du das tieffe mehr zu er-
ner straf gemacht hast / das dardurch die er-
lösten zöhen.

Vnd nun die erlöste seind von dem HERR
REIN werden widerumb keren / vnd kom-
gen ZION mit loben / vnd ewige freud wirt
sein vber jren hanptern / freud vnd fröligkeit
werden sie erlangen / vnd trauern vnd küß-
zen wirt von jnen sihen.

Ich / ich selbs bins / der euch trösten wirt /
Was bistu dann für ein volck / das du dich für
cheest für ein sterblichen menschen / vnd für
dem menschen kind / der gleich verdorren wirt
vnd vergehen wie bew? vnd vergisset des
HERR REIN deines schepfers / der den by-
mel außgespannt / vnd die erd gegründe hatt.
Du aber forchest dich alle tag vor dem grim-
gen zorn deines beleidigers / der jm dich zu ver-
dröben fürgenommenn hatt. Wo ist nun der
grimm des ängstigerer? Er wird bald kom-
men / vnd daher gehen auff zu thün / vnd wirt
nit ganz zu tod schlagen / vnd sein biode wirt
nit abnemen.

Aber ich bin der HERR dein Gott / der
das mehr wütig machte / das sein wellen pflan-
sen / HERR der behischarren ist mein nam.
Ich hab mine wort in deinen mund gelegt /
vnd dich vnderm schatten meiner hand bedekt
auff das du den himel pflanzest / die erd grund
festest / vnd zu ZION sprechest. Du bist meyn
volck.

Nach dich auff / mach dich auff / Sehe
auff o Jerusalem / die du vom der handt des
HERR

Er ist dargegebē vñ gepeinigt worden. Den er hat es gewollt/vñ hat seine müd nit auffgethan. Er wirt geführt wie ein schaff zur schlachtung/vñd wirt wie ein lemlin vor seinem scherer stillschweigen oder erstummen/vñd seinen mund nit auffthun. Er ist auß der angst vñd dem rechten genommen. Wer wil sein geburt aussprechen: Dann er ist vñd der erden der lebendigen abgehawen. Von der sünd wegen meins volcks hab ich in geschlagen. Er wirt die gortlosen für sein begrebnis/vñd die reichen für seinen tod geben/darumb das er kein vnrechtes gethann hat/vñd inn seinen mund kein betrug gewesen ist.

C Aber der HERR hat ihn wollen in der sweche zur knirschen/vñd so er sein seel für die sünd ablegen wirt/wirt er einen langweiligen samen sehen/vñd der will des HERRN XLI wirt sich glücken/vñd so er gehn in seiner hande/vmb des willens das sein seel hat arbeit gehabt/wird er leben/vñd erstiget werden/vñd durch sein wissen/wirt er der gerechte/mein knecht/viel gerechte machen/vñd wirt jre sünde tragen. Darumb wil ich im vil zu theyl geben/vñd der starcken raub wird er aufscheylen. Darumb das er sein seel inn tod geben/vñd vnder die böß wiche gezelet ist. Vñd er hat vieler sünde hyngenommen*/vñd für die vberrechter gebetten.

*zu ein schul doppelte gabe

*zu 7 sich genommen.

Das LIII. Capittel.

Das sich die Christlich kirch secawen soll der beauffung halber der Juden vñd heiden/wie sie soll erbarret werden/vñd das sie niemants vberwältigen soll.

Ag lob du vnfruchtbare/die du nit gebereft. Sing lob vñd erfreue dich hochlig die du nit geboren hast/Dann die verlassne hat me: kinnder/dann die der man hat/spriech der HERR.

Erweiter den plag deiner hüttern/vñd die röppich deiner wunnigen solts außstrecken. Spars nit/streck auß deyne seyl/vñd mach vest deyne nägel/dann du wirdst zur rechten vñd zur lincken seitten außbrechen/vñd dein same wirt die heyden erben/vñd die verwißten stett in wonen.

Forche dich niches/dann du wirdst nit zuschanden werden. Beschäm dich nit/dann du wirdst dich des nit beschamen/vmb des willen das du wirdst der schand deyner jugend ver-gessen/vñd der schmach deyner wiewenschafft wirdstu fortan nit mehr ingedenck sein. Dann der dich gemacht hat/der selbig wirdt deyn HERR sein/sein nam ist HERR Schaoch/vñd der heylig Israels ist dein erlöser/der eyn Gott des ganzen erdrichs soll genant werden.

Dann der HERR hat dich berufft/als ein verlassens vñd herzlich berübes weib/vñd wie eyn sunnges weib/das vñd jugent anverloffen ist/spriech dein Gott. Ich hab dich eyn augenblick lang/ein kleine zeit verlassen/aber ich wil dich mit grosser erbarmung zu mir samlen. Ich hab mein angeichte von dir inn der kleinen zeit des zorns ein wenig verborgt/nun aber hab ich mich dein mit ewiger barmherzigkeit erbarmt/har gesagt HERR dein erlöser. Vñd es ist mir diß eben wie mit dem gewesser Noah/dem ich schwur/das ich die menser der sintflut fortan nimmer vber erdrich führen wölle. Also hab ich auch geschworen/ich wöll nimmer auff dich zürnen/noch dich strafen. Dann die berg werden weichen/vñd die hübel werden schwanken/aber mein barmherzigkeit wirt von dir nit weichen/vñd der bund meins frides vñd sich nit abwenden/hat der HERR dein erbarmet gesagt.

Du arme durch vngewitter zerflossene vñd trostlose. Tim war/ich will deyne steyn in ordnung legen/vñd dich gründen mit Saphiren/deyne bollwerck will ich vñd Jaspis machen/vñd deine porten auß bedawnen steinen/vñd alle deine marck mit lustigen steynen. Deine kinder sollen alle von Gott geleert seyn/denen ich vil frides geben werd. Du wirdst gegründet sein in der gerechtigkeit. Du wirdst ferre sein vñd dem gewalt den du nit wirdst söchten/vñd von dem schecken/dann er wirt dir nit nahe. Tim war/du nit mit warwilt kommen vñd ein in woner sein/die frembd wirt dir zu geben werden. Sieh/ich hab eyn schmid geschaffen dz er die kolon im feur außblase/vñd ein zeug oder geschir herfür bring zu seinen werck. Ich hab auch ein verwißte geschaffen zum verderben. Alle geschirre so wider dich gemacht werden denen wirt nit gelingen. Vñd allen zungen die sich widder dich legen/wirdstu im rechten verhalten oder verdammen. Diß ist die erb schafft der knecht des HERRN XLI/vñd jre gerechtigkeit diß ist mit haben/spriech der HERR.

Das LV. Capittel.

Der Prophet berufft alle vñd leter zu Christo/pressen sie hochwird vñd gültigen.

In alle die dürstig seyn Fomet zu wassern/vñd jr welche seyn getre habe Fomet/kauffer vñd esset. Lieber kommet doch vñd kauffer on geld vñd werth/wein vñd milch. Warum gebt jr eurwer gelde auß/vñd nit vmb brode/vñd eurwer arbeyt/vmb das/darvon jr nit satt werdet. Mich solt jr fleissig böde/vñd esset das güch ist/so wirt sich ewer seel inn der seyste erlöstigen/neyget ewere ohren/vñd kompt zu

zu mir / horet / so wirt ewere seel leben / dann ich wil ein ewige bündnis mit euch mache / die treue barmhertzigeit des Dauids . Siche / ich hab in den völkern zu ein zeigen / zu ein Fürstē vñ zu ein gebieter gesetzt . Siche / du wüdest ein unbekantē volck ruffen / vñ die heyden die dich mit feinen / werden zu dir lauffen / von wegen des HERRN deines Gots vñ des heyligen Israels / der dich herrlich gemache hat .

Süchet den HERRN die weil man ihn findenn mag / Schreiet in an die weil er nahe ist . Verlaß der gottlos seinen weg / vñ der vngerechte seine anschlag oder gedanken / vñ wen die sich widerum zu dem HERRN / so wirt er sich sein erbarmen / vñ zu unserm Gott / den er sich vil geneigt zu verzeihen . Dann meine anschlag oder gedanken sind nit ewern gedanken vñ anschlegen gleich / vñnd meine wege nit wie die ewern / spricht der HERR / fund wie die hümmel höher seind dann die erde / also seind auch meine wege erhöhet vñ den ewern / vñnd meine gedanken od rurschlag von ewern gedanken . Vñnd gleich wie der regen vñnd der schnee von himmel herab kompt / vñnd dahin nit widerkeret / sonder wässert vñnd feuchte das land / vñnd machet fruchtbar vñnd grünen / vñnd gibet den säer samen / vñnd dem esser brot / also wirt auch mein wort sein / das vom meinem mund außgethet / Es sol nit leer wider zu mir keren / sonder es wirt allen meinen willen außrichten / vñnd wolsagen in dem darzu ichs hab gesandt . Dann se werder mit freunden außgehē / vñnd mit freuden geleyt werden / Die berg vñnd hübel werde vor euch lob singē / vñ alle beume des feldes werden die hend zusamen schlagen . Für dem werden tannen wagsen / vñnd mirchen an stat d' nesseln . Vñnd d' HERR wirt genant werden zu ein ewigen zeichen / das nit sol abgerhon werden .

Das LVI. Capitel.

Wie die verschnittē / vñ die den Sabbath halēt so hōhlich geredt werden / vñ von den bösen bitten .

Der HERR redt also / Halte recht / vñnd thānd gerechtigkeit / Dann mein vñnd heyl ist nahe d' es komē / vñnd mein gerechtigkeit / d' sie offenbare werde . Wol dē man der solchs thut / vñnd dem menschen kind der die ses handhabē / der den Sabbath halte / d' er in nit entherlige / vñnd seine hand verhütet / d' se nit niches böses thut . Des fremdden son der sich zu dem HERRN geban hat / sol nit sprechen / Mich wirt der HERR gar von seine volck absündern . Es sol auch der verschnittē nit sagen / Ich bin ein dürrer baum / daß also spricht d' HERR zu den verschnittē / Wer meine Sabbath hēlt / vñnd in das außerewelt / das ich haben will / vñnd die meinen bund hand haben / d' denen wil ich stede vñnd namen geben in

meinem hauf / vñnd inñerhalb meinen mauren bessern daß den sönen oder den dōchtern / Ein ewigen namen werd ich inē gebe / welcher nit mer abgehē sol . Desgleichen auch des fremdden kinder / die sich zu dem HERRN gethā haben / daß sie in dienen / vñnd seinen namen liebe / das sie seine knechte seyen / ja allen denen / die den Sabbath halten / das sie in nit enthey ligen / vñnd meinen bund handhaben / die wil ich führen zu meinem heyligen berg / vñnd sie erschewen in dem hauf meines gebets . Ir brand vñnd schlachtopffer werden auff meinem altar angemen sein / daß mein hauf wirt geneit ein bethaus alle völkern . Also spricht d' HERR der die zerstreutēn Israels versamlet . Ich werd noch mer zu in versamlen / seine versamleten / Alle wilde thier des volcks / vñnd alle thier im wald komē zu fressen .

Seine wächter seind blind / vñnd können vñnd wissen allsamē nit / sie seind allsamē skummende hund / sie mögen nit bellen / fond sehen vñnd nütze ding / schlaffen / ligen / vñnd habe treum lieb . Sie seind vñner schampre hund die nit sat werden / Desgleichen auch die hirtē habe kein verstand / vñnd kerer sich ein igliche seim weg / ein iglicher seinem geiz nach / von grōßē an biß zum kleynsten . Kompt her wir wöllēn wein nemen vñnd wöllēn vns vol sauffen das wir truncken werden / es wirt doch eben moigē wie heut / od villiche noch besser / od vil mehr .

Das LVII. Capitel.

Der Prophet klagt der frommen leut sterben / schilt die Ju den irer abgötterey / vñnd irer geiz halber / weisaget von der belohnung der bñssfertigen / vñnd von der straff der gottlosēn .

Der gerechte kumpt vñnd / vñnd niemants nūmpts zu herze . Die barmheraigen leut werden auffgeraffe vñnd angenomēn / vñnd niemants merckens dan d' gerecht ist hingenomēn d' bosheit halber . Der frid d' komē / vñnd in seinē kometlin / d' in seiner aufrichtigkeit gewā dlet hat . Vñnd nun se kinder der weissageris kompt herzu / du samen des edelchens vñnd der hirtē / Vber wen habe se ewer gespōt getrieben / vber wen habe se ds manl außgespōt / vñnd die zungen außgestreckt . Seit se nit kind der bosheit / vñnd ein samen der lügen . Ir habe ewer freud vñnd lust gehabt vber die götter vñnd allen grünen beumen . Ir schlachter die kinder in den bechen / vñnd den hohen velsen . Dēnen reyl hastu an den ceylen des bachs / sie se seind dein loß / vñnd hast auch inen tranck opffer geschickt / vñnd speisopffer geopfert . Solt ich mich denn darüber nit erzürnen / Dein bett / oder lager hastu auff hohe vñnd erhebtē berg gesetzt / vñnd bist hinauff gestigen daselbst zu schlachten die opffer . Du hast dein gedechtnis hind die

Das sie auff irem legē vñnd wenn er d' in die so erlich gewandlen .

Handwerk

L1 thür

die thür vnd pfoffen gefezt. Du hast dich nebe mir eine fremddes od ehebrecher auffgedeckt / vñ hast in angenommen / Du hast dein bett ge weicere. Du hast mit inen ein bund gemacht / vnd jr bett hastu geliebt mit offner hand. Du hast dich misalben geschmückt dem könig / vñ mit mancherley gewürz oder salbern / Deine borten hastu in die weite geschickt / vñ bist darüber bis zur hellen genidiger / Du hast dich mit der menge deiner wege bemühet / vnd nie gesprochen ich wil auffhören. Du hast das le ben deiner hende funden / darumb hastu mich nie gebeten. Vor wem hastu dich besorgt vnd gesücht? Du hast gelogget / vñ hast nie an mich gedacht / du hast nie zu hertzen gefasst. Weil ich schweig / vñd thet eben als sehe ich nit. Vñd du hast mein vergessen / Ich wil die ne gerechtigkeit außschreiben / vnd deine werck sollen dir nit nütz werden. Laß dir deine roet helfen wenn du schreyest / Aber ein wind wirr sie allfamen auffheben / vñd der luste wirr sie hinnehmen. Welcher aber auff mich verhoffet / der wirr das land erben / vñ meinen heyligen berg einnehmen.

Vñd ich werd sagen / Macher ban / rüster den weg / raumer die strass / vnd hebt auff den anstoss auß dem weg meines volcks / Dañ also sage der hoch vnd erhaben / der die ewigkeit in wone / des name heylig ist / Ich wone in d' h' he vnd in heyligen / vnd bei dem der eins zer / knüschten oder berewerten vnd demütigen geists ist / zü heylen den geist d' demütigen vnd dz hertz der zerknüschten vñ berewerten. Dañ ich wil nie ewiglich haben / vnd nie inder dar zürnen / dañ der geyst wirr vñ mir aufgehen / vñ ich werd den blase oder achem mache. Ich bin erzürnt gewesen vber die misserhat eines eygen geiz / vñd hab in geschlagen / Ich hab mich vor im verborgen / vñ erzürnt gewesen / vnd er hat sich noch seins hertzen weiß abge wend. Ich hab sein wesen oder wege gesehen / vñ in gesund gemacht / ich hab in herwider ge fütet / vñ in trost geß sampt denē die bei jr be trübe warē vñ leyd erigē. Ich hab die frucht d' leßzen geschaffen / darzū den friden / den friden denē die in der ferre / vnd denē die in d' nahe / spriche der HERR / vñ hab in gesund gemacht. Aber die gottlosen werden gleich wie ein wütend meer / dz nit still mag sein / vñ des wal len kor vñ vnflut den man mit füßen zertrite außwerffen. Die gottlosen (Spriche d' HERR) haben keinen friden.

Das LVIII. Capitel.

Von predigen / fasten / vnd wercken der harnber nigkeit / vnd wie man die feier halten soll. Christ laß nit ab / erhed dein stin wie ein pofaun / vnd verkünd meinem volck ire bosheit / vnd dem hauff Jacob ire sund /

dañ sie sichen mich von tag zu tag / vñ wolten gern meine weg wissen / eben wie ein volck das gerechtigkeit getho / vñ dz recht seines Gottes nit verlassen het. Sie fragen mich die ge richte d' gerechtigkeit / vñ wolten gern nahe bei Got sein. Warū habē wir gefastet / vñ du se hest nit: wir habē gedemütiget vnser seln / vñ du wistest nit: Siche / so jr waster so bleibe oder wirr doch funden ewer wil / dañ jr diege niches dest weniger ewere schuldiger. Siche / jr fastet nur zu hadd vñ zack / vnd schlahet mit d' faust vnmitglich vñ vngöttlich / Je solt mir meh: fasten wie bisher / dz man ewer geschrey in d' h' h' höie. Dd ist dz die fast / die ich erwela hab: dz d' mensch durch d' tag sein sel fastete: dz einer sein kopff gang nit heng / vñ dz er im sack vñ auff äsche ligen: Solt dz fastē heissen / vñ ein tag d' dem Herrn wolgefallen solt: Ji nit das meh: die faste die ich erwelct hab / Du solt die sundigē od' gottlose gebät außlösen / vñ auffhin die vñdruktede gebündin / du solt die gereget frey lassen / vñ alle beschwerde hin weg reisse / du solt d' bürgige dein bett brechē / vñ d' elende herberg lassen heim in dein haug färe wan du ein nackendē sibst / soltu in belley d' / vñ dein fleisch nit verachte. den so wirr dem liecht herfür briehe wie d' morgē / vñ dein güte heit eyleds auffgehen. Dein gerechtigkeit wirr dir voigehē / vñ die herligkeit des Herrn wirr dich auffneme. Dein wirtstu anruffen / vnd der Herr wirr dich erhöie / du wirst schreyē / vñ er wirr sage / Siche hie bin ich / den ich d' Herr dem Got bin gnädig / wen du die kerre vñ dir thust / vñ vffhö: est d' finger außzu streckē / vñ zü d' dz nit nütz ist. Wen du deine sel gänglich des hungrige dar schüttest / vñ die elde sel erret gest / den wirr dein liecht in d' finsternis auffge hen / vñ dein rükel wirr wie der mirrag. Der Herr: wirr allweg rñw gebe / vñ dein sel mit hellē liecht erfüllē / vñ deine bein erlösen / Vñd du wirr gleich wie ein wolgenösserter gartē / vñ ein wasserbrun des wasser nimmer versiet. vñ du werde die alte wüstē erbaue / vñ du wirst ewige grūdē vñ vffrichtē. Du wirst gnere wer d' ein zaun mecher / vñ d' den weg abwider zur rñw / jaso du dein süß absücht vñ d' Sabath / dz du nit thust dz dir gefelt an meine heyligen tag / den wirdstu den Sabath des Herrn / d' la stigē / heyligē vñ herliche Sabath des Herrn nennen / so du in erē wurdst / also / dz du nit thust nach deine anschlegē / nit deine willen sücht / noch deine wort redest / den so wirdstu dich am Herren erlustigē / vñ ich wil dich auff die böhe des lads färe / vñ dich speise mit d' erd Jacob des deins vatters / dañ des Herrn müd hat gened.

Das LIX. Capitel

Vnser sünde verhindern das vns Got wern d' er noch hilff / vñ wie d' her in seiner züfaut solt d' lade sein.

Sie / die hand des HERRN ist
 nie geringer oder schwächer worden
 die sie nie helfen könd / so ist sein ob:
 auch nie also beschwert / das er nie
 erhöhen wöll / sonder ewer mißthaten haben
 vndersehen / zwischen euch vn ewern Got /
 vn ewere sünd haben sein angeichte verborge /
 das er euch nie erhöhet. Dan ewere hend send
 mit blut besudelt / vnd ewer finger mit miß:
 that. Ewere leßzen haben lügen geredt / vnd
 ewer zung redt Gortseßterung vn vnbillich.
 Niemandt ist der nach d gerechtigkeit schreie /
 vn niemants ist der mit trewen richte / die weil
 man auff nichts vertrauet / vn eitelkeye redt.
 Sie haben arbeit empfangen vnd bosheit ge:
 boten. Sie haben Basilliscen eyer außgebriet /
 vn spinnenweb geweben. Wer von iren eyern
 ist / der muß sterben / vnd so es außgebrütet
 wirt / so wirt ein schlang dar auß. Ire web wer:
 den keine fleyder geben / vnd mit iren wercken
 werden sie sich mit bedeckenn / Dann ire werck
 send vnur werck / vnd das werck der vnge:
 rechtigkeye in iren henden. Ire fuß lauffen zu
 dem bösen / vnd eilen das vnschuldig blut zu
 vergießen. Ire gedancf sind vnütz gedan:
 cten / verwüstung vnd zerf nuschung od mort
 ist auff irer ban. Den weg des freids haben sie
 nie erkent / vn kein rechte ist in iren gengen / ire
 strassen habē sie mit iren verkeert / dz wer dar
 auff wandelt / der wirt nichts vō fride wissen.
 Darumb ist dz rechte weir von vns / vn die ge:
 rechtigkeit ergriffe vns mit / wir haben gewar:
 tet auff das lichte / vn sihe finsternuß / auff den
 schein / vnd müssen im tunclel wandlen.
 Wir haben an der wand getappelt wie die
 blinden / vnd gerappelt als der mit augen hat /
 Wir stranchleren oder stießen an zu mit erag
 we in der finsternuß / vn in den tunclel wie die
 eodden. Wir müssen allsamen brünnen wie die
 beten / vnd in vnsern gedancfen keuffzen wie
 die eubden / Wir haben auff rechte gewartet /
 so ist so ntergen / auff hilff so ist sie weit vō vns.
 Das vnserer bosheiten send vil vo: dir / vnd
 vnser sünd haben vns widergoltenn / vnser
 sünde send bei vns / vnd vnser mißthatē ken:
 nen wir / Nemlich sündigen vnd liegen wider
 den HERRN / das wir im nit volgetten /
 vnd das wir von vnserm Gort gewichē send /
 das wir Gortseßterung vnd vbertretung ge:
 redt haben / das wir verlogne rading von her:
 gen empfangen vnd geubē haben. Deshalb ist
 das rechte hind: r sich gewichen / vnd die gerech:
 tigkeit ist wir gestanden. Dan die warheit ist
 auff d gassen nidergefallen / vnd die redligkeit
 moche nie meh: herfür kommen. Die warheit ist
 vergessen / vn welcher vom bösen weicher / der
 war dem raub erlaub. Aber der HERR sa:
 he dz / vn es gefiel im vbel das kein rechte war.

Er kund wol sehen / dz kein man war / vnd be:
 klühet sich / dz sie niemants vertret / vnd er
 enthielt im sein arm / vnd seine gerechtigkeit
 die hat in besteriget. Er hat die gerechtigkeit
 angezogen wie ein panzer / vnd der helm des
 heyls auff seinem haubt. Er hat angelegt die
 rachtleyder / vnd den eyser vmb sich geschlage
 wie ein mantel. Dz er seinen widersechern vnd
 feunden mit so: in vnd racht widergelt vnd beza:
 le / Den inslen wirt er widergelen / vnd die vō
 nidergang werde den name des HERRN
 schreien / vnd sein herligkeit die von auffgag
 der sonnen / wen er daher kommen wirt / wie ein
 starcker gewaltiger wasser strom / welche der
 wind des HERRN aufftreibet / vn er wirt
 kommen Zion zu erlösen / vnd ein erlöser zu de:
 nen die sich in Jacob von iren sünden bekenen /
 sprache der HERR. Ich hab disen bund mit
 inen gemacht / sage d HERR. Wein geyst
 der in dir ist / vnd meine wort die ich in deinen
 mund ^{*geben hab} / werden von deinem mund ^{*gelegt}
 nie weichen / noch vō dem müd deines samens /
 vn deines samens samē (saget der HERR)
 von nun an bis in ewigkeyt.

Das LX. Capitel.

*Prophecy von Christlicher treuen / von der ee sie hie
 auff erden / vnd von der ewigen seligkeit / sie nach
 diesem leben haben soll.*

Mach dich auff Jerusalem / laß dich er:
 leuchten / dann dem lichte kompt da:
 her / vnd die herligkeit des HERRN
 ist vber dich auffgangenn.
 Dann sihe / finsternuß werden bedecken dz erd:
 trich / vnd tunclel die vöcker / aber vber dich
 wirt auffgehen d HERR / vnd sein herlig:
 keit wirt in dir ersehen werden. Die heyde wer:
 den in deinem lichte wandlen / vn die künig in
 dem glanz der dir auffgehet. Erheb deine au:
 gen vn sihe rings vmb dich / dise alle haben sich
 versamlet / vn send zu dir kommen / Deine sime
 werde vō ferre kommen / vn deine döchter werde
 von d seiten auffstehen. Du wirts den sehen
 vnd oberhant nemen / dein hertz wirt sich ver:
 wundern vnd außbrüten / so sich die vile des
 meers zu dir beket / vn d heyden mache zu dir
 kommen wirt. Die menge d Camelen wirt dich
 bedecken / vnd die Diomedarien Ouidian vnd
 Epha. Alle vō Saba werden kommen / gold
 vnd weir auch werden sie bringen / vnd dem
 HERR sein lob verkündigen. Alle herd in
 Kedar wirt dir versamlet / vnd die Wid Ra:
 baioth werden dir dienen. Sie werde auff mei:
 nem angenehmen altar geopfert / vnd ich werd
 das hauß meiner maister herlich machen.
 Wer send ihenige die da stiegen wie die wol:
 cken / vnd wie die rauben zu iren fenstern. Die ^{*lscher}
 inslen werden auffmich haren / vnd die meer
 schiff zu vo: / das ^{*ich} deine sone vom ferren ^{*sie}
 L i j bring /

UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

bring/ vnd je silber vnd gold mit inen/ dem na-
men des HERRN deines Gots / vnd dem
heyligen Israels d dich herlich gemacht hat.
Der fremden kinder werden deine mauren
bauen/ vnd je König werden dir dienē. Dann
in meinem zorn hab ich dich geschlagen/ vnd
nach meiner verünnung hab ich mich dein er-
barmet. Deine porten werden allweg offen ste-
hen / vnd weder tags noch nachtes beschloffen/
auff dz man der heyden mache / vñ je König zū
dir bringe. Dañ welches volck vñ reich dir nie
dienen wirt/ dz wirt umbkomen/ vnd die hey-
den werden verwüster werden. Die eer Liba-
non wirt zū dir komen/ Tassen/ buchs/ vñ cy-
prieß/ zū zieren die starr meines heyligth/ imbs
die starr meiner füsse/ die wil ich herlich mache.

Es werden auch demütiglich zū dir komen/
die kind/ dero so dich vndertrückt/ vnd alle die
dich gleichmeyer habē/ die werden niderfallē vñ
die fußstapffen deiner fuß vereren/ vñ dich ein-
starr des HERRN/ Zion des heyligē Isra-
els nennen. An starr des dz du verlassē/ verhas-
set/ vñ dd gewesē bist/ also das niemā durch
dich gewandlet ist/ will ich dich inmer vñ ewig-
lich herlich mache/ vñ zū einer freud/ die für
vnd für weren sol. Du wirtst der heyden milch
saugen/ vñ d künigen biust ernerec oder gesen-
get werden. Also wirtstu wissen/ das ich der
HERR dein helffer bin/ vñ dein erlöser der
starr Jacobs. An starr des messings will ich
gold bringen/ vñ silber für eisen/ für holz mes-
sing/ vnd für stein eiser. Ich wil auch schaffen/
dz frid dein heimsüchung / vnd gerechtigkeit
deine vögt seyen. In dein land wirt man fort
nit meh/ von sünden höien / noch von verwü-
stung vñ von verheerig in deinen markt/ son-
der dz heyl wirt deine mauren inhaben/ vñ dei-
ne porten wirt dz lob erfüllē. Die Sonn wirt
dir nimmer des tags scheine/ noch d Mon leuch-
ten/ dann d HERR wirt dein ewigs liecht/
vnd dein Gort dein herlichkeit sein. Deine
Sonn wirt nit meh/ vndergehen / vnd dein
Mon wirt nit abnemen / Den der HERR
d wirt dein ewigs liecht/ vñ deine flagtag we-
den auß sein. Dein volck werden eitel gereche
sein / vnd werden dz land ewiglich inhaben/
als die zweig meiner pflanzung / vñ ein werck
meiner hende zū meinem preise. Auß de klein-
sten sollen tausent werden/ vnd auß dem jünge-
sten ein ster mechtig volck. Ich der HERR
werd diß elends thun zū seiner zeit.

Das LXI. Capitel.

Propheet von der legation vnd predig Christi/ vnd von
dem gesandte vñ vrate der kirchen.

GW mit ist d geyst des HERRN/
derhalbē das mich der HERR ge-
salbe hat/ Er hat mich gesandt den
armen oder senfftmütigen gute boe

schaffe zu bringen / gesund zū machen die ein-
zerknische oder zerbrochenen hertzen sein/
den gefangne erlödigig zumerkünden / vñ den
eingesesselen / öffnung des fecters / vñ dem
HERRN ein angenems jar außstrickē / vñ
ein tag d rath vñ sein Gort / dz ich tröster alle
die traurigen / auff dz ich denen die vber Zion
trauend ein trost breche / vnd gebe ein ehren
franz für äschen / freudöl für klagen / dē muel
des lobs für ein traurig gemut. Dñ man wirt
sie in je neuen die starr des gerechtigkeit/
pflanzē des HERRN / dardurch er gepreue
werde sol. Sie werden die alce wüsten erbaue/
vnd die alten zerfallen betw außstrichen / wer-
den die leren ster bawē / vñ dz für vñ für wü-
lag / wid erneren. Dñ die frem bde werde sie
hen / vñ ewere viehe werden / vñ d fremden so
ne werde ewer ackerleue / vñ weingartner sein.
Dñ man wirt euch priester des HERRN
nennen / vñ diener vnser Gort / wirt man euch
sagen. Ir werdet die güter od die starr d bey-
den essen / vñ in je herligkeit erorn lust ha-
ben / Für ewer doppel schand vñ schmach wer-
den sie je reyl loben / darmit sie auch in je land
zwifaltlich einnemen / vñ ewige freud habē
werden. Dañ ich bin d HERR der dz rede
liebt / vñ dz geraubt offer hasset. Ich wil inen
je werck in die warheit verwechsen / vnd mit
inen eine ewigen bund mache / dz je samen vñ
den heyden erkäet werden sol / vñ je nachkomē
vñ dē vöckern. Alle die sie sehe / werden sie er-
kennen / dz sie der samseyen / den der HERR
gesegnet hat. Ich wil mich wol erfreuen in dē
HERRN / vñ mein seel sol frölich sein in
meine Gort / dan er hat mit dz kleyd des heyls
angezogen / vñ eine roec d gerechtigkeit vñ
mich geschlagē / Gleich wie ein biergam wirt
er mich zieren mit dem ehren franz / vnd wie
ein brant mit je geschmuck auffnügen. Dañ
wie dz erdlich sein gewächs gibe / vnd d gart
seine samen aufflase gehen / also wirt d HERR
Gort die gerechtigkeit vñ lob vor allen hey-
den auffgehen lassen.

Das LXII. Capitel

Weissagung von der ersten künfft Christi / vñ der kir-
chen fruchtbarkeit vñ bealichheit.

Ich wird von wegen Zion nit schweige/
vñ von wegen Jerusalem nit außhöien /
Lobst dz je gerechter herfür buche / wie ein
glanz vñ je seligmacher entzunder wer wirt ein
fackel / vñ die heyde werden dein gerechtich se-
vñ alle König dein herlich / Vñ mā wirt dich
mit eine neuen namen nennen / welsch d mund
des HERRN benent hat / vñ du wirtst ein
schöne kyon sein in d hād des Herrn / vñ ein kö-
niglicher hāt in d hād deines Gots. Dann wirt
dich nimmer ein verlasne heissen / vñ dein land
nimmer verwüster nennen / sond / man wirt dich

nennen. Mein lufft an jr / vnd dein land / Ein
ingeroners land. Dan der HERR hat lufft
an dir / vñ dein lād wirt ingewonet / Es wirt
der jūngling mit der jūnkfrāwen wonen / vñ
deine sōne werden in dir wonen / Vñnd wie sich
ein buewgām seiner brāut fēwete / also wirt sich
auch dein Gōt vber dich erfrewen.

O Jerusalem / ich hab auff deine mauren
wechser bēfeller / die sū ewigen zeitē wed tåg
noch nachschweigē sollen / Ir die des HERR
KLEIN gedencken schweiget mit / vñ gebe oder
hale jn kein schweigē / bis er Jerusalem auffreicht
vñ bēfertege vñ zū lob mach auff d' erden . Der
HERR hat geschworn bei seiner rechte / vñ bei
d' arm seiner macht . Ich wil dein getreyd dei
nē sünden nūmer zū essen geben / vñ die fremb
den kinder sollen deines wein an dem du dich
bearbeit hast / nūmer trincken / sonder die so
es einsumē sollens auch essen / vñ den HERR
KLEIN loben / Vñ die jn einbringen / sollen jn
auch in meinen heyligen hōsten trincken.

Sicher zū / sicher hin / hindurch die porten
bereyter dem volck dē weg / mach die ban / ma
cher ban / leiter die steyn auff / vñnd werffe auff
ein * zeichē zū dē vōlcern / dan sihe d' HERR
hat hōten lassen bis ans end der erd . Sage der
dochter Zion / Sihe dein heyland kompt / sihe
sein lobn den er geben wirt ist fürhanden / vñnd
be jn / vñnd sein werck vor jn . Vñnd man wirt
sie nennen eyn heylig volck / die erlösern vort
dem HERRN / vñnd du wirtst genent / eyn
gesüchete vñnd lāsne stadt.

Das LXIII. Capitel.

Propheet von der aussert des HERRN / vñnd wie er
durch sein lēden sein feind vberwunden hat / vñnd
die Juden zu Gōt vñnd hilff vñnd heyl trincken.

W Er ist der / der vō Edom kompt / mit
geferben kleidern von Bozra / dal
so gezierē vñ schön ist in seine kleyd /
vñnd einher tretter in seiner groffen
macht vñnd stärke . Ich bins / der gerechtigkeit
rede / vñ ein fürst bin zū helfen . Warum ist
dann dein kleyd rot / vñnd dein gewande als
ein felters tretters ? Ich hab die kelter allein
getretten / vñnd ist nit ein mensch bei mir von
den vōlcern / Ich hab jn in meinem zorn ge
tretten / vñnd in meinem grūn zū tretten / also
ist jr blūt auff meine kleyd gespēngt / vñnd
hab all mein gewande besudelt . Dann ich hab
ein tag der rach mir fürgenōmen / vñnd d' jar
meiner * widergeltung kompt . Ich sahe mich
vñnd / vñnd niemants war der mir hülffe / ich
suchte mich / vñnd niemants war der mich ene
hielt / do hat mir mein arm geholffen / vñ mein
grūn endielt mich . Ich hab die vōlcker in
meinen zorn zū tretten / vñ sie in meine grūn
meiner uncken gemacht / vñnd jre macht vñ stē
cke zū boden gestürzt.

Ich wil der erbtende des HERRN ge
dencken / vñnd des HERRN lob / vber alle
ding die vns der HERR gegeben hat / vñnd
der groffen gütehat willen die er dem haup
Israel / nach seiner erbarmung / vñnd nach sei
ner groffen güte bewisen hat.

Dan er sagt / Sie seind ja mein volck / / Ein
die mein nit * verleucknen / des ist er jnen zū * liegen
heyland worden in allen jren nöden.

Sie seind nit mer betrübt worden / vñnd der
engel der vor jn ist / hat jn geholffen / Er hat
sie in seiner lieb vñnd verschonung erlöset / Er
hat sie auffgenōmen vñnd getragen alle zeit
von alters her.

Aber sie haben erzürnt vñnd betrübt den geist
seines heyligen / darumb ist er jnen zū seind
worden vñnd hat wider sie gescrieten.

Vñ er gedacht an die alten tag / an den Mo
sen vñnd an sein volck / Wo ist der / der sie von
dem meer mit dem hirten seiner heerd herauff
fürte : Wo ist der / der den geist seines heyl
gen wider sie gab :

Der den Mozen bei der rechten aufffürer /
durch den arm seiner * maieser / d' die wasser
vor jnen spalter / dz er jn einen ewigen namen
der sie durch die tieffe fürte / wie * heylig
die roß in d' wüste die nit strauchlen.

Wie ein rieh das in feld hinab gehet / Der
geist des HERRN ist sein geleyt man od
fürer gewesen / also hastu dein volck gefürer
auff dz du dir einen heralichen namē machtest.

So schaw nun von hümel herab / vñ sihe von
deiner heyligen wongung vñnd heyligkeit / Wo
ist dein eifer vñnd macht / die menge deiner berg
lichen güte vñnd deiner erbarmung / sie haben
sich gegen mir enthalten.

Dann du bist vnser vatter / Abraham aber
weiße nichts von vns / vñnd Israel erkent vna
nit / Du HERR bist vnser vatter / du bist
vnser erlöser / das ist dein nam von alters her.

Warum hastu vns o HERR von deiner
wegen * wrig gemacht / vñ vnser berg verher
ter / dz wir dich nit fürchten : Ker wider / vñnd
deiner knecht wegen / vñnd der geschlechte willen
deins erbreyle.

Sie besitzē dein heyliges volck on alle mühe
vñnd arbeit / vñnd vnser feind haben dein heyl
ge wongung zū tretten.

Wir seind gar nach gleich wie vorhin / da
du nit vber vns herschertest / vñnd vber welche
dein nam nit angerufft were.

Das LXIII. Capitel

Wie die altärer die erste zūkunft Christi / so hōch
lich begert / vñnd jre sünd bekennt haben.

W Ch das du die himmel zerrissest / vñnd her
ab stigest / das die berg vor dir zerflüssen
vñnd verzeret würdē wie das im feur
verbrēnt wirt / vñnd dz die wasser mit feur ver
L i j brenen

herten auff das dein name deinen feinden be-
fant wurde / vnd die heyden vor dir beleidiget
oder erschreckt / oder betrübt vnd bewegt wür-
den / Wen du groß wurd' thun wirst / so wer-
den wirs nit leiden / Du bist herab gestig' vñ
die berg seind vor dir zurslossen.

Sie habens vorhin von anfang d' wele nie
mich gehört / noch mit obten vernomen o Got
Kein aug hat nie on dich gesehen / dz du bereit
hast / denen so dem erwarten.

Du hast dem frölichen / vnd dem d' gerecht
keit wicket / begegnet / in deinen wegen werde
sie an dich gedencen / Siche du hast gezürnt /
dan wir hatten gesündigt / vñ seind lag in sie
bliden / noch hastu vns hülf bewisen vnd selig
gemacht. Wir allsamen seind als * die vnrei-
nen / vñ all vnser gerechtigkeiten seind wie ein
vnflüchtigs thüch. Wir alle reife dahin wie ein
blatt / vnd vnser sünde haben vns hinweg ge-
füret wie ein wind.

Niemand ist d' deinen namen anrüffe / der
sich auffmach' vñd sich an dir hielte / Du hast
dein angesicht vor vns verborgen / vnd leisset
vns in vnseren sünden verderben / vñd hast
vns geschlagen vmb vnserer sünd willen.

Vnd nun o HERR du bist vnser väter /
vñ seind der leynd / so bistu vnser hafner / vnd
wir allsamen seind ein werck deiner hende.

Wir zürn also seer o HERR / vñ gedenc
vnserer sünd nit ewiglich / siche doch an dz wir
alle dein volck seind. Die statt deines heiligen
tempels ist zur wüste worden / Zion ist verwi-
stet / vnd Jerusalem verheert.

Das hauß vnser heyligkeit vñ herrlichkeit /
darin dich vnser väter gelobe haben / ist ein
biandstact / vnd alles dz wir schöns hetten / ist
zuschanden vñ verwüster worden. Wiltu dich
dan über das noch also hart gegen vns erzeu-
gen vnd halten o HERR / vñ schweig' vñ
vns so seer demütige od' straffen vñ bleydigen.

Das LXV. Capitel

Prophecy das die heyden solten zu Christo kommen / vnd
die Juden irer sünden halbe verworfen werden / vñ
was vnterscheid seer wissden den glaubigen die
Got dienen / vnd vnglaubigen die Got nit dienē.

Ach bin gesucht worden von denen die
vorhin nit nach mir fragten / ich bin ge-
sucht worden von denen die mich nit
suchten. Ich sage / Siche ich / siche ich / zu ein
volck dz mich nit wisse / vñ meinen namen nit
anrüffe. Ich hab mein hand den gangenn tag
ausgesprecht zu dem * vnglaubigen volck / dz
nit auff güter ban wandlet / sond nach seinē ge-
danckē. Es ist ein volck dz mich allweg erzür-
ner für meinem angesichte / vnd in den gärten
opfert / vñ auff den ziegen reuchert / dz in den
gräbern wonet / vñ in den alten stocken od' hü-
len der abgötter vber nacht bleibet / dz schweine

fleisch isset / vñ in iren häfen seind vnreine süp-
pen. Sie sagen / Weich vom mir / vnd kom nit
zu mir / den du bist vnrein. Dise sind ein rauch
in meinem zorn / vnd ein angezündete fetter den
gangē tag. Siche / vor mir sehet es geschickē /
Ich werd nit schweigen / sonder vergelten /
Ich werd in ire schosf vergeltē / ewer misse-
that vñd ewer väter mischat miteinander
spricht d' HERR / die auff den bergen geredet
cheert / vñ mich vñ den bübeln geschmecht habe /
aber ich wil in ir werck zum ersten in ire schosf
messen.

Also rede der HERR / Gleich als so man
ein wein körnlin an einem traubenn findet /
vnd man sprichet / verderb in nit / dan es ist ein
segen / also wil ich von meiner knechten wegen
handlen / das ichs nit verderben wil / sonder ich
wil einen samen auff Jacob auffgehen lassen /
vñ auff Juda / der meine heylige berg erbe / vñ
meine außereyden werden sie besingen / vñ mei-
ne knechte werden da ir vñd seind / vñd das
schachfeld wird zum schaffpferd / vñ das tal A-
chor zum vich läger meinem volck das mich
sucht. Aber ir / die den HERR verlassen /
vnd meins heyligen berges vergessen habe / die
dem Glück ein reich rüchret / vñ das tracket
d' auff opfert. Ich wil euch zu dem schwerer zu-
len / vñ ir misse allsamen in der schlacht fallē /
darumb das ich rieffe / vnd ir mir nit antwo-
ret / das ich redet / vnd ir höret nit / vñd cheert
böß vor meinen augen / vnd darab ich ein miß-
fallen hetz / das erwelleten ir.

Darumb sage der HERR Got also / Si-
che / meine knechte werden essen / vnd ir werdet
hunger leiden / siche / meine knechte werden trin-
cken / vnd ir dürst leiden / Siche / meine knechte
werden frölich seind / vñd ir zu schanden wer-
den. Siche / meine knechte werden vor herrlich-
cher freud loben / so werdet ir vor herzen leyd
schreien / vñd vor großem vnmut heulen. Ir
werdet auch ewern namen meinen außereyden
zu ein schwär lassen / Vnd der HERR Got
wird dich erschlagen / vnd seine knechte mit ein-
andren namenn nennen / in welchem / der auff
erden gesegnet ist / der wird inn Got gesegnet
werden / Amen. Vnd welcher auff erden schwe-
ren wird / der wird bey Got schwören / Amen.
Dann man wird der vergangner trübsal ver-
gessen / dann sie seind von vnser augen ver-
borgen / Dann siche / ich schaff newe himmel vñ
erden / vñd der vorigen dingen wird man nit
mehr gedencen / vnd nit mehr zu herzen fassē
sen / sonder ir werdet euch ewiglich freuen
vñd frolocken inn den dingen die ich schaff.
Dan nun war / ich schaff Jerusalem zur frolo-
ckig' / vñ ir volck zur freud / vnd ich werd vber
Jerusalem frölich seind / vñ mich in meine volck
erfreue / vñ fürhin sol in ir wed' die stimm des
Flages /

* ein vnrei-
ner

* abträchtigē

Klagen/nach die sijn des weynes gehoert werden.
 D. sollen nit mehr sein kinder die nit zu jren tagen
 kommen seind/vn alle/die se tag noch nit erfüllte
 habe/sonder eis kind 7 das hundert jätig ist wirt
 sterben/vnd ein 2 sinder/der hundert jätig ist/sol
 verflucht werden. Sie werden häuser bauen/vn
 darin wonen/Sie werden weingarten pflanzen/
 vn jre frucht essen. Sie werden nit dauwen das and
 leut darinn wonen/Sie werden nit pflanzen das
 ander leut essen/Dann die tag meins volcks/wer
 den wie die tage eyns baums/vnnd die werck free
 hände werden alt werden bei meinen außertwel
 ten. Sie werden nit vmb sunst arbeyten/vnnd nit
 mit schmerzen gebären/dan sie sind der same der
 gesegneten des HERREN/vnnd jre nachkommen
 mit jnen. Vnd es wirt sein/das ehe sie mich anruff
 sin/so werde ich jnen antworten/vnnd wenn sie
 noch reden/weed ich sie hören. Wolff vnnd lamb
 werden miteinander geweydet werden/vnnd der
 Lewe vnd der Dsch werden hew essen/vnnd der
 schlange speiß ist erd. Sie werde niemands scha
 den noch tödten/auff meigan gangenn heylig
 gen berg/so rücht der HERR.

Das LXVI. Capitel.

Weissagung das der Juden Tempel vnd offer Alt
 abhen vnd die Christuslich kirch auff kommen/ Vonn der
 zukunft des HERREN im fleisch/vnnd zum
 legen vnter/vnnd von der sätigen belo
 nung der frommen/vnnd ewiger straff
 der bösen vnd vnglaubigen.



DER HERR spricht also/der by
 mel ist mein stül/vnnd die erde mein
 fäßschemel. Was ist das für ein
 bauß/das je mit dawenn wöllet/
 vn welchs ist das ort meiner rüwe/
 Aber auff welchen werd ich sehen/den auff denen
 der eins demütigen vnd zerschlagen gemüts ist/
 vn sich vor meinem wort entsetzt: Welcher einen
 ochen schlech/ist mit ebe als der ein man erschlit
 ge. Der ein schaf opffert/ als der einen hundt den
 hals breche/ob jm dz bim außschlüge. Der speiß
 opffert bringet/ als der schweinen blüt opffert. Der
 des weirauchs gedencet/ als der/ein abgort ver
 ehret vnd lobet. Noch haben sie dises in jren wege
 wendet/vnnd jre seelen haben lust an jren greueln.

Darumb wil ich auch eruelen die sie verspotten/
 vn was sie fürchten/wil ich über sie könen lassen.
 Darumb das ich ruffe vnd niemants antwortet/
 ich redt/vnnd sie hören nit/vnnd therten was mit
 übel gestel/vnnd des ich seynen gefallen hatt/das
 eruelen sie.

Hört des HERREN wort/je die euch für set
 nem wort entsetzt/ Ewre brüder die euch hassen
 vnd euch meins namens halb absonderen/haben
 gesagt/ Der HERR laß sich in herlichkeit sehē
 so wölle wie in frölich mit euch sehē/ aber sie sollē
 zu schanden werden. Ich höre ein stym des volcks
 von der starr/ein stym vom tempel/ein stym des
 HERREN/ der seinen feinden widergeltung
 thüt. Sie hat geboren/che je we ward/ sie ist ey
 nes knabens genesen/che je die kindes noth vn we
 kamen. Wer hat te solichs gebort oder desgleiche
 gesehen? Wirt auch die erde eines tags gebären:
 oder wirt auch ein volck eins mals geboren? Nun
 hat aber doch te Zion zumal we gehebt/vnnd jre
 kind gebort. Solt ich nit geben/der die anderen
 geben machet: spricht der HERR/Solt ich an
 dern geben das sie geben/vn selbst vnfruchtbar
 sein: sagt der HERR dein Gott. Erstewt euch
 mit Jerusalem/vnnd seit frölich mit je/alle die sie
 lieb haben/stewt euch wol mit je/alle die vj jrene
 wegen trawrig waren/auff das je saugert vnd sac
 werdet von den brüsten jres trostes/damit jemel
 cker vnd euch erlütiger von aller jrer heiligkeit.

Dann also sager der HERR. Sibe/ich wil
 den sud über sie außstrecken wie ein strom/vn der
 Heyden ch: wie ein stögenden bach/vnnd da werd
 je saugen/je werd an den brüsten getragen/vnnd
 auff den knien werdenn sie euch freuntlich halten
 vnd frölich sein. Ich wil auch eben trösten wie ey
 nen den sein müter tröstet/vn mit Jerusalem werde
 je geröstet werden. Je werd entschen/vnnd euch
 von hergen frewen/vnnd ewre beyn werden grünē
 wie das gras. Also wirt das die hand des HER
 REN bei seinen knechten erent/vnnd wirt erzüer
 ner über seine feind. Dan sibe/der HERR wirt
 mit fere kommē/vnnd seine wägen wie ein 2 wet
 ter/damit er seinen zorn mit gummen vergelte/
 vnd sein bescheltung mit feur sammē. Dann der
 HERR wirt mit feur richten/vnnd mit seinem
 schwerdt alles fleisch/vnnd der erschlagen vom
 HERREN werden viel sein. Die sich selbs heylig
 gen vn vernigen in den gärten/* hinder der thier
 inwendig/vnnd die schwernen fleisch essen/ gre
 wol/vnnd müß/dise alle werden eins mals verder
 ben/sagt der HERR. Dann ich 2 komme das
 ich jre werck vnd jre gedanken mit allen heyden
 vnd jungen versamle. Vnd sie werden kommen/
 vnd mein herligert sehen. Vnnd ich wil ann sie
 ein zeychen setzen/vnnd jerliche die darvon kom
 men seindt schickenn oder senden zün Heyden am
 azer/in Aphyca/in Lydia/zün bogenschütigen/
 in Italia/Griechen land/vnnd in fere insulen/do

lit. uij. man

man noch nichts von mir gehöret hat / vñ mein
 heiligkheit noch nicht gesehen. Da sollen sie mein
 heiligkheit vnder den heyden verkündigen. Vñnd
 sie werden den HERRN zur gab alle ewere
 brüder auß allen heyden bringenn / auff pferden/
 auff wägen / auff sänfften / auff mauleseln vñnd
 karren / gen Jerusalem auff meinen heiligen berg
 sprichet der HERR / gleich wie die kinder Israel
 opffer inn ein reynen geschiet in des HERRN
 hauss bringenn. Vñnd auß denenn (sprichet der
 HERR) wil ich mich etlich zu priesteren vñnd Le-
 uiten nemen. Dann wie der neulwe himmel vñnd
 die newe erde die ich mach / vor mir stehen (sprichet
 der HERR) also wirt auch ewer samenn vñnd
 namen stehen. Vñnd es wirt ein monat auß dem
 andern / vñnd ein Sabbath auß dem andern. Al-
 les fleisch wirt kommen / das es für meinem ange-
 sicht andere sprichet der HERR / Vñnd sie wer-
 den hinauß gehen / vñnd sehen die todten leichnam
 deren die ann mir mißhandelt habenn / je
 wurm wirt nit sterben / vñnd se feur
 nit erleschen / vñnd werden als
 lein fleisch zu ersertis
 gung seinn jres
 angesichts.

Ende des Propheten Jesaja.

Der Prophet Jeremia.



Das I. Capitel.

Wie Jeremias geheyliget / bereyrt / gesandt vñnd gestercht
 wardt / vñnd was in Gott hab außs erst lassen sehen.

Die sendt die ge-
 schichte Jeremia des so-
 nes Hilfia / auß den prie-
 steren so zu Anathoth im
 land Ben Jamin wart /
 zu welchem des HERR-
 N wort geschach /
 zu den zeitten Josia des
 sons Amon / des königs

Juda / in dreihenden jar seins reichs / vñnd auch
 zu den zeitten Josatim des sons Josia des königs
 Juda / bisß die eylff jar * Gedechte des sons Josia
 des königs Juda aufwaren / Bisß Jerusalem hin-
 weg gefürt ward in fünfften monat.

Dasūmal beschach das wort des HERR-
 N zu mir / vñnd sagt / Ehe ich dich in mitter
 leib bereyter / bekennet ich dich / vñnd che du auß der
 mitter leib kamest / hab ich dich geheyliget / vñnd dich
 den volckern zu ein Propheten gesetzt oder geben.
 Da sprach ich / Ach HERR GOTT / sihe ich
 kan nit reden / ich bin seun ein kind. Aber er sagt zu
 mir / Du solt nit sagen / ich bin seun ein kind / denn
 war zu ich dich schicken werd / dahin mißt du ge-
 hen / vñnd alles so ich dir gebent / das selbig mißt
 du reden. Vñnd darumb so sprichet dich nit vor jnen /
 dann ich bin mit dir / dich zu erretten / sprach der
 HERR. Vñnd der HERR rekt auß seine hand
 vñnd rüret mit meinen mund / vñnd sprach zu mir /
 Nun war / ich hab man wort in deinen mund ge-
 legt / Sihe ich hab dich heutt tags über die vol-
 cker vñnd Königreich bestell vñnd gesetzt / das du
 † außreiß / st / zurbe / reißest / zurhörest vñnd verdröst /
 vñnd das du auffbawest vñnd pfangest.

Dann des HERRN wort geschach zu mir
 sagende / Was sithestu Jeremia ? Ich antwortet /
 Ich sihe ein * wachende stab / Er sprach / Du hab
 recht gesehen / dan ich auch über mein wort * wach
 chen werd / das ichs thue.

Vñnd zum andern mal geschach des HERR-
 N wort zu mir sagende. Was sithest du ? Ich
 antwortet / Ich sihe ein sudenden hafn / von mir
 teernacht werg heer. Da saget er zu mir. Das vor
 glück wirt von miternacht herkommen auß gange
 über alle inwoner des lands. Dann nim war / ich
 rüß / (sprichet der HERR) allenn geschlecht
 der Königreich gegen miternacht / vñnd sie werd
 kommen / vñnd ein ieder wirt seinen thron vor den
 porten Jerusalem / vñnd auff allen seun rickma-
 ren herumb / vñnd durch alle stette Juda setzen.
 Vñnd ich wirt mit jnen mein gericht sprechen / vñnd
 der alle jre übeltharen / das sie mich verlassen / vñnd
 fremdden göttern gereuchert / vñnd jere ergrub hand
 werck angebetet habenn. Darumb so begüet du
 deine lende / vñnd mach dich auff / vñnd sag jnen als
 les das / so ich dir befehen wil / vñnd du solt dich
 nit vor jnen † entsetze / den ich wil dich nit verzagt
 machen gegen jnen. Dann sihe / ich hab dich jnen
 zu einer vesten statt / zu einer risnen seul / vñnd zu er-
 neren einen mauer gemacht / dem ganzen lande zu
 wider / gegen den Königigen Juda vñnd seinen hie-
 sten / gegen seinen Priestern / vñnd dem ganzen land
 volck. Sie werdenn ta wider dich strittenn / a den
 nichts vermögen. Denn ich bin bei dir / sprichet der
 HERR / dich zu erretten.

Annoraciones.

† (Auffreissen) Bisß auffreissen / zerbrechen / zerbrechen /
 werden u. wirt mit auff den propheten gedumelt /
 was selb